



Geschäftsbericht 2018

Profil

Die Delticom AG ist ein vornehmlich in Europa und den USA tätiges E-Commerce-Unternehmen mit Know-how im Aufbau und Betrieb von Onlineshops, in der Internet-Kundenakquise, in der Internetvermarktung, dem Aufbau von Partnernetzwerken sowie im Bereich anspruchsvoller und hocheffizienter Warenkommissionierungs- und Auslieferungslogistik.

Führend ist die Delticom AG bei der Onlinedistribution von Reifen und Autozubehör. Der Online-Gebrauchtwagenhandel und eFood runden die Produktpalette ab. Delticom besitzt umfassende Erfahrung im internationalen Shopaufbau und langjähriges Know-how im grenzüberschreitenden E-Commerce. Neben dem Design gehören auch die Bereitstellung von Produktbeschreibungen sowie ein umfangreicher Kundenservice in Landessprache zu ihrer Kompetenz. Die Etablierung von effizienten Lager- und Logistikprozessen findet nicht nur beim Reifenhandel, Online-Gebrauchtwagenhandel und im eFood-Geschäft Anwendung, sondern wird auch Dritten als Dienstleistung angeboten.

Seit der Gründung 1999 hat die in Hannover, Deutschland, ansässige Gesellschaft eine umfassende Expertise bei der Gestaltung effizienter und systemseitig voll integrierter Bestell- und Logistikprozesse aufgebaut. Eigene Lager, u. a. ein vollautomatisiertes Kleinteilelager, gehören zu den wesentlichen Assets der Gesellschaft.

2018 hat die Delticom AG einen Umsatz von mehr als 645 Mio. € generiert. In 77 Ländern betreibt der E-Commerce-Spezialist mehr als 460 Onlineshops und -vertriebsplattformen und betreut über 13,6 Mio. Kunden. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst allein im Reifengeschäft mehr als 100 Marken und über 25.000 Modelle von Reifen

für Pkw, Motorräder, Lkw, Nutzfahrzeuge und Busse sowie Komplettträger. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der weltweit rund 40.000 Servicepartner der Delticom AG schicken lassen.

Über 500.000 Autoteile und Zubehörartikel, darunter Motorenöle, Schneeketten oder Batterien, runden das Angebot ab. Mit dem Einstieg in den Online-Gebrauchtwagenhandel wurde das Angebot im Bereich Automotive vervollständigt. Damit hat sich die Delticom AG in diesem Bereich von einem klassischen Onlinehändler zu einem Online-Lösungsanbieter entwickelt. Im Bereich eFood bietet die Delticom AG ein umfassendes Sortiment aus rund 20.000 verschiedenen Lebensmitteln an.

Die Aktien der Delticom AG sind seit Oktober 2006 im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet (ISIN DE0005146807).

Kennzahlen

		01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017	–/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	645,7	667,7	–3,3
Gesamtleistung	Mio. €	683,8	693,5	–1,4
Bruttomarge ¹	%	21,8	20,6	+1,2
Rohertrag ²	Mio. €	178,7	163,2	+9,5
EBITDA	Mio. €	9,0	9,3	–3,3
EBITDA-Marge	%	1,4	1,4	0,0
EBIT	Mio. €	1,1	2,0	–46,3
Jahresüberschuss	Mio. €	–1,7	1,1	–249,9
Ergebnis je Aktie	€	–0,13	0,09	–249,9
Bilanzsumme	Mio. €	232,5	202,4	+14,9
Vorräte	Mio. €	99,6	79,8	+24,8
Investitionen ³	Mio. €	10,7	7,9	+35,6
Eigenkapital	Mio. €	49,3	52,9	–7,0
Eigenkapitalquote	%	21,2	26,2	–5,0
Eigenkapitalrendite	%	–3,4	2,1	–5,5
Liquidität ⁴	Mio. €	3,4	3,9	–12,3

(1) Rohertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Rohertrag inklusive sonstige betriebliche Erträge

(3) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (ohne Akquisitionen)

(4) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

Highlights 2018

Umsatzerlöse

> **645** Mio. €

Vorjahr: 667,7 Mio. €

Das EBITDA belief sich
auf

9,0 Mio. €

Vorjahr: 9,3 Mio. €

Das Konzernergebnis
betrug

-1,7 Mio. €

-0,13 € Ergebnis je Aktie

Über

1.371.000

Neukunden in 2018

Mehr als

698.000

Bestandskunden haben erneut bei uns gekauft

Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 7 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Die Delticom-Aktie
- 22 Zusammengefasster (Konzern-) Lagebericht der Delticom AG
- 93 Konzernabschluss der Delticom AG
- 100 Konzernanhang der Delticom AG
- 157 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 158 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde,

im Juli dieses Jahres feiert Ihre Delticom das 20-jährige Firmenjubiläum. Das ist ein guter Anlass für eine kleine Rückschau, eine Standortbestimmung und einen Ausblick in die Zukunft.

Als wir im Jahr 2000 mit unserem ersten Onlineshop für Endkunden an den Start gegangen sind, zählten wir zu den Wegbereitern im deutschen und europäischen Onlinereifenhandel. Die kommerzielle Nutzung des Kanals Internet für den Kauf von Konsumgütern steckte noch in den Kinderschuhen. Schon in diesen Anfangstagen des Onlineshoppings war uns klar, dass das World Wide Web in den kommenden Jahren das Einkaufsverhalten der privaten Verbraucher nicht allein verändern, sondern revolutionieren würde. Entsprechend unserer Vision von der kommenden Konjunktur digitalen Shoppings trieben wir die Internationalisierung unseres Geschäfts schnell voran: Wir setzten alles daran, um uns frühzeitig in den einzelnen Ländern zu etablieren. Wir lernten die lokalen Besonderheiten auf den jeweiligen Ersatzreifenmärkten kennen. Wir knüpften Kontakte zu regionalen Lieferanten und schufen Versandwege. Durch die so entstandenen Netzwerke in den verschiedenen Märkten erarbeiteten wir uns einen Wettbewerbsvorsprung.

Von Anfang an war uns klar, dass im Onlinebereich mit seiner Markttransparenz Angebot und Preis die ausschlaggebenden Faktoren bilden und die Gewinnmargen im Reifenhandel überschaubar sein würden. Daher richteten wir unseren Fokus ganz klar auf eine schlanke Kostenstruktur.

Der Erfolg gab uns recht: Wir wuchsen und verfügten nun über den Machbarkeitsnachweis, dass unser Geschäftsmodell funktioniert. Im Jahr 2006 entschieden wir uns für den Gang an die Börse, um den wirtschaftlichen Spielraum für die Finanzierung weiteren Wachstums zu erweitern. Der Schritt aufs Parkett war ein wichtiger strategischer Meilenstein, der es uns in den Folgejahren ermöglichte, die Zusammenarbeit mit der Industrie schrittweise auszubauen und Reifen zunehmend direkt von den Produzenten zu kaufen und einzulagern.

Drei Faktoren bestimmten seit unserer Teilnahme am Aktienmarkt die positive Margenentwicklung der Delticom. Zum einen war dafür der steigende Anteil des Lagergeschäfts am Umsatz relevant. Zum anderen gab es im Zeitraum zwischen 2006 und 2011 nur wenig Wettbewerb auf unserem Kerngeschäftsfeld des Onlinereifenhandels. Daneben gab es in diesen 5 Jahren noch verschiedene weitere Faktoren, welche sich positiv auf die europäische Ersatzreifennachfrage ausgewirkt haben. Dazu zählten neue Regelungen zur Winterbereifung, die sogenannte "Abwrackprämie", durch beschränkte Produktionskapazitäten verursachte Angebotsknappheiten im Markt, die Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2007 sowie der Breitbandausbau und damit der Zugang immer breiterer Bevölkerungsschichten zu einer schnellen Internetverbindung in Europa. All diese Wirkkräfte führten dazu, dass sich Verbraucher vermehrt auf dem Onlinesektor nach preisgünstigen Alternativen zum stationären Reifenhandel umgeschaut haben. Davon hat die Delticom als europäischer Marktführer in erheblichem Umfang profitiert. Nichtsdestotrotz bewahrten wir einen nüchternen Blick: Es war uns klar, dass zweistellige EBIT-Margen, wie wir sie erfreulicherweise in den Jahren 2010 und 2011 erzielten, kein realistisches Bild des Entwicklungspotenzials im Onlinereifenhandel abgaben und nicht dauerhaft zu erreichen sein würden.

Die Entwicklung der folgenden Jahre bestätigte unsere Auffassung. Nicht nur erwiesen sich die Treiber von gestern als Nachfragedämpfer von heute: Regulatorische Maßnahmen wie Winterreifenverordnung und Umweltprämie hatten zu Vorzieheffekten beim Ersatzreifenkauf geführt, die sich nun als Sättigungstendenzen respektive Nachfragerückgang bemerkbar machten. Darüber hinaus hatten sich auch die Produktionskapazitäten erweitert. Größeres Angebot, niedrigere Nachfrage: Man muss kein Volkswirtschaftsstudium abgeschlossen haben, um zu erkennen, dass dadurch die Preise unter Druck geraten. Hinzu trat europaweit ein verstärkter Onlinewettbewerb. Neben neu in Erscheinung tretenden Online-Marktteilnehmern nutzten auch immer mehr stationäre Reifenhändler den Vertriebskanal Internet. Auch das resultierte in zunehmendem Preis- und Margendruck.

Im Jahr 2013 übernahmen wir den starken, aber hochdefizitären Mitbewerber Tirendo. Mit dieser Investition hatten wir nicht nur einen herausfordernden Konkurrenten zum Mitstreiter gemacht. Wir haben uns dadurch auch verjüngt und durch einen Wissenstransfer in Sachen Marketing, moderne IT, Business Intelligence und Onlinetechnik ein Know-how-Upgrade für den modernen Onlinehandel vorgenommen. Zudem stellten wir mit der Tirendo-Akquisition auch die Weichen für unseren Multi-Shop-Ansatz, mit dem wir verschiedene Zielgruppen mit ihren je eigenen Anforderungen an das Käuferlebnis im Internet durch unterschiedliche Webpräsenzen und heterogene Preismodelle ansprechen. Nach der vollständigen Restrukturierung Tirendos wussten wir, dass wir mit dieser Multi-Shop-Strategie auf dem richtigen Weg sind und sie europaweit ausbauen müssen, um neue Kundengruppen für uns zu gewinnen. Im Zeichen einer spezifischen Ansprache verschiedener Zielgruppen mit unterschiedlichen Surfgewohnheiten stand auch die Erschließung neuer Onlinevertriebskanäle wie etwa Preissuchmaschinen, Onlinemarktplätze und Social Media.

Genauso wichtig wie diese Front-End-Seite des Onlinereifenhandels ist allerdings das Back-End. Damit die Reifen schnell, kostengünstig und jederzeit verfügbar an unsere Kunden geliefert werden können, bedarf es einer komplexen und reibungslosen Prozess- und Lieferkette im Hintergrund. Deshalb haben wir im Verlauf der letzten Jahre konsequent in unsere IT-Architektur und unsere Lagerinfrastruktur investiert. Das gilt auch für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2018. In Frankreich haben wir ein kleineres Reifenlager eröffnet und für unser Lager in Sehnde haben wir technische Anlagen und Maschinen angeschafft, um die tägliche Versandkapazität zur Wintersaison weiter zu erhöhen. Dass diese Maßnahmen nicht so zur Entfaltung kommen konnten, wie wir uns das gewünscht haben, liegt am Fachkräftemangel in einer entspannten Arbeitsmarktlage. Denn zwischen Reifeneinlagerung und Versand liegen noch einige nichtautomatisierte Schritte, für die es geschulten Personals bedarf. Dieses kurzfristig für einen befristeten Zeitraum zu den Saisonspitzenzeiten zu gewinnen, hat sich europaweit als schwieriges Unterfangen erwiesen. Hierin liegt neben dem milden Winter ein weiterer Grund für den Umsatzrückgang von 667,7 Mio. € im Vorjahr auf 645,7 Mio. € im Berichtsjahr, der einem Minus von 3,3 % entspricht. Damit haben wir unsere Umsatzprognose von 690 Mio. € zwar verfehlt. Unser Ziel einer gesunden Balance zwischen Umsatzwachstum auf der einen und Ergebnis auf der anderen Seite haben wir gleichwohl zu keiner Zeit aus den Augen verloren.

Mit der Übernahme der eFood- und Logistikgesellschaften Gourmondo und ES Food im Jahr 2016 haben wir nicht nur einen wichtigen Schritt hin zu unserer langfristigen Zielvision eines ganzheitlichen Anbieters von E-Commerce-Lösungen unternommen, sondern auch das Know-how für eine hocheffiziente und automatisierte Kleinteile-Logistik erworben. Diese eignet sich vornehmlich für die Abwicklung von Fast

Moving Consumer Goods (FMCG). Delticom nutzt diese Logistikexpertise nicht nur für ihre eigenen eFood-Shops, sondern stellt auch Dritten Dienstleistungen auf dem Gebiet der effizienten Lagerlogistik zur Verfügung. Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir dafür zusätzliche Kunden gewinnen und damit unsere Lagerauslastung weiter erhöhen. Und auch für das laufende Jahr gibt es bereits eine ganze Reihe von Interessenten. Der Auslastungsgrad ist ein wesentlicher Faktor für die Profitabilität im Bereich FMCG-Fulfilment. Auch die Akquisition des Onlinelebensmittelhändlers Allyouneed Fresh im vergangenen Jahr diente hauptsächlich einer Steigerung der Lagerauslastung. Den Restrukturierungsprozess des Berliner Online-Supermarktes haben wir Ende Februar des laufenden Jahres abgeschlossen und damit die Grundlagen für den Aufbau eines profitablen Geschäfts gelegt.

Inhaltlich mögen Reifen und Lebensmittel nicht allzu viel gemein haben. Auf den zweiten Blick fällt jedoch auf, dass neben dem Online-Vertriebskanal ein Tertium Comparationis in den eher niedrigen Margen beider Produktbereiche liegt. Diese Margen sind nicht zuletzt auch deshalb so niedrig, weil die Logistik einen enormen Kostenblock darstellt. Im Bereich eFood fällt das Gros der Kosten dort an, wo sie offline mit der Einsortierung im Regal enden. Der Supermarktkunde legt seine Ware selbst aufs Band, bezahlt und bringt sie nach Hause. Beim Onlineverkauf von Lebensmitteln dagegen muss eine komplexe Kette aus IT, Kommissionierung und Transport in Gang gesetzt werden. Profitabel ist das nur, wenn die Glieder dieser Kette reibungsarm, effizient und mit einem hohen Automatisierungsgrad ineinandergreifen. Wie das geht, wollten wir uns durch den Kauf der eFood- und Logistikgesellschaften genauer anschauen. Die Lerneffekte aus Studium und Perfektionierung der Kleinteile-Logistik wollen wir nun für unser Kerngeschäft des Online-Reifenhandels nutzbringend adaptieren. Die Lösung dafür ist keine Konfektionsware, sondern eine in Eigenregie vorgenommene Maßanfertigung. Solche Anfertigungen sind nicht von heute auf morgen geschneidert, aber wenn sie fertig sind, sitzen sie umso besser. Der Blick über den Tellerrand unseres Kerngeschäfts war notwendig, um dieses prozess- und kostenseitig durch zusätzliche Automatisierungsschritte weiter zu optimieren. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Die Innovations-Infusion, welche wir unserem Hauptgeschäft durch diesen Know-how-Transfer zuteil werden lassen, zeigt nicht zuletzt, in welchem Maß wir weiterhin an die Wachstumschancen im Bereich Ersatzreifen und Mobilität glauben – und zwar trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes: Nachdem die Absatzentwicklung im deutschen Ersatzreifengeschäft schon bis einschließlich November vergangenen Jahres von einem rückläufigen oder bestenfalls stagnierenden Absatztrend gekennzeichnet war, brachte auch der Dezember keine Wende mehr. Trotz der zunehmenden Nachfrage nach Ganzjahresreifen und 4x4-/Offroadreifen lag der Absatz im deutschen Pkw-Ersatzreifengeschäft laut dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und dem Herstellerverband ETRMA auf Ganzjahressicht insgesamt 2,8 % unter dem Vorjahr.

Die passende Antwort auf diesen Branchentrend kann nur in einer weiteren Verschlankung der Prozesse mit dem Ziel einer Verbesserung der Kostenseite gefunden werden. Unsere Investitionen der letzten Jahre in die Zukunft dienen also dem klaren Ziel, unsere Marktführerschaft im europäischen Onlinereifenhandel weiter auszubauen und die Kostenführerschaft zurückzuerlangen. Die Kostenoptimierung betrifft nicht zuletzt die Auslieferungslogistik. Denn der kontinuierlich wachsende Onlinehandel sorgt zunehmend für Engpässe aufseiten der Transportdienstleister, was sich in steigenden Preisen niederschlägt. Um die Versandkosten zu optimieren, aber auch Lieferwege und -zeiten für unsere Kunden zu verkürzen, investieren wir sowohl in die Optimierung unserer Logistikprozesskette als auch in zusätzliche Reifenlager. Voraussichtlich zum Ende des kommenden Jahres werden wir im Dreiländereck

Deutschland, Frankreich und Schweiz ein derzeit noch im Bau befindliches neues Reifenlager in Betrieb nehmen. Mit der Eröffnung eines zusätzlichen Lagers in Frankreich haben wir im letzten Jahr bereits mit den Vorarbeiten begonnen, um die Lieferwege entsprechend zu organisieren.

Wir sind davon überzeugt, dass die Wachstumsdynamik des Vertriebskanals Internet in Zukunft mehr und mehr Produktbereiche erfassen wird, die heute noch eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielen. Die Optimierung der Lieferwege, innovative und effiziente Lagerkonzepte, die Verzahnung der Sphären off- und online sowie Wandlungsprozesse im Online-Such- und -Kaufverhalten bilden nur einige der drängendsten Herausforderungen im E-Commerce. Wir arbeiten hier kontinuierlich an Lösungswegen, Prozess- und Serviceverbesserungen sowie kreativen Ideen.

Auch das Gesicht der Mobilität wird sich in den kommenden Jahren im Zuge der Digitalisierung weiter wandeln. E-Autos, Vernetzung, intelligente Assistenzsysteme und Navigationskonzepte sowie autonomes Fahren heißen die Trends im Bereich Automotive. Doch ob Benziner, Diesel, Hybrid oder E-Auto: Auf Reifen wird man auch in der nahen Zukunft nicht verzichten können.

Unser Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Berichtszeitraum um 3,3 % von 9,3 Mio. € auf 9,0 Mio. €. Damit haben wir unsere Prognose einer EBITDA-Steigerung auf rund 14 Mio. € verfehlt. In der ersten Jahreshälfte wurde zunehmend deutlich, dass die Marktbedingungen im europäischen Reifenhandel aufgrund eines anhaltenden Konsolidierungsprozesses weiterhin schwierig bleiben. Die Frage, inwieweit sich unsere Preispolitik im weiteren Jahresverlauf und insbesondere im Winterreifengeschäft marktseitig durchsetzen lässt, konnten wir Mitte des Jahres nur schwer beantworten. Zu unserer unternehmerischen Verantwortung gehört es, Opportunitäten auszuloten. Eine solche Opportunität war im letzten Jahr die Übernahme von Allyouneed Fresh.

Seit der Übernahme von Tirendo haben wir umfangreiches Know-how auf dem Gebiet der Akquisition und des Turnaround defizitärer Start-ups aufgebaut. Unsere klare Fokussierung auf Kosten- und Prozessoptimierungen entlang der Wertschöpfungskette ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, nachhaltig profitable Geschäftsmodelle innerhalb eines überschaubaren Zeithorizonts aufzubauen. Mitte des letzten Jahres gelangten wir zu der Erkenntnis, dass bei einer möglichen Übernahme von Allyouneed Fresh ein ergebnisstützender Ertrag erzielt werden könnte. Also schauten wir uns das Ganze genauer an. Gleichzeitig kamen wir unter Abwägung aller Chancen und Risiken zu dem Ergebnis, dass wir neue Dinge austesten und Abläufe und Prozesse anpassen müssen, um neue und verbesserte Strukturen für zukünftig profitables Wachstum in einem sich verändernden Marktumfeld zu schaffen. Diese Entscheidung ging mit einem Anstieg der Kostenbasis in der zweiten Jahreshälfte einher, welchen wir schlussendlich durch die im Rahmen der Übernahme von Allyouneed Fresh erzielten Erträge weitestgehend kompensieren konnten.

Aufgrund eines hohen Steueraufwands im Konzernabschluss 2018 fällt das Konzernergebnis mit –1,7 Mio. € bzw. –0,13 € je Aktie im Vorjahresvergleich deutlich niedriger aus (2017: 1,1 Mio. € bzw. 0,09 € je Aktie). Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf einen erhöhten latenten Steueraufwand im Zusammenhang mit Verlustvorträgen zurück.



Von links: Philip von Grolman, Andreas Prüfer, Susann Dörsel-Müller

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im letzten Jahr und mit Blick auf die im laufenden Jahr anstehenden Investitionen, die erforderlich sind, um die Strukturen dafür zu schaffen, auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzukehren, haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, der Hauptversammlung am 12.08.2019 vorzuschlagen, für das abgeschlossene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten. Dieser Schritt geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Ertragskraft der Delticom AG zu stärken, um die Aktionäre zukünftig wieder am Geschäftserfolg der Delticom teilhaben zu lassen.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Umsatzkorridor zwischen 660 Mio. € und 690 Mio. € sowie einem EBITDA zwischen 8 Mio. € und 12,5 Mio. €. Auch 2019 wird unser Augenmerk auf der richtigen Balance zwischen Umsatzwachstum und Ergebnisbeitrag liegen. Zudem werden wir in zukunftssträchtige Projekte investieren, um die Delticom-Gruppe langfristig für weiteres profitables Wachstum aufzustellen.

Unsere langjährige Expertise im internationalen Onlinehandel, unsere stabilen Beziehungen zu unseren Partnern, unsere hohe Innovationskraft und unser Mut, ausgetretene Pfade zugunsten neuer Wege zu verlassen, sind zusammen mit unseren hoch motivierten Mitarbeitern die wesentlichen Eckpfeiler für zukünftigen Erfolg. Als realistische Visionäre nehmen wir in Kauf, dass unsere Investitionen in die Zukunftsfähigkeit das Ergebnis der Delticom-Gruppe kurzfristig auch weiterhin belasten.

Wir danken Ihnen, liebe Aktionäre, für Ihr Vertrauen. Vor uns liegt eine spannende, möglickeitsreiche und profitable Zukunft. Wir freuen uns, den Weg in diese Zukunft auch weiterhin mit Ihnen beschreiten zu dürfen.

Hannover, den 25. Juni 2019

Three handwritten signatures in black ink. From left to right: Susann Dörsel-Müller, Philip v. Grolman, and Andreas Prüfer.

Susann Dörsel-Müller

Philip v. Grolman

Andreas Prüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bei der Leitung des Unternehmens hat der Aufsichtsrat den Vorstand im Berichtsjahr regelmäßig beraten und fortlaufend überwacht sowie die ihm sonst nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Regelmäßig und ausführlich haben wir uns mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und mit dem Risikomanagement unserer Gesellschaft befasst. Wir ließen uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle berichten. Vom Vorstand haben wir monatlich schriftliche Berichte mit dem von uns erbetenen Umfang und Inhalt erhalten. Darüber hinaus findet jederzeit ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere auch durch regelmäßige Telefonate und Treffen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Wir standen den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Sitzungen stets beratend zur Seite. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im schriftlichen Verfahren getroffen. Alle Beschlüsse wurden im Berichtszeitraum einstimmig gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum Herr Rainer Binder, Herr Michael Thöne-Flöge und Herr Alan Revie an. Herr Rainer Binder ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Michael Thöne-Flöge stellvertretender Vorsitzender sowie Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG. Ebenso sind die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG eingerichtet, weil er dies bei einem Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern nicht für sinnvoll erachtet.

Wesentliche Themen im Aufsichtsrat

Wiederkehrende Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren die strategische Entwicklung und Ausrichtung des Unternehmens. Ein wesentliches Thema war der Erwerb der Gesellschaft All you need GmbH von der Deutschen Post DHL Group. In diesem Zusammenhang wurde die Ergänzung des Portfolios der Delticom AG im Bereich eFood einschließlich der Vorteile, aber auch der Herausforderungen und Risiken, die sich daraus ergeben, besprochen.

Sitzungen und schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder teilgenommen haben, zum Teil im Wege der Telefonkonferenz. 13 Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst.

In unserer ersten Sitzung am 20.03.2018 haben wir uns mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Delticom AG sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des 2017 erzielten Bilanzgewinns befasst. In dieser Sitzung haben wir uns auch für einen Wechsel des Abschlussprüfers entschieden. Ebenfalls Gegenstand war die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der Entsprechenserklärung

gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiter haben wir die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung am 08.05.2018 verabschiedet.

In der Sitzung am 08.05.2018 hat der Vorstand über die Geschäfts- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns berichtet. Ebenso wurde die Vornahme einer redaktionellen Änderung der Satzung der Delticom AG beschlossen.

In der Sitzung am 18.09.2018 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2018. Auch wurde über den Nutzen der Akquisition der Firma All you need GmbH von der Deutschen Post DHL Group und die damit verbundene Ergänzung der Produktpalette im Bereich eFood diskutiert. Ferner haben wir – wie von Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen – eine Prüfung der Effizienz unserer Arbeit anhand eines Fragenkataloges vorgenommen.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 04.12.2018 hat uns der Vorstand über den Gang der Geschäfte berichtet. Ferner haben wir über die Mittelfrist- und Investitionsplanung des Vorstands für die Delticom AG beraten und dieser zugestimmt. In der gleichen Sitzung haben wir den vollständigen Risikobericht zur Kenntnis genommen und uns von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Zudem haben wir erneut Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands zum Bezug von Aktienoptionen eingeladen.

Neben den vier ordentlichen Sitzungen wurden 13 Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Diese betrafen:

- die Ausgabe von Optionsrechten an Bezugsberechtigte und die Festlegung der Ausübungspreise (05.01.2018),
- die Zustimmung zur Gewährung eines Darlehens an die DeltiCar SAS (10.01.2018),
- die Zustimmung zu einer Änderung der Satzung der TyresNet GmbH (11.01.2018),
- die Zustimmung zu dem Erwerb von Gesellschaftsanteilen an der Gigatires LLC durch die Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. (26.01.2018),
- die Zustimmung zu einer Änderung der Satzung der Delti-Vorrat-1 GmbH (jetzt: DeltiStorage GmbH) (17.02.2018),
- den Kauf von Grundstücken nebst Lagerhallen durch die DeltiStorage GmbH (17.02.2018, 21.02.2018),
- die Auflösung des Dienstvertrages und den Widerruf der Bestellung als Vorstand von Herrn Thierry Delesalle (29.08.2018, 05.09.2018 und 07.09.2018),
- die Anpassung des Dienstvertrages von Herrn Philip von Grolman (31.08.2018),
- die Neuaufteilung der Vorstandsressorts (06.09.2018) und
- die Ausgabe von Optionsrechten an Bezugsberechtigte (28.12.2018).

Corporate Governance

Am 20.03.2018 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (www.delti.com/CG) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Darüber hinaus wird über die Corporate Governance bei der Delticom AG im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts im Sinne von Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat sich im Beisein des Abschlussprüfers intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichten für das Geschäftsjahr 2018 beschäftigt, insbesondere dem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2018, sowie dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns und dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018. Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, jeweils für das Geschäftsjahr 2018, wurden uns so rechtzeitig vorgelegt, dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Prinzenstraße 23, 30159 Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns; die Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2018 durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht, Konzernlagebericht und Abhängigkeitsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2018, vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat am 25.06.2019 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit

festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich ferner am 25.06.2019 dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns im Jahr 2018 angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr.

Hannover, den 25. Juni 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Binder', with a long horizontal stroke extending to the right.

Rainer Binder

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2018 auf einem Kurs von 7,18 €.

Entwicklung der Aktienmärkte

Börsenjahr 2018

Das Jahr 2018 war am Aktienmarkt von einer deutlich negativen Stimmungslage gekennzeichnet. Die Gründe für das eingetrübte Börsenklima waren vielfältig: Die Erwartung einer schwächeren Konjunktorentwicklung, steigende US-Zinsen, die die Ertragslage auf Unternehmensseite negativ beeinflussen könnten und gleichzeitig Anleihen als Anlageform wieder attraktiver machen, der Streit zwischen der EU und Italien um die Haushaltspolitik, die Unsicherheit, wie der Austritt Großbritanniens aus der EU vonstattengehen wird sowie der Handelsstreit der US-Regierung mit China und Europa machten sich als Belastungsfaktoren an der Börse bemerkbar. Zu Anfang des Jahres startete der deutsche Leitindex mit 12.871 Punkten ins neue Jahr. Am 23.01.2018 erreichte der deutsche Leitindex den Höchststand von 13.560 Punkten. Am 27.12.2018 markierte er mit 10.382 Punkten den niedrigsten Kursstand. Zum Jahresende schloss der DAX mit 10.559 Punkten. Insgesamt sank der DAX damit um 2.312 Punkte oder 18,0 %.

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Wir ziehen den STOXX® Europe 600 Retail (SXP) als Vergleichsmaß für die Entwicklung von DEX heran. Der SXP enthält große europäische Einzelhandelsunternehmen, darunter auch große Onlinehändler.

Wir verwenden beim SXP wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Im direkten Vergleich berücksichtigen wir in der Performance von DEX daher die in der Hauptversammlung am 08.05.2018 beschlossene Dividende für 2017 in Höhe von 0,10 € je Aktie. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX und SXP seit Anfang 2018 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf

Nach einem Jahresanfangskurs von 11,35 € markierte DEX am 28.12.2018 den Jahrestiefstkurs von 7,18 €, mit dem sie gleichzeitig das Börsenjahr beendete. Am 12.01.2018, 13.01.2018 und 23.01.2018 erreichte die Aktie den Jahreshöchstkurs von 11,50 €. DEX beendete das Börsenjahr 2018 bei 7,18 €. Die Marktkapitalisierung fiel im Jahresverlauf von 141,5 Mio. € auf 89,5 Mio. €.

Kursperformance 2018

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Neben dem DAX Composite Index (CDAX) geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- Classic All Share
- DAXplus Family Index
- DAXsector All Retail
- DAXsector Retail
- DAXsubsector Retail Internet
- DAXsubsector All Retail Internet
- NISAX 20
- Prime All Share

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt $-0,13$ € (Vorjahr: $0,09$ €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf $-0,13$ € (Vorjahr: $0,09$ €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von –1.675.893,95 € (Vorjahr: 1.117.760,32 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien von 12.463.331 Stück (Vorjahr: 12.463.331 Stück) verwendet.

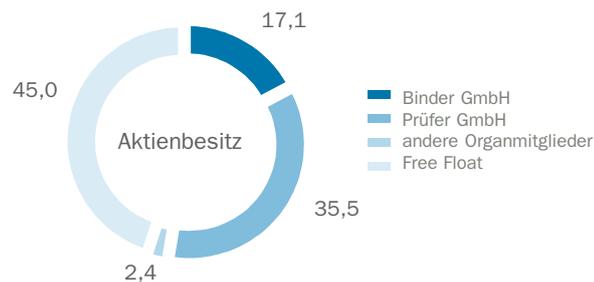
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 12.08.2019 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn in Höhe von 15.936.301,23 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 12.463.331 Aktien, Stand 31.12.2018



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer und Rainer Binder zuzurechnen. Andreas Prüfer als Vorstand und Rainer Binder als Vorsitzender des Aufsichtsrats hielten auch in 2018 über 50 % der ausstehenden Aktien.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt ein Analyst einer renommierten Bank veröffentlicht regelmäßig seine Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (mit Empfehlung, Stand 25.02.2019):

- Marc-René Tonn, Warburg (Sell)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

In 2018 präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens bei der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter www.delti.com/Investor_Relations/index.html stellen wir Geschäftsberichte, Quartalsmitteilungen und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

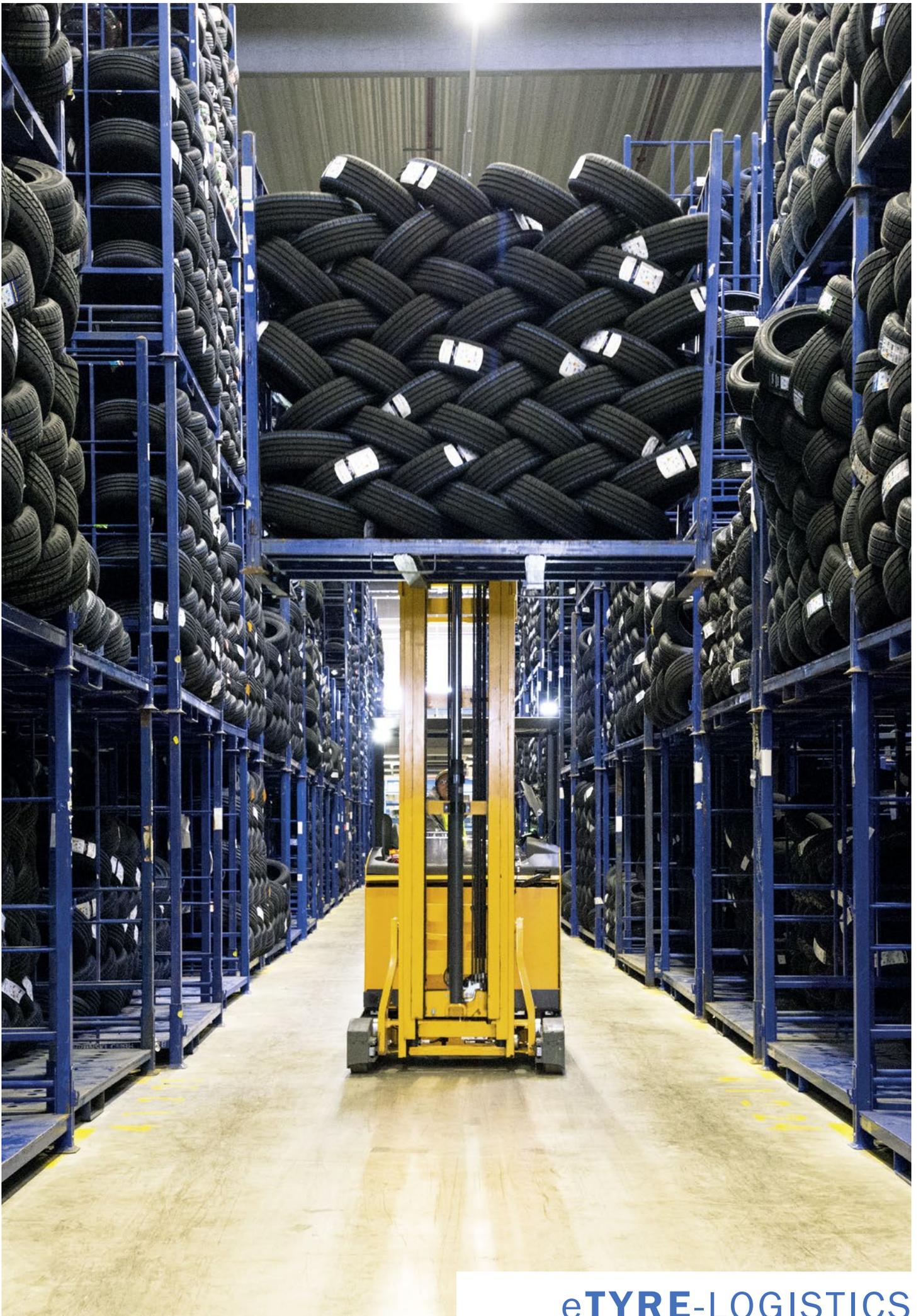
Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

		01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017
Anzahl Aktien	Aktien	12.463.331	12.463.331
Kurs am ersten Handelstag ¹	€	11,35	17,83
Kurs am letzten Handelstag ¹	€	7,18	11,50
Kursentwicklung ¹	%	–36,7	–35,5
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	11,5 / 7,18	18,04 / 11,19
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	89,5	143,3
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	3.902	3.189
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	–0,13	0,09
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	–0,13	0,09

(1) Auf Basis der Schlusskurse

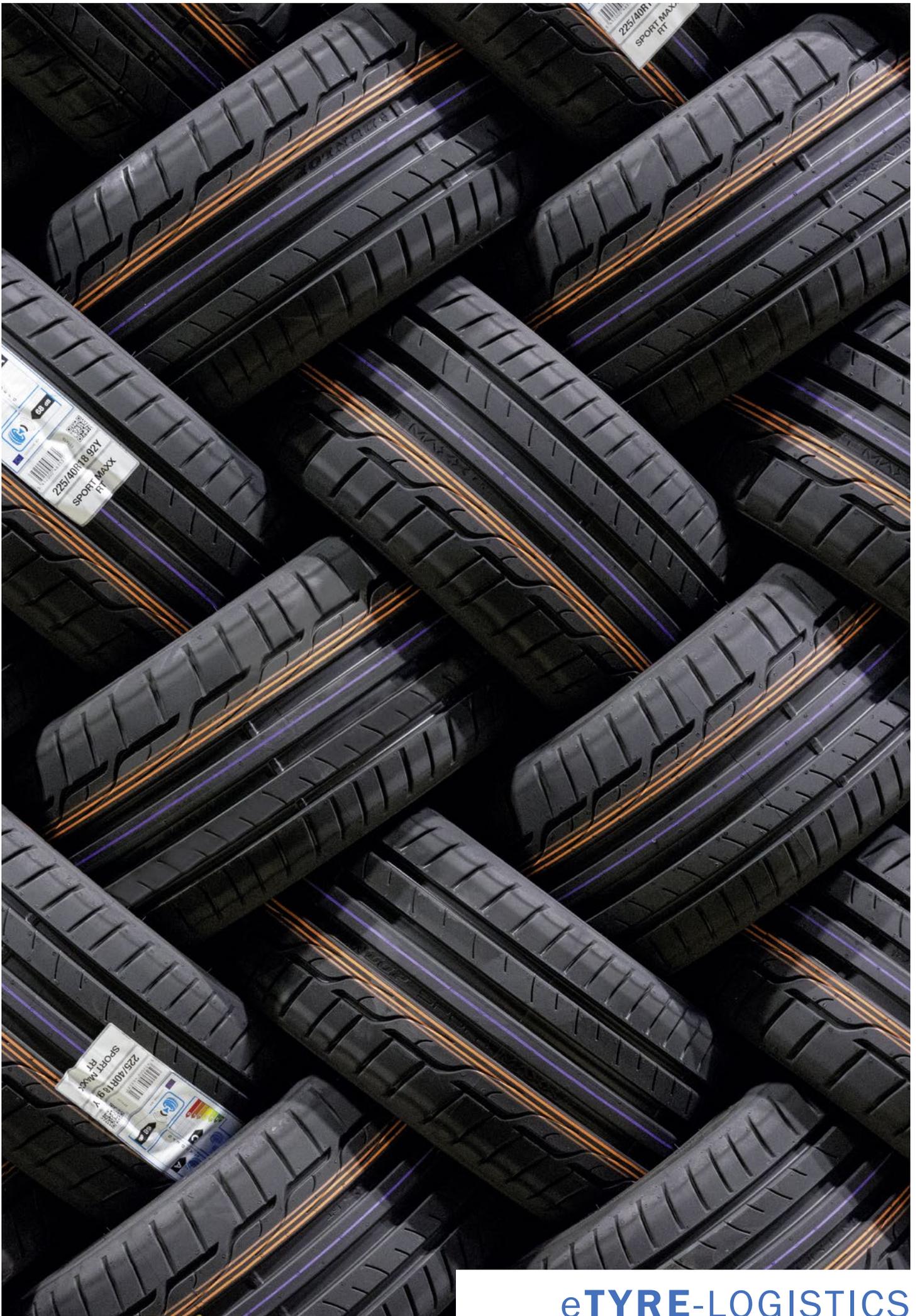
(2) Auf Basis des offiziellen Schlusskurses am Quartalsende



eTYRE-LOGISTICS



eFOOD-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS





eTYRE-LOGISTICS



e**FOOD**-LOGISTICS

Zusammengefasster (Konzern-) Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

23 Grundlagen des Konzerns

23 Organisation

38 Unternehmenssteuerung und Strategie

43 Wirtschaftsbericht

43 Rahmenbedingungen 2018

44 Geschäftsverlauf und Ertragslage

52 Finanz- und Vermögenslage

59 Einzelabschluss Delticom AG

59 Kurzfassung nach HGB

59 Ertragslage der Delticom AG

62 Finanz- und Vermögenslage der Delticom
AG

65 Risikobericht

65 Prognose

66 Nachtragsbericht

67 Risiko- und Chancenbericht

67 Definitionen

68 Risikobewertung

70 Organisation des Risikomanagements

72 Wesentliche Einzelrisiken und -chancen

73 Sonstige Einzelrisiken und -chancen
gruppiert nach Risikokategorie

77 Gesamtaussage zur Risikosituation

78 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

80 Ausblick

80 Prognosebericht

86 Übernahmerechtliche Angaben

86 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs.
1 und § 315a Abs. 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Delticom wurde 1999 in Hannover gegründet. Seitdem konnte das Unternehmen Umsätze und Gewinne im In- und Ausland mit guten Wachstumsraten steigern und ist heute Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Autozubehör sowie Spezialist im eFood und Experte auf dem Gebiet effizienter Lagerlogistik. Die Delticom-Gruppe ist in 77 Ländern mit 469 Onlineshops und -vertriebsplattformen tätig.

Organisation

Mit durchschnittlich 235 Mitarbeitern ist die Delticom-Gruppe ein extrem effizient aufgestelltes Unternehmen. Unterstützt werden wir durch unsere Partner in der Lager- und Transportlogistik. Manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen.

Rechtliche Konzernstruktur

Nachfolgend werden die Tochterunternehmen aufgeführt, die im Konzernabschluss zum 31.12.2018 vollkonsolidiert sind:

- All you need GmbH, Berlin (Deutschland)
- DeltiCar SAS, Paris (Frankreich)
- Delticom North America Inc., Benicia (Kalifornien, USA)
- Delticom OE S.r.l., Timisoara (Rumänien)
- Delticom TOV, Kiew (Ukraine)
- Delticom Japan GK (Tokio, Japan) - zu 100 % im Besitz der Delticom OE S.r.l.
- Delticom Russland OOO, Moskau (Russland)
- Deltiparts GmbH, Hannover (Deutschland)
- DeltiStorage GmbH, Hannover (Deutschland) (vormals: Delti-Vorrat-1 GmbH)
- DeltiLog Ltd., Witney (Großbritannien) (vormals: DeltiTrade Ltd.)
- DeltiLog GmbH, Hannover (Deutschland) (vormals: DeltiTrade GmbH)
- Extor GmbH, Hannover (Deutschland)
- Giga GmbH, Hamburg (Deutschland)
- Gigatires LLC, Benicia (Kalifornien, USA)
- Gourmondo Food GmbH, München (Deutschland)

- MobileMech GmbH, Hannover (Deutschland) (vormals: Reife tausend1 GmbH)
- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover (Deutschland)
- Ringway GmbH, Hannover (Deutschland)
- Tireseasy LLC, Benicia (Kalifornien, USA)
- Tirendo Deutschland GmbH, Berlin (Deutschland)
- Tirendo Holding GmbH, Berlin (Deutschland)
- Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch (Deutschland)
- Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Gadebusch (Deutschland)
- TyresNet GmbH, München (Deutschland)

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit ihrem Aufsichtsrat und ihrem Vorstand über ein duales Führungssystem. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand richtet das Unternehmen strategisch aus, stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Geschäftserweiterung

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Delticom-Gruppe ihre Geschäftstätigkeit erweitert. Mit AutoPink, einem französischen Online-Gebrauchtwagenhändler, wurde das Produktangebot im Bereich Automotive vervollständigt. Zudem betreibt Delticom

nun auch die Onlineshops von Gourmondo, einem Onlineanbieter für qualitativ hochwertige Lebensmittel. Über die DeltiLog GmbH (ehemals DeltiTrade GmbH) hat Delticom ihre Kompetenz im Bereich hocheffizienter E-Commerce-Logistik komplettiert. Mit der Übernahme des Online-Supermarkts Allyouneed Fresh von der Deutschen Post DHL Group hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Aktivitäten im Bereich eFood erweitert. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Online-Reifengeschäfts am Konzernumsatz werden nachfolgend vornehmlich die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Pkw-Ersatzreifengeschäft dargestellt.

Zunehmende Internetpenetration

Der entscheidende Faktor unseres Geschäftserfolgs ist die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Die Anzahl der Internetnutzer nimmt weltweit stetig zu und damit auch die Anzahl der Onlinekäufer. Der "Global Digital Report 2019" geht davon aus, dass 2018 bereits 86 % der europäischen Bevölkerung online sind, ein Anstieg um 7,6 % gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der Studie gaben allein 86 % der heimischen Internetnutzer an, im letzten Monat einen Onlinekauf getätigt zu haben. Der Händlerbund Ecommerce Europe rechnet damit, dass der Umsatz des europäischen E-Commerce in 2018 bereits mehr als 535 Mrd. € betragen hat.

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Die Delticom-Gruppe ist aufgrund des hohen Umsatzanteils des Online-Reifengeschäfts nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes. Auf den Straßen Europas fahren mehr als 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU in den vergangenen fünf Jahren um 5,7 % gewachsen, ein Zuwachs von rund 14 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei knapp 11 Jahren. In Deutschland, dem Land mit der größten Pkw-Flotte innerhalb der EU, sind die Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von rund 9 Jahren im europäischen Vergleich noch relativ jung. Autos werden immer haltbarer, ihre Lebensdauer damit länger. Die Folge: Selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen wird der Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren weiter steigen.

Die jährliche durchschnittliche Fahrleistung eines Pkw und damit der an ihm montierten Reifen beträgt europaweit etwa 14.000 km. Aufgrund der in allen europäischen Ländern ähnlichen Straßenverhältnisse sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren. Als Reaktion auf steigende Kraftfahrzeugkosten haben manche Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs eingeschränkt oder sind auf ein kleineres und sparsameres Modell umgestiegen. Trotz eines langsameren Wachstums als in den Vorjahren setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Trend weg von traditionellen Autos hin zu SUV (Sport Utility Vehicles) europaweit fort. Im vergangenen Jahr wurden in Europa mehr als 5,4 Millionen SUV zugelassen. Das waren 19 % mehr als 2017, der Marktanteil nahm von 29,2 % auf 34,6 % zu.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Absatzwachstum im Bereich Automotive sowohl in Europa als auch in den USA zukünftig abflacht. Stärkere Zuwächse werden langfristig nur in Ländern Osteuropas und in Schwellenländern wie China und Brasilien erwartet, da dort die Fahrzeugdichte noch vergleichsweise gering ist.

Preis und Mix

Umsatz und Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden nicht nur durch die Entwicklung der mengenmäßigen Nachfrage, sondern auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Produzenten zum Tragen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip gut auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Fehlen dann Absatztreiber wie beispielsweise vorteilhafte Wetterbedingungen, können die Margen unter Druck geraten.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Verschiebt sich dieser Mix, dann ändert sich der durchschnittliche Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Geschäft mit Pkw-Ersatzreifen wird in vielen Ländern wesentlich von den Jahreszeiten und den damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. So ist das Geschäft im nördlichen Teil Europas und im deutschsprachigen Raum von zwei Spitzenzeiten geprägt: dem Erwerb von Sommerreifen im Frühjahr und von Winterreifen im Herbst.

Im ersten Quartal werden weniger Reifen als in den anderen Quartalen verkauft, da die meisten Winterreifen mit dem ersten Schnee und damit bereits vor dem Jahreswechsel gekauft und montiert worden sind. Das zweite Quartal ist hingegen umsatzstark, da mit frühlingshaften Temperaturen im April und Mai bzw. nach den Osterfeiertagen viele Pkw-Fahrer neue Sommerreifen aufziehen.

In das dritte Quartal fällt der Übergang vom Sommer- auf das Winterreifengeschäft, mit etwas geringeren Umsätzen als im Vorquartal. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste, weil Eis und Schnee die Autofahrer zum Kauf neuer Winterreifen bewegen.

Da sich Sommer- und Winterreifengeschäft über einen längeren Zeitraum erstrecken, verschiebt sich häufig die Nachfrage durch einen früheren oder späteren Start der Saison zwischen den Quartalen. Zusätzlich kommt es aufgrund von Basiseffekten regelmäßig zu schwankenden Wachstumsraten, weil durch unterschiedliche Wetterbedingungen im Vorjahresvergleich die Umsätze höher oder niedriger ausfallen können. Solche Schwankungen sind jedoch nicht langfristiger Natur: Sie verweisen nicht auf strukturelle Änderungen, sondern ergeben sich zwangsläufig aus der wetterabhängigen Nachfrage.

Da die Delticom-Gruppe europaweit tätig ist, kann das Unternehmen wetterbedingt schwächere Absätze in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen. Die Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots über den Online-Reifenhandel hinaus wird mittelfristig zusätzlich zu einer Verringerung der Saisonalität beitragen.

Regulatorische Einflüsse Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise seit 2006 eine situative Winterreifenpflicht, die in 2010 nochmals überarbeitet wurde. Demnach durften Kraftfahrzeuge bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" nur mit entsprechend gekennzeichneten Winter- oder Allwetterreifen unterwegs sein.

Im Sinne des Verbrauchers und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften, welche am 01.06.2017 in Kraft getreten ist, die Winterreifendefinition neu gefasst und präzisiert. Als Winterreifen gelten dementsprechend nur noch solche Reifen, die mit dem Schneeflockensymbol gekennzeichnet sind. Damit werden erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. M+S-Reifen, die bis zum 31.12.2017 hergestellt wurden, dürfen bis 30.09.2024 (auch bei winterlichen Bedingungen) weiter verwendet werden. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer nun auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel Verbesserte Reifeneigenschaften können einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr und zur Verringerung der Umweltbelastung durch Kraftfahrzeuge leisten.

Gemäß Vorgaben der Europäischen Union müssen seit dem 01.11.2012 alle in der EU verkauften Reifen, die ab dem 01.07.2012 produziert wurden, hinsichtlich Treibstoffeffizienz, Nasshaftung und Lärmerzeugung klassifiziert und gekennzeichnet

net werden. Diese Klassifizierung gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Ausnahmen bilden unter anderem runderneuerte Reifen, Geländereifen für den gewerblichen Einsatz, bespikte Reifen und Rennreifen.

Ein Kennzeichnungssystem, ähnlich dem EU-Energielabel von Haushaltsgeräten, informiert Reifenkäufer über die entsprechenden Eigenschaften der Produkte. Dementsprechend wird bei der Treibstoffeffizienz eine farbige Skala von A bis G verwendet. Ein dunkelgrünes „A“ steht dabei für die beste und ein rotes „G“ für die schlechteste Energieeffizienz. Die Reifenhaftung bei nassen Straßenverhältnissen wird in einer Skala von A bis G bewertet. Die dritte Kategorie umfasst die in Dezibel ausgedrückte externe Lärmerzeugung.

Die betroffenen Reifen müssen entsprechend den von der Europäischen Kommission freigegebenen Testmethoden von den Reifenherstellern getestet und zertifiziert werden.

Mit der Verordnung verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, privaten und gewerblichen Verbrauchern zusätzliche und konkrete Informationen vor dem Reifenkauf zur Verfügung zu stellen. Die Kennzeichnung schafft Transparenz: Pkw-Halter können gezielt nach den von ihnen individuell bevorzugten Produkteigenschaften suchen.

Reifenhändler können oftmals nicht alle Produkte im Verkaufsbereich zur Schau stellen. Deshalb ist der Handel verpflichtet, Konsumenten vor dem Kauf eines Reifens über dessen Eigenschaften aufzuklären. Darüber hinaus muss zusätzlich auch in der Rechnung über die Kennzeichnung des verkauften Reifens informiert werden. Die Delticom-Gruppe informiert ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der entsprechenden Produkte.

Reifendruckkontrollsysteme (RDKS)

RDKS ist ein Überwachungssystem für den Reifendruck in Kraftfahrzeugen. Seit dem 1. November 2012 müssen alle in der EU verkauften neu typengenehmigten Pkw und Wohnmobile mit einem RDKS ausgestattet sein. Zusätzlich müssen seit dem 1. November 2014 alle Pkw und Wohnmobile mit Erstzulassung über ein RDKS verfügen. Ziel dieser EU-Regelung ist es, die Fahrsicherheit zu steigern, einen erhöhten Spritverbrauch aufgrund von nicht optimalem Reifendruck zu verhindern und den Reifenverschleiß aufgrund von höherem Rollwiderstand sowie den Ausstoß von CO₂ zu verringern. Hinsichtlich ihrer Funktionsweise werden die Systeme in zwei unterschiedliche Kategorien eingeteilt.

Indirekte Systeme

Indirekte Systeme sind in der Regel im ABS-/ESP-Steuergerät des Fahrzeugs integriert und schließen aus der Drehzahl der Räder auf einen Reifendruck bzw. Druckverlust. Bei einem Luftdruck-Abfall informiert das System den Fahrer. Indirekte Systeme haben den Vorteil, dass die bestehende Technik im Fahrzeug

genutzt wird, um die benötigten Informationen zu ermitteln. Es entstehen keine Folgekosten und kein zusätzlicher Wartungsaufwand für den Fahrzeughalter, da keine speziellen Sensoren verwendet werden müssen. Eine Anzeige des Drucks ist bei indirekten Systemen nicht möglich.

Direkte Systeme

Bei direkt messenden RDK-Systemen erfassen Sensoren in den Rädern den Luftdruck und die Lufttemperatur des Reifens. Diese Daten werden per Funk an ein Fahrzeugsteuergerät gesendet und je nach Anzeigeconcept im Cockpit dem Fahrer stets aktuell angezeigt, andere Systeme warnen nur bei Druckveränderungen.

Komplettträder

Bei Kompletttradbestellungen für Fahrzeuge mit direktem RDKS werden zusätzliche Sensoren benötigt. Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im Kompletttradgebiet und bietet diese Systeme für Komplettträder übersichtlich dargestellt in ihren Shops für Verbraucher und den Fachhandel an. Der Einbau der verschiedenen Sensortypen, die fahrzeugspezifische Programmierung und Endkontrolle erfolgen kompetent durch unsere Montagespezialisten.

Hazard-Analysis-and-Critical-Control-Points-Konzept (HACCP)

Der Lebensmittelhandel unterliegt strengen Kontrollen. Bei dem HACCP-Konzept handelt es sich um ein klar strukturiertes und auf präventive Maßnahmen ausgeichtetes Konzept, welches der Vermeidung von Gefahren im Zusammenhang mit Lebensmitteln dient, die zu einer Erkrankung oder Verletzung von Konsumenten führen können.

Da Delticom keine offenen Lebensmittel handelt und auch kein lebensmittelverarbeitender Betrieb ist, sind die Kontrollpunkte begrenzt. Letztere umfassen im Wesentlichen Kontrollen hinsichtlich gereinigter Transportfahrzeuge (bei Selbstabholung), Temperaturmessungen beim Wareneingang (dokumentiert auf den Lieferscheinen), Kontrolle des Mindesthaltbarkeitsdatums, Temperaturkontrollen der Kühlzellen, Versand von intakt verpackten Lebensmitteln (Stichprobenkontrolle), Testlieferungen von gekühlter und tiefgekühlter Ware mit Temperaturdatenlogger, Schädlingsmonitoring und die Reinigung der Fazilitäten nach Reinigungsplan und mit ausgewählten Reinigungsmitteln laut Vorgabe. Delticom hat einen dedizierten HACCP-Beauftragten, der mit der Durchführung und Sicherstellung der Kontrollpunkte beauftragt ist.

Wettbewerbsposition

Geringe Markteintrittsbarrieren

Aufgrund der niedrigen Markteintrittsbarrieren konkurrieren mit Delticom im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Der E-Commerce-Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt liegt mittlerweile gemäß dem "Global E-Commerce Report 2018" schätzungsweise bei knapp 4 %. Mittelfristig wird die Wettbewerbsintensität weiter zunehmen, da das Internet als Vertriebskanal immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und einem zunehmenden Wettbewerb auch zukünftig weiter standhalten. Die fortlaufende Erweiterung des Angebots um Serviceleistungen und neue Produktgruppen trägt zu einer verbesserten Kundenbindung bei und bietet für die kommenden Jahre zusätzliches Cross-Selling-Potenzial.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in Europa aufbauen können. Im Gegensatz zu vielen anderen E-Commerce-Unternehmen ist die Delticom-Gruppe in ganz Europa und darüber hinaus tätig. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 77 Ländern.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und benötigen deshalb keine Vertriebsniederlassungen mit personalintensivem Vor-Ort-Service. Delticom verfügt über ein dichtes Netz von rund 40.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere hochgradig effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund der starken Bilanz können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sind so jederzeit lieferfähig.

Auch wenn sich zukünftig der Wettbewerbsdruck erhöhen sollte, erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten

werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Im Gegensatz dazu ist in Schwellenländern das Erstausrüstungsgeschäft vergleichsweise groß. Für den Delticom-Konzern ist der Ersatzmarkt relevant, der in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes ausmacht. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 35 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert. Ferner konnten in den letzten Jahren – wie in vielen anderen Produktgruppen auch – zunehmend Produzenten aus Schwellenländern Fuß fassen.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Der europäische Reifenhandel ist sehr fragmentiert. Hier stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit einigen Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

In der Vergangenheit war es für Reifenkäufer kaum möglich, sich einen Überblick über das gesamte Angebot zu verschaffen. Heutzutage informieren sich Verbraucher vermehrt im Internet und suchen dort nach kostengünstigen Alternativen. Durch die steigende Anzahl an Breitbandverbindungen und das Heranwachsen einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis gewinnt E-Commerce als Vertriebskanal immer mehr an Bedeutung.

Allerdings fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2018 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 %. Das Potenzial ist aber durchaus beachtlich. In einer Studie prognostiziert der Bundes-

verband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial: Bis 2020 könnte der Anteil online verkaufter Reifen auf 15 bis 20 % steigen.

Zudem verfügt Delticom mit rund 40.000 Montagepartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Online-Ersatzteile

Experten beziffern das jährliche Marktvolumen im europäischen Ersatzteilemarkt auf über 100 Mrd. €. Die Internetpenetration ist gemäß einer aktuellen Studie des Vereins Freier Ersatzteilemarkt e. V. (VREI) und des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens 2HMforum mit 4-5 % (skandinavische Länder und Frankreich) und 8 % (Deutschland) allerdings derzeit noch niedriger als im Reifenhandel. In Summe erwarten die Experten in den nächsten Jahren Onlineanteile von bis zu 18 %. Die Delticom-Gruppe vertreibt bereits seit vielen Jahren auch ausgewählte Autoersatzteile und Zubehör in den Onlineshops. Dank unseres Kleinteile-Lagers können wir die Logistikprozesse für unser Ersatzteilegeschäft weiter optimieren und kosteneffizienter gestalten, um von einer Zunahme des Onlineanteils in den kommenden Jahren zu profitieren.

eFood & Logistik

Der europäische Lebensmitteleinzelhandel erzielt jährlich einen Umsatz von ca. einer Billion €. 2016 wurden europaweit Lebensmitteleinkäufe von rund 9 Mrd. € online getätigt, dies entspricht einer Penetrationsrate von knapp 1 %. Wachstumsraten und Marktdurchdringung sind in den europäischen Ländern aktuell noch sehr unterschiedlich. Gemäß einer aktuellen Studie steht Großbritannien mit einem Onlineanteil von rund 8 % am Lebensmitteleinzelhandel aktuell hinsichtlich eFood an erster Stelle, dicht gefolgt von Frankreich mit rund 6 %. In Deutschland, dem größten Lebensmitteleinzelmarkt in Europa, fällt der Onlineanteil mit weniger als 2 % aktuell noch vergleichsweise gering aus.

Für die kommenden Jahre prognostizieren Experten dem europäischen Online-Lebensmittelhandel attraktive Wachstumschancen. Eine wesentliche Hürde für Online-Lebensmittelhändler ist die kostengünstige und effiziente Logistikabwicklung. Delticom betreibt ein hochmodernes und nahezu vollautomatisiertes Kleinteile-Lager, welches diese Anforderungen bestmöglich erfüllt, und bietet ihre Dienstleistungen in diesem Bereich auch für Dritte an.

Pkw-Gebrauchtwagenmarkt

Der Gebrauchtwagenmarkt in Europa hat ein jährliches Marktvolumen von ca. 300 Mrd. €. Für viele Autokäufer sind Online-Verkaufsplattformen inzwischen zu einer wichtigen Informationsquelle geworden. Hierzulande informieren sich laut

einer Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Ipsos im Auftrag des Stuttgarter Prüfkonzerns Dekra bereits 78 % der Gebrauchtwagenkäufer im Vorfeld der Anschaffung über Internetportale. Etwa jeder Dritte informiert sich nicht nur online, sondern kauft auch im Netz.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

Wir haben in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Online-marketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing und Listung in Preissuchmaschinen. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher einkaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinekaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben über 13,6 Millionen Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 12,2 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-

Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: mehr als 100 Reifenmarken und 25.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Wir verkaufen nicht nur Reifen der Premiumhersteller, sondern haben auch eine große Zahl an preisgünstigen Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment im Angebot. Kunden können in den Shops rund um die Uhr zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren, bevor sie eine Bestellung aufgeben.

Saisonale Sortimente

In Deutschland, aber auch in der Alpenregion und in Nordeuropa, prägt der jahreszeitlich bedingte Wetterwechsel den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden in allen Wetterlagen sicher auf Europas Straßen unterwegs sind.

Zubehör und Ersatzteile

Durch das ergänzende Angebot von Zubehörartikeln, Motoröl, Schneeketten, Batterien und ausgesuchten Pkw-Ersatzteilen ist Delticom in der Lage, Cross-Selling-Potenziale auszuschöpfen und den Umsatz je Kunde zu erhöhen.

Qualitativ hochwertige Lebensmittel & Logistik

Delticom vertreibt über die Gourmondo-Onlineshops hochwertige Gourmet- und Biolebensmittel in ausgewählten Ländern. Auf Lebensmittel.de und Allyouneed-fresh.de finden Privat- und Geschäftskunden ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs. Die Gesellschaft verfügt über ein hochmodernes und vollautomatisiertes Lagersystem für eine effiziente Logistik und Warenkommissionierung.

Gebrauchtwagen

Der Gebrauchtwagenmarkt ist einer der großen Märkte, die bislang noch nicht in ihrem vollumfänglichen Prozess durch das Internet durchdrungen sind. In Westeuropa werden jährlich rund 28 Millionen gebrauchte Fahrzeuge veräußert. Da etwa die Hälfte aller europäischen Gebrauchtwagenverkäufe über Anzeigen und damit ohne Zwischenhändler durchgeführt wird, erzielt nicht jeder Fahrzeugverkäufer zwingend das beste Ergebnis. In Frankreich betreibt Delticom die Domain AutoPink.com.

Kaufinteressenten erhalten über diese Webseiten sowohl einen Zugang zu hochwertigen Gebrauchtfahrzeugen aus dem Flottenbestand großer Unternehmen als auch zu Privatkundenfahrzeugen. Potenzielle Verkäufer profitieren von einer umfassenden und kostenlosen Bewertung des Fahrzeugs und erhalten nach dem

Kontrollcheck vor Ort direkt ein Ankaufsangebot zu einem fairen und marktgerechten Preis.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen, Autozubehör, Gebrauchtfahrzeuge und Lebensmittel über Onlineshops und -vertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Den Schwerpunkt unseres Geschäfts bildet der Online-Reifenhandel. Der umsatzstärkste Reifenshop ist www.reifendirekt.de. Im deutschsprachigen E-Commerce sind sowohl ReifenDirekt als auch Tirendo bekannte Marken. Mit den Gourmondo-Onlineshops, in denen qualitativ hochwertige Gourmet- und Biolebensmittel angeboten werden, ist Delticom einer der führenden Onlineanbieter für Gourmetlebensmittel in Deutschland. In Frankreich betreibt die Gesellschaft eine der führenden Domains für den Online-Gebrauchtwagenhandel mit privaten und gewerblichen Kunden.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung sind wir jederzeit lieferfähig und können gute Margen erzielen. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Produkte werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Online-Reifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 77 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzen wir den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Mitarbeiter

346 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2018 waren insgesamt 346 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt. Aufgrund der Übernahme von Allyouneed Fresh ist die Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2017: 204). Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 235 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 185). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer möglich, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2018 absolvierten insgesamt 8 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2018 waren insgesamt 10 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 11).

Eigenverantwortung

Kreative und motivierte Kollegen sind Grundlage für den Unternehmenserfolg. Daher gewähren wir in der täglichen Arbeit Freiräume und übertragen Verantwortung. Alle Mitarbeiter sind angehalten, eingeführte Prozesse hinsichtlich Kosten, Qualität, Durchsatz und Skalierbarkeit laufend zu verbessern. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, Prozesse und Systeme weiter zu entwickeln. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege fördern zudem eine effiziente und erfolgreiche Teamarbeit.

Vertrauen der Mitarbeiter in das Unternehmen und Loyalität untereinander sind wesentlich, um auch in schwierigen Situationen gut zusammenzuarbeiten. Nur so lässt sich das Human Capital für die Unternehmenszwecke gewinnbringend nutzen.

IT-Infrastruktur

Ein gutes Arbeiten erfordert gute Werkzeuge. Für Delticom als E-Commerce-Unternehmen heißt dies: Highspeed-Internet, offene und dennoch sichere Browser und E-Mail-Konten auf leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern und ausgebauten Heimarbeitsplätzen. Die Netzwerkinfrastruktur schließt auch die Operations-Center mit ein.

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines neuen, den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) genügenden Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30.04.2012 hat dieses neue Vergütungssystem gebilligt. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung,
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile,
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die variablen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung beinhalten sowohl die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile als auch die Ausgabe von Aktienoptionen.

Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile richten sich bei allen Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom-Gruppe. Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt. Diese Vergütungsbestandteile unterliegen einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Bonus-/Malussystem. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Aktienoptionen

Unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen des Aktienoptionsprogramms 2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.12.2016 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von bis zu 135.000 Stückaktien in mehreren Tranchen zu beziehen. Am 05.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe der ersten Tranche der Optionsrechte zum Bezug von neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.11.2017 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der zweiten Tranche zu beziehen. Am 05.01.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe von Optionsrechten aus dieser zweiten Tranche an die Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.12.2018 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der dritten und letzten Tranche zu beziehen. Am 28.12.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe von Optionsrechten aus dieser dritten Tranche an die Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die

Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Angaben über die Corporate Governance sowie die nach § 289f und § 315d HGB geforderten Angaben enthält die *Erklärung zur Unternehmensführung*, die auf der Webseite www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung steht.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Autozubehör. Die Produktpalette wird fortlaufend erweitert, die geografische Basis ausgedehnt. Das Unternehmen unterhält keine Niederlassungen, sondern verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlagern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Gesamtkonzern die wesentlichen Steuerungsgrößen.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren.

Liquidität	Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist es, flexibel und günstig die Warenbestände zu finanzieren.
Nichtfinanzielle Ziele	Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
Kundenzahlen	Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2018 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 1.372 Tausend über Vorjahr (2017: 1.350 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, übertroffen. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 699 Tausend Bestandskunden (2017: 729 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 13,6 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.
Lieferfähigkeit	Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.
Auftragsabwicklung	Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.
Effizientes Lagerhandling	Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werktages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft Automotive von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial weiter zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Markt-, sondern auch die bestehende Kostenführerschaft zu behaupten und weiter auszubauen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ersatzreifen und Autozubehörteilen an private und gewerbliche Endkunden in Europa. Durch die fortlaufende Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots weiten wir unsere Kernkompetenzen auf weitere Geschäftsfelder aus. Dies wird mittelfristig wesentlich zum Erfolg des Gesamtunternehmens beitragen. Derzeit ist der erzielte Umsatz mit Produkten außerhalb der Reifen noch vergleichsweise gering. Die Gesellschaft hat in den

zurückliegenden Jahren allerdings die Grundlagen dafür geschaffen, den Umsatz in diesen Produktbereichen zukünftig weiter zu steigern.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet, betreiben keine stationären Niederlassungen, operieren ohne großes Anlagevermögen und haben geringe Personalkosten. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Auch mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe auf dem Onlinehandel und dem ergänzenden Angebot von E-Commerce-Serviceleistungen liegen.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lagern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Logistik

Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist es, flexibel und günstig die Warenbestände zu finanzieren. Die Saisonalität im Reifenhandel und das starke Wachstum der Gesellschaft führen unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk mit Zehntausenden Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.

Forschung und Entwicklung**Eigene Software**

Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und

Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Leistungen für
Forschungs- und
Entwicklungszwecke

Delticom entwickelt Software für E-Commerce (Shopsysteme und Back-End-Systeme) und technische Logistiksysteme durch eigene Mitarbeiter, kauft aber auch Entwicklungsleistungen zu.

Testmärkte

Innovationen in den Shops (wie unterschiedliche Bestellwege, Zahlungsarten und Serviceangebote) werden zunächst in Testmärkten auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, bevor wir die Änderungen weltweit umsetzen. Zudem führt Delticom zur Erschließung neuer Absatzmärkte immer auch Testphasen in den jeweiligen Ländern durch, ohne dass damit in jedem Fall eine Erschließung des jeweiligen Landes verbunden ist. Wir passen regelmäßig Angebot, Bestellprozesse und Kundenkommunikation an regionale Besonderheiten an.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen 2018

Die Weltwirtschaft befand sich 2018 weiterhin auf einem Wachstumspfad, angesichts der zunehmenden handelspolitischen Konflikte hat sich die globale Konjunktur jedoch seit dem Frühjahr vergangenen Jahres abgekühlt. In Schwellenländern wie Indien und Russland konnte die Wirtschaft ihr Expansionstempo zuletzt nicht halten und in Japan ging die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2018 sogar zurück. Demgegenüber wuchs die chinesische Wirtschaft dynamisch und auch in Brasilien beschleunigte sich das Wachstum wieder. In den USA profitierte die Konjunktur weiter von der Steuerreform.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Auch das Tempo der europäischen Wirtschaft verringerte sich auf Ganzjahressicht. Hier belasteten insbesondere die Gefahr eines ungeordneten EU-Austritts Großbritanniens, Proteste gegen die Regierungspolitik in Frankreich und die Haushaltspolitik in Italien die Konjunktur.

Deutschland

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat im Jahresverlauf 2018 ebenfalls an Dynamik verloren. Neben dem schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeld lagen die Ursachen hierfür in den Produktions- und Auslieferproblemen der Autoindustrie wegen des Übergangs auf einen neuen Zulassungsstandard sowie in der Einschränkung der Binnenschifffahrt wegen zu niedriger Flusspegel. Zudem dämpften Sondereffekte wie die Grippewelle oder Streiks die Konjunktur. Ungeachtet dessen stellte der private Konsum angesichts einer guten Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung im abgelaufenen Jahr erneut eine wichtige Konjunkturstütze dar.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

E-Commerce gewinnt immer mehr an Bedeutung. Laut dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) wird in Deutschland mittlerweile jeder siebte Euro im E-Commerce ausgegeben. Die Branche konnte den Umsatz 2018 um gut 11 % auf 65 Mrd. € steigern. Und auch die Häufigkeit von Onlinekäufen nimmt zu: Jeder dritte Verbraucher hierzulande bestellt mittlerweile mindestens einmal in der Woche Waren in einem Onlineshop.

Ersatzreifengeschäft

Nachdem die Absatzentwicklung im deutschen Ersatzreifengeschäft schon bis einschließlich November vergangenen Jahres mehr oder weniger von einem rückläufigen bzw. bestenfalls stagnierenden Absatztrend gekennzeichnet war, brachte auch der Dezember keine Wende mehr. Trotz der zunehmenden Nachfrage nach Ganzjahresreifen und 4x4-/Offroadreifen lag der Absatz im deutschen Pkw-Ersatzreifengeschäft laut dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und dem Herstellerverband ETRMA auf Ganzjahressicht insgesamt 2,8 % unter dem Vorjahr.

Konsolidierungsprozess Ersatzreifenmarkt Der seit einigen Jahren anhaltende Konsolidierungsprozess im europäischen Ersatzreifenmarkt schritt auch in 2018 weiter voran. Niedrige Margen lasten Experten zufolge nicht nur auf dem Reifeneinzelhandel, sondern insbesondere auch auf dem Reifengroßhandel. Um wettbewerbsfähig bleiben und erfolgreiches organisches Wachstum sicherstellen zu können, gab es vor dem Hintergrund des kompetitiven Marktumfelds im vergangenen Jahr weitere Übernahmen, Beteiligungen und Insolvenzen entlang der Reifenhandelskette.

Sommerreifengeschäft Anders als im entsprechenden Vorjahresquartal sorgten anhaltend kalte Temperaturen in den ersten drei Monaten des abgelaufenen Jahres hierzulande für einen verzögerten Start in die Sommerreifensaison. Die winterlichen Wetterverhältnisse im ersten Quartal hatten viele Autofahrer dazu veranlasst, die Umrüstung des Fahrzeugs auf Sommerreifen hinauszuschieben. Demzufolge lief das Sommerreifengeschäft erst nach den Osterfeiertagen Anfang April an. Trotz Nachholeffekt im zweiten Quartal wurden gemäß Schätzungen von Marktexperten in der ersten Jahreshälfte insgesamt 5,4 % weniger Sommerreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt. Der negative Absatztrend setzte sich in den darauffolgenden Monaten fort. Laut WdK und ETRMA ging der Absatz von Sommerreifen vom Handel an den Verbraucher hierzulande gegenüber 2017 um 6,8 % zurück.

Winterreifengeschäft Milde Temperaturen zum Ende des dritten Quartals verhinderten einen frühen Start in die Winterreifensaison. Erst mit kühleren Temperaturen in der letzten Oktoberhälfte hat das Winterreifengeschäft an Dynamik gewonnen. Marktexperten schätzen, dass deutschlandweit im Oktober 9,4 % mehr Winterreifen als im Vergleichszeitraum 2017 vom Handel an den Verbraucher abgesetzt wurden. Auf Gesamtjahressicht wurden vom heimischen Reifenhandel laut WdK und ETRMA im letzten Jahr insgesamt 4,8 % weniger Winterreifen an die Verbraucher abgesetzt.

Food Der deutsche Einzelhandel profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut von der Kauflust der Verbraucher und konnte 2018 seinen Umsatz gemäß dem Branchenverband HDE um 2,3 % auf 525 Mrd. € und damit zum neunten Mal in Folge steigern. Der Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel wuchs laut der Gesellschaft für Konsumforschung im Vergleich zu 2017 um 1,2 % auf rund 186 Mrd. €.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Akquisition Die Delticom AG hat am 27.09.2018 mit der Deutschen Post DHL Group einen Vertrag über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der All you need GmbH, eine 100 %ige Tochter der Deutschen Post DHL Group, geschlossen. Seit dem 01.11.2018 betreibt die Delticom AG die Geschäfte des in Berlin ansässigen Online-Supermarkts. Die All you need GmbH ist Inhaber der Domain Allyouneed-fresh.de.

Mit der Akquisition von Allyouneed Fresh ergänzt Delticom nach dem Erwerb der eFood- und Logistikgesellschaften Gourmondo und DeltiLog (ehemals DeltiTrade) im Jahr 2016 ihre Produktpalette im Bereich eFood. Unter allyouneedfresh.de wird das Geschäft mit Online-Lebensmitteln neben Gourmondo.de weiter fortgeführt.

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge. Autoteile und Zubehör, Gebrauchtwagen, hochwertige Gourmet- und Biolebensmittel sowie Logistik- und Servicedienstleistungen runden das Produktangebot ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 645,7 Mio. €, ein Rückgang um 3,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 667,7 Mio. €.

Regionale Verteilung

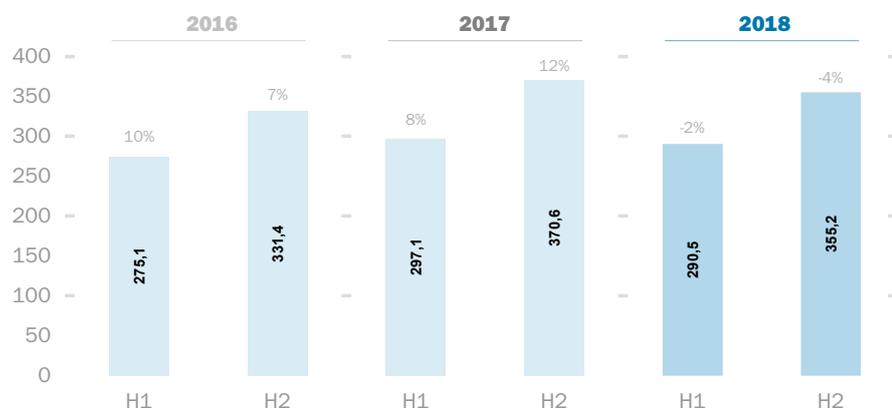
Die Gruppe ist weltweit in 77 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 490,3 Mio. € (2017: 518,4 Mio. €, –5,4 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern und in den USA tätig. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2018 ein Umsatz von 155,4 Mio. € (2017: 149,3 Mio. €, +4,1 %). Der Umsatzanstieg in den Nicht-EU-Ländern resultiert vornehmlich aus der positiven Geschäftsentwicklung in den USA.

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. €



1. Halbjahr

Anhaltend kalte Temperaturen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres hatten – anders als im Jahr zuvor – viele Autofahrer dazu veranlasst, die Umrüs-

tung des Fahrzeugs auf Sommerreifen hinauszuzögern. Dementsprechend lief das Sommerreifengeschäft in diesem Jahr erst nach den Osterfeiertagen Anfang April an. Bedingt durch die anhaltend winterlichen Wetterverhältnisse zu Jahresbeginn erzielte die Delticom-Gruppe im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 110,8 Mio. € (Q1 17: 126,8 Mio. €, -12,6 %).

Mit steigenden Temperaturen hat das Sommerreifengeschäft nach Ostern an Fahrt aufgenommen. Trotz des Nachholeffekts ist es uns nicht gelungen, den rückläufigen Umsatz des ersten Quartals vollständig aufzuholen. Im zweiten Quartal hat die Gesellschaft die Abverkäufe in ihrem Kerngeschäft entsprechend ihren Profitabilitätszielen gesteuert und erlöste insgesamt einen Umsatz von 179,7 Mio. € (Q2 17: 170,3 Mio. €, +5,5 %).

Im ersten Halbjahr 2018 erzielte die Delticom-Gruppe einen Umsatz von insgesamt 290,5 Mio. €, ein Rückgang um 2,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 17: 297,1 Mio. €).

2. Halbjahr

Der Sommer 2018 war in Europa von meteorologischen Extremereignissen geprägt: Temperaturrekorde und Hitzewellen, Dürren, aber auch intensive Starkniederschläge prägten die europäische Wetterlage. Weite Teile Skandinaviens verzeichneten den wärmsten Juli seit Aufzeichnungsbeginn. Frankreich registrierte den drittwärmsten Juli seit 1900, während die Schweiz die niederschlagsärmste Periode seit fast 100 Jahren vermeldete. Großbritannien erlebte die drittlängste Hitzewelle inklusive eines neuen Rekords hinsichtlich der Anzahl aufeinanderfolgender Tage mit über 30 Grad Celsius. Auch in Deutschland prägte ein langanhaltender warmer und trockener Witterungsverlauf mit einer intensiven Hitzeperiode den Sommer im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch der September 2018 war hierzulande über weite Strecken von einer hochsommerlichen Großwetterlage geprägt. In 2017 hatte sich der letzte Monat des dritten Quartals wettertechnisch bereits von der herbstlichen Seite gezeigt. Aufgrund der milden Temperaturen zum Ende des dritten Quartals konnten wir in unserem Kerngeschäft nicht von einem frühen Start in die Winterreifensaison profitieren. Erst mit den kühleren Temperaturen in der letzten Oktoberhälfte hat das Winterreifengeschäft an Dynamik gewonnen. Der Umsatz lag im zweiten Halbjahr mit 355,2 Mio. € um 4,2 % unter dem Vorjahr (H2 17: 370,6 Mio. €).

In Vorbereitung auf das Winterreifengeschäft im vierten Quartal 2018 haben wir im Jahresverlauf durch entsprechende Investitionen die technische Versandkapazität im Reifenlager Sehnde erhöht. Allerdings konnte die erweiterte Kapazität im vierten Quartal nicht vollständig ausgeschöpft werden. Neben den dargestellten wetterbedingten Effekten standen wir vor der Herausforderung, dass geschultes Fachpersonal europaweit aufgrund der guten Arbeitsmarktlage nicht rechtzeitig zur Wintersaison zu bekommen war. Zudem begründet sich der Umsatzrückgang

in H2 18 dadurch, dass die Gesellschaft anders als im Vorjahr die Preise im Schlussquartal 2018 im weiteren Saisonverlauf nicht gesenkt hat.

Wesentliche Aufwandspositionen

Materialaufwand

Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Er betrug im Berichtszeitraum 505,1 Mio. € (2017: 530,3 Mio. €, -4,8 %). Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) verringerte sich im Vorjahresvergleich von 79,4 % auf 78,2 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2018 waren insgesamt 346 Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) im Konzern angestellt. Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 235 Mitarbeiter (2017: 185). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 15,9 Mio. € (2017: 10,9 Mio. €). Der Anstieg begründet sich zum einen durch die Erweiterung des Mitarbeiterstamms im Zuge der Akquisition von Allyouneed Fresh. Zum Zeitpunkt der Übernahme Anfang November 2018 waren bei Allyouneed Fresh insgesamt 110 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalbestand wurde in den darauffolgenden Monaten in Berlin im Zuge der Restrukturierung schrittweise reduziert und lag Ende Mai 2019 bei 41 Mitarbeitern.

Auch die Abfindungszahlung an das ehemalige Vorstandsmitglied Thierry Delesalle begründet einen Teil des Anstiegs der Personalkosten. Des Weiteren wurden im Jahresverlauf weitere Mitarbeiter eingestellt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Lagerpersonal, welches zuvor über Leih- oder Zeitarbeit für Delticom tätig war. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 % (2017: 1,6 %).

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Trotz des Absatzrückgangs fielen die Transportkosten im Berichtszeitraum mit 61,9 Mio. € nur um 1,2 % niedriger aus als im Vergleichszeitraum (2017: 62,7 Mio. €).

Der Länder-Mix im Umsatz und die damit einhergehenden Lieferwege wirken sich maßgeblich auf die Transportkosten aus. Zudem rücken wir wetterbedingt mit dem Winterreifengeschäft immer näher an das Weihnachtsgeschäft. Dies führt zusammen mit Preiserhöhungen seitens einiger Kurier-, Express- und Paketdienste für bestimmte Destinationen zu einem Anstieg der Transportkosten vornehmlich im vierten Quartal 2018 gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum.

Mieten und Betriebskosten

Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 6,6 Mio. € im Vorjahr um 12,1 % auf 7,4 Mio. €. Die Gesellschaft hat ab Mitte 2017 ein weiteres Lager angemietet, in welchem die vor der Saison eingekauften Reifen bis zum Abverkauf zwischengelagert werden. Die Kosten für dieses Lager sind folglich in 2018 auf Gesamtjahressicht enthalten. Des Weiteren wurde

zur Jahresmitte ein kleineres Lager in Frankreich in Betrieb genommen. Durch die Akquisition von Allyouneed Fresh fallen zudem zusätzliche Mietkosten für das übernommene Lager in Tschechien und die Büroflächen im Zentrum von Berlin an.

Direkte Kosten der Lagerhaltung	Die direkten Kosten der Lagerhaltung stiegen im Berichtszeitraum um 16,1 % auf 9,3 Mio. € (2017: 8,0 Mio. €). Der Anstieg begründet sich vornehmlich durch Umlagerungskosten im Zusammenhang mit der Schließung, Umlagerung und Eröffnung neuer Lager. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz liegt mit 1,4 % leicht über dem Vorjahresniveau (2017: 1,2 %).
Marketing	Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 33,0 Mio. €, nach 28,2 Mio. € für 2017. Dies entspricht einem Anteil von 5,1 % am Umsatz (2017: 4,2 %). Delticom vertreibt ihre Produkte neben den reinen Onlineshops auch zunehmend über weitere Online-Vertriebskanäle. Dies zeigt sich in gestiegenen Kosten für entsprechende Verkaufsprovisionen und Listing-Gebühren für die verschiedenen Portale. Zudem hat die Gesellschaft in 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Geld in Onlinewerbung investiert mit dem Ziel, in einem kompetitiven Marktumfeld die Sichtbarkeit und die Bekanntheit der Onlineshops weiter zu steigern. Nicht alle im letzten Jahr ergriffenen Marketing-Maßnahmen konvertierten in entsprechenden Umsatzzuwachs. Im Verlauf des Winterreifengeschäfts wurde die Marketingstrategie entsprechend angepasst und weniger effiziente Aktivitäten eingestellt.
Finanzen und Recht	Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 4,9 Mio. €, nach 4,7 Mio. € im Vorjahr (+5,2 %). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus angefallenen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Akquisition von Allyouneed Fresh.
Forderungsverluste	Die Forderungsverluste betrugen im Berichtszeitraum 5,1 Mio. €, nach 2,8 Mio. € in 2017. Der Anstieg um 79,4 % begründet sich vornehmlich aus der Abstimmung und Bereinigung offener Posten. Zudem wurde das Forderungsmanagement in Hinblick auf säumige Kunden im letzten Jahr weiter gestrafft.
Abschreibungen	Die Abschreibungen stiegen im Berichtszeitraum von 7,2 Mio. € um 8,8 % auf 7,9 Mio. €. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf 5,3 Mio. € (2017: 5,0 Mio. €). Höhere Abschreibungen aufgrund der getätigten Investitionen wurden durch den planmäßigen Wegfall der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von Tirendo zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres teilweise kompensiert. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,6 Mio. € (2017: 2,2 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 21,8 %, nach 20,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Anders als im Jahr zuvor hat die Gesellschaft die Preise im Schlussquartal nicht gesenkt, wodurch die Bruttomarge im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erhöht werden konnte.
Sonstige betriebliche Erträge	Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtszeitraum um 47,4 % auf 38,1 Mio. € (2017: 25,8 Mio. €). Der Anstieg resultiert vornehmlich aus Erträgen in Zusammenhang mit der Akquisition von Allyouneed Fresh in Höhe von 11,4 Mio. €. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge zuletzt auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 3,5 Mio. € (2017: 2,6 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2018: 3,2 Mio. €, 2017: 3,6 Mio. €). Die in 2018 realisierten Währungsverluste ergeben sich im Wesentlichen aus dem US-Dollar. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. € (2017: -1,0 Mio. €).
Rohertrag	Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 9,5 % von 163,2 Mio. € auf 178,7 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 683,8 Mio. € (2017: 693,5 Mio. €) betrug der Rohertrag 26,1 % (2017: 23,5 %).
EBITDA	Das EBITDA verringerte sich im Berichtszeitraum von 9,3 Mio. € auf 9,0 Mio. €, ein Rückgang um 3,3 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 1,4 % (2017: 1,4 %).

In der ersten Jahreshälfte wurde zunehmend deutlich, dass die Marktbedingungen im europäischen Reifenhandel aufgrund eines anhaltenden Konsolidierungsprozesses weiterhin schwierig bleiben. Inwieweit sich unsere Preispolitik der ersten sechs Monate im weiteren Jahresverlauf und insbesondere im Wintergeschäft marktseitig durchsetzen lässt, war nach Ablauf der ersten sechs Monate mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Gleichzeitig gab es zur Jahresmitte basierend auf dem damaligen Projektstand die Erkenntnis, dass bei einer möglichen Übernahme von Allyouneed Fresh ein ergebnisstützender Ertrag in der zweiten Jahreshälfte erzielt werden könnte.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Gesamtkonzern die wesentlichen Steuerungsgrößen. Basierend auf dem Kenntnisstand zur Jahresmitte wurden unter Abwägung der Chancen und Risiken operative Entscheidungen für die zweite Jahreshälfte getroffen. Hierzu zählten neben verschiedenen Marketingtests unter anderem auch die Erweiterung der Lager- und Versandkapazitäten und die damit einhergehende Anpassung interner Prozessabläufe.

Die erhöhte Kostenbasis in der zweiten Jahreshälfte resultiert neben der Abfindungszahlung an ein ehemaliges Vorstandsmitglied vornehmlich aus erhöhten Forderungsverlusten im Zusammenhang mit der Bereinigung offener Posten und einem deutlichen Anstieg der Marketingaufwendungen bei gleichzeitig rückläufigem Umsatz in unserem Kerngeschäft. Diese höheren Aufwendungen wurden durch die im Zusammenhang mit der Übernahme von Allyouneed Fresh erzielten sonstigen betrieblichen Erträge vollständig kompensiert.

In den ersten sechs Monaten 2018 lag das erzielte EBITDA mit 6,8 Mio. € um 37,1 % über dem Vergleichszeitraum (H1 17: 5,0 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 18 betrug 2,3 % (H1 17: 1,7 %). In den Jahren 2016 und 2017 waren Transportkosten zu hoch ausgewiesen worden, so dass das operative Ergebnis in diesen beiden Jahren entsprechend zu niedrig ausfiel. Im H1 18 erfolgte die entsprechende Korrektur. Die Verbesserung des EBITDA auf Halbjahressicht resultiert in Teilen aus diesem Effekt.

In der zweiten Jahreshälfte wurde ein EBITDA in Höhe von 2,2 Mio. € erzielt, nach 4,3 Mio. € im H2 17 (-50,2 %). Damit beläuft sich die in der zweiten Jahreshälfte erzielte EBITDA-Marge auf 0,6 %, nach 1,2 % im Vergleichszeitraum. Durch die im Zusammenhang mit der Übernahme von Allyouneed Fresh erzielten sonstigen betrieblichen Erträge wurde die erhöhte Kostenbasis im H2 18 ausgeglichen.

EBIT

Das in 2018 erzielte EBIT betrug 1,1 Mio. €, ein Rückgang um 46,3 % gegenüber dem Vorjahr (2017: 2,0 Mio. €). Die Umsatzrendite (Verhältnis von EBIT zu Umsatzerlösen) für das abgeschlossene Geschäftsjahr belief sich auf 0,2 % (2017: 0,3 %).

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. €



Finanzergebnis Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 22 Tsd. € erzielt (2017: 160 Tsd. €). Dem stand ein Zinsaufwand von 689 Tsd. € gegenüber (2017: 539 Tsd. €). Das Finanzergebnis betrug –668 Tsd. € (2017: –379 Tsd. €).

Ertragsteuern Der Ertragsteueraufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 2,1 Mio. € (2017: 0,5 Mio. €). Die Steuerquote betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 493,1 % (2017: 32,5 %). Diese Entwicklung resultiert vornehmlich aus der Berücksichtigung von latenten Steueraufwendungen (insgesamt 1,5 Mio. €), insbesondere im Zusammenhang mit Verlustvorträgen.

Konzernergebnis und Dividende Aufgrund des hohen Steueraufwands im Konzernabschluss 2018 fällt das Konzernergebnis mit –1,7 Mio. € bzw. –0,13 € je Aktie im Vorjahresvergleich deutlich niedriger aus (2017: 1,1 Mio. € bzw. 0,09 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG für das abgeschlossene Geschäftsjahr ist mit –3,4 Mio. € bzw. –0,27 € je Aktie negativ (2017: 5,2 Mio. € bzw. 0,42 € je Aktie).

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im letzten Jahr und mit Blick auf die im laufenden Jahr anstehenden Investitionen, die erforderlich sind, um die Strukturen dafür zu schaffen, auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzukehren, haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, der Hauptversammlung am 12.08.2019 vorzuschlagen, für das abgeschlossene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten. Dieser Schritt geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Ertragskraft der Delticom AG zu stärken, um die Aktionäre zukünftig wieder am Geschäftserfolg der Delticom teilhaben zu lassen.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2018	%	+%	2017	%	+%	2016	%
Umsatz	645.724	100,0	–3,3	667.712	100,0	10,1	606.586	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	38.064	5,9	47,4	25.827	3,9	25,3	20.619	3,4
Gesamtleistung	683.788	105,9	–1,4	693.539	103,9	10,6	627.205	103,4
Materialaufwand	–505.100	–78,2	–4,8	–530.311	–79,4	13,8	–466.106	–76,8
Rohertrag	178.688	27,7	9,5	163.228	24,4	1,3	161.099	26,6
Personalaufwand	–15.893	–2,5	45,6	–10.916	–1,6	8,5	–10.057	–1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–153.829	–23,8	7,5	–143.039	–21,4	5,2	–135.982	–22,4
EBITDA	8.965	1,4	–3,3	9.273	1,4	–38,4	15.060	2,5
Abschreibungen	–7.871	–1,2	8,8	–7.237	–1,1	–7,8	–7.847	–1,3
EBIT	1.094	0,2	–46,3	2.036	0,3	–71,8	7.213	1,2
Finanzergebnis (netto)	–668	–0,1	76,0	–379	–0,1	–37,8	–610	–0,1
EBT	426	0,1	–74,3	1.657	0,2	–74,9	6.604	1,1
Ertragsteuern	–2.102	–0,3	289,9	–539	–0,1	–74,9	–2.149	–0,4
Konzernergebnis	–1.676	–0,3	–249,9	1.118	0,2	–74,9	4.455	0,7

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

In einem schwierigen Marktumfeld bezogen auf das europäische Ersatzreifengeschäft wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Konzernumsatz von 645,7 Mio. € erzielt (2017: 667,7 Mio. €, –3,3 %). Trotz des marktbedingt ungünstigen Geschäftsverlaufs ist Delticom unverändert Marktführer im europäischen Online-Reifenhandel. Der Umsatzrückgang resultiert maßgeblich aus der im letzten Jahr verfolgten Preispolitik in unserem Kerngeschäft. Im Gegensatz zu 2017 hat Delticom die Preise im vierten Quartal nicht gesenkt, wodurch die Bruttomarge im Gesamtjahr von 20,6 % auf 21,8 % gesteigert wurde. Hierdurch konnte die im Vorjahresvergleich gestiegene Kostenbasis in unserem Kerngeschäft allerdings nur in Teilen ausgeglichen werden.

Insbesondere der deutliche Anstieg der Marketingkosten im Vorjahresvergleich, nahezu unveränderte Transportkosten trotz Umsatzrückgang, der Anstieg der Forderungsverluste sowie die Abfindungszahlung an das ehemalige Vorstandsmitglied wirkten in unserem Kerngeschäft ergebnisbelastend.

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren umfangreiches Know-how auf dem Gebiet der Akquisition und des Turnaround defizitärer Start-ups aufgebaut. Die klare Fokussierung auf Kosten- und Prozessoptimierungen entlang der Wertschöpfungskette sind im Rahmen der Restrukturierung maßgeblich, um nachhaltig profitable Geschäftsmodelle innerhalb eines überschaubaren Zeithorizonts aufzubauen. Die Übernahme von Allyouneed Fresh im letzten Jahr unterstreicht zudem, dass Delticom in der Lage ist, vorhandene Opportunitäten in Hinblick auf die Erreichung der Unternehmens- und Profitabilitätsziele zu ergreifen.

Der Umstand, dass sich das EBITDA der Delticom-Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr trotz rückläufigem Umsatz nur von 9,3 Mio. € um 3,3 % auf 9,0 Mio. € verringert hat, resultiert vornehmlich aus den im Zusammenhang mit der Übernahme von Allyouneed Fresh erzielten sonstigen betrieblichen Erträgen, durch welche die höhere Kostenbasis in der zweiten Jahreshälfte ausgeglichen wurde. Insgesamt belief sich das Konzernergebnis auf –1,7 Mio. € – nach einem Vorjahresergebnis von 1,1 Mio. € ein Rückgang um 249,9 %.

Finanz- und Vermögenslage

Die Delticom-Gruppe verfügt über eine solide Bilanz. Mit seinem wenig kapitalintensiven E-Commerce-Geschäftsmodell ist das Unternehmen bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Bei den für 2018 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 7,2 Mio. € (2017: 4,8 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Lager. Zudem hat die Gesellschaft im April 2018 ein Grundstück inklusive Gebäude zu einem Kaufpreis in Höhe von 1,0

Mio. € erworben, um dort eine Produktionsstätte für hochmoderne Logistikanlagen zu errichten.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 3,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte (2017: 3,1 Mio. €). Bei den in 2018 getätigten Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um Software.

Die Summe der in 2018 getätigten Investitionen in Höhe von 10,7 Mio. € liegt damit über den im Berichtszeitraum vorgenommenen Abschreibungen (7,9 Mio. €).

Working Capital

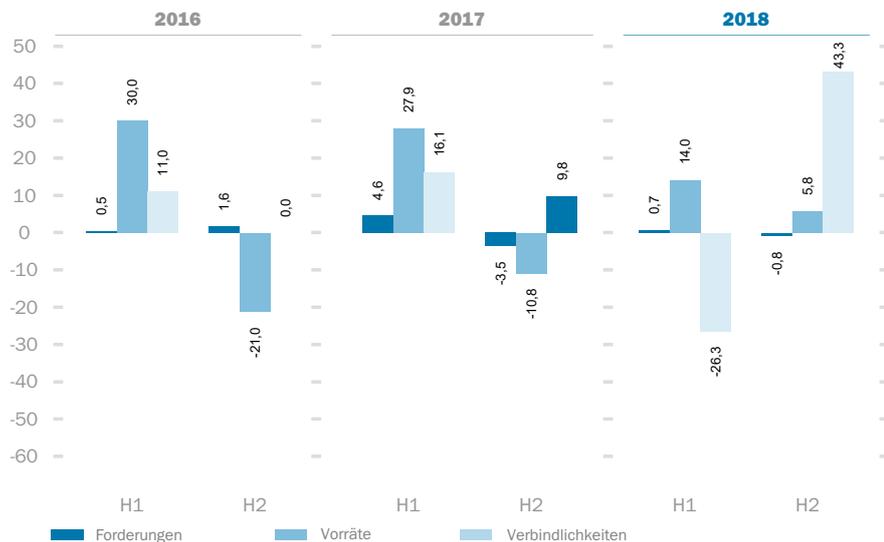
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Die Kapitalbindung im Working Capital wurde im Jahresverlauf von –17,4 Mio. € um 2,3 Mio. € auf –15,1 Mio. € erhöht.

Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

Normalerweise folgen die Forderungen der Saison, stichtagsbezogene Effekte sind jedoch unvermeidbar. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 24,3 Mio. € (31.12.2017: 24,4 Mio. €). Feiertagsbedingt waren zum Jahresende mehr bezahlte Aufträge als im Vorjahr noch nicht zugestellt. Dementsprechend lagen die erhaltenen Anzahlungen von

Kunden zum Jahresende mit 7,8 Mio. € über dem Vorjahr (31.12.2017: 7,0 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden blieb im Stichtagsvergleich mit 0,3 Mio. € nahezu unverändert (31.12.2017: 0,3 Mio. €).

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 17,1 Mio. € zum 31.12.2017 auf 16,2 Mio. € zum 31.12.2018. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 9,4 (2017: 9,1).

Vorräte

Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Seit Jahresanfang wurden die Bestände um 19,8 Mio. € auf 99,6 Mio. € erhöht (31.12.2017: 79,8 Mio. €). Der Anstieg resultiert aus einem im Vorjahresvergleich höheren Vorratsbestand an Winterware bedingt durch den schwachen Saisonverlauf. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Winters zu Beginn des laufenden Jahres konnten wir den Bestand an Winterreifen in den Monaten Januar, Februar und März weiter reduzieren.

Bedingt durch den unterjährig höheren Vorratsbestand und den rückläufigen Absatz hat sich 2018 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 64,8 Tage erhöht (2017: 49,1 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen kurzfristigen Forderungen). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 130,9 Mio. € um 16,6 Mio. € höher aus (31.12.2017: 114,3 Mio. €).

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war im Berichtszeitraum mit –11,7 Mio. € deutlich niedriger als im Vergleichszeitraum (2017: 15,4 Mio. €). Diese Entwicklung resultiert vornehmlich aus dem geringeren Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Stichtagsvergleich, dem höheren Vorratsbestand und höheren Ertragsteuerzahlungen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7,2 Mio. € (2017: 4,3 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 3,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2017: 3,1 Mio. €). Den Auszahlungen stehen Inflows aus der Übernahme von Allyouneed Fresh aufgrund des negativen Kaufpreises und der übernommenen Barmittel in

Höhe von 5,6 Mio. € gegenüber. Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –3,1 Mio. € (Vorjahr: –7,4 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14,3 Mio. € (2017: –10,8 Mio. €). Den Auszahlungen für die Dividende in Höhe von 1,2 Mio. € sowie 3,6 Mio. € aus der Tilgung von Finanzschulden stehen Inanspruchnahmen von Kreditlinien in Höhe von 19,1 Mio. € gegenüber.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2017 von 3,9 Mio. €. Der Saldo aus zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands belief sich im Berichtszeitraum auf –0,5 Mio. €. Zum Bilanzstichtag betrug die Liquidität 3,4 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –23,9 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –4,4 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um –0,5 Mio. € und der Ausweitung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um –19,1 Mio. €.

Free Cashflow

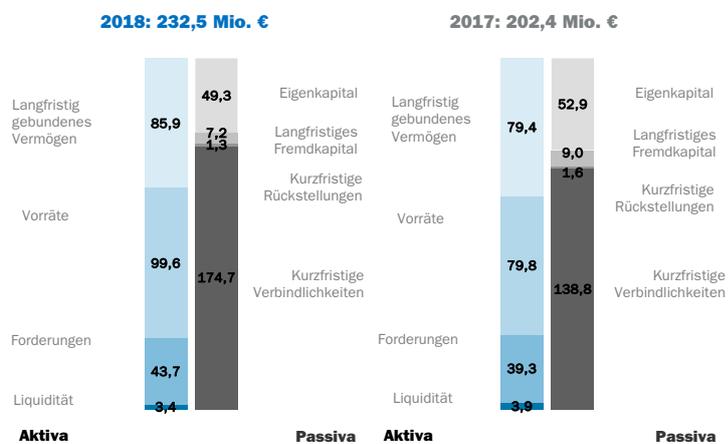
Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 8,0 Mio. € auf –14,8 Mio. € gesunken.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2018 mit 232,5 Mio. € um 14,9 % über dem Vorjahreswert von 202,4 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.18	%	+%	31.12.17	%	30.06.17	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	85.858	36,9	8,2	79.364	39,2	77.469	35,8
Anlagevermögen	81.369	35,0	9,0	74.619	36,9	73.346	33,9
sonstige Vermögenswerte	4.490	1,9	-5,4	4.745	2,3	4.124	1,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	146.677	63,1	19,3	122.992	60,8	138.863	64,2
Vorräte	99.586	42,8	24,8	79.811	39,4	90.601	41,9
Forderungen	43.687	18,8	11,2	39.300	19,4	45.215	20,9
Liquidität	3.404	1,5	-12,3	3.881	1,9	3.046	1,4
Bilanzsumme	232.535	100,0	14,9	202.356	100,0	216.332	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	56.490	24,3	-8,8	61.947	30,6	60.162	27,8
Eigenkapital	49.254	21,2	-7,0	52.940	26,2	52.706	24,4
Fremdkapital	7.236	3,1	-19,7	9.007	4,5	7.456	3,4
Rückstellungen	252	0,1	-20,4	317	0,2	252	0,1
Verbindlichkeiten	6.547	2,8	-20,9	8.274	4,1	7.204	3,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	437	0,2	4,9	416	0,2	0	0,0
Kurzfristige Schulden	176.045	75,7	25,4	140.408	69,4	156.170	72,2
Rückstellungen	1.330	0,6	-18,9	1.639	0,8	2.050	0,9
Verbindlichkeiten	174.715	75,1	25,9	138.769	68,6	154.120	71,2
Bilanzsumme	232.535	100,0	14,9	202.356	100,0	216.332	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 79,4 Mio. € auf 85,9 Mio. €. Der Anstieg des Anlagevermögens von 74,6 Mio. € auf 81,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens seit Jahresbeginn von 17,3 Mio. € um 4,3 Mio. € auf 21,7 Mio. € durch die Investitionen in unsere Lager und die übernommenen Sachanlagen von All-you-need Fresh. Zudem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Grundstück inklusive Gebäude für die Errichtung einer Produktionsstätte für hochmoderne Logistikanlagen erworben. Das Sachanlagevermögen machte zum 31.12.2018 9,3 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 8,6 %). Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte von 57,1 Mio. € auf 59,7 Mio. € resultiert vornehmlich aus der Akquisition von Allyouneed Fresh.

Der wichtigste Einzelposten in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten (31.12.2018: 4,5 Mio. €, 31.12.2017: 4,7 Mio. €) sind latente Steueransprüche in Höhe von 4,0 Mio. € (31.12.2017: 4,3 Mio. €), die überwiegend aus Verlustvorträgen resultieren.

Vorräte

Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie wurden im Berichtszeitraum um 19,8 Mio. € oder 24,8 % auf 99,6 Mio. € erhöht. Die Gründe für den Anstieg sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 24,3 Mio. € und fielen damit um 0,3 % niedriger aus als im Vorjahr (31.12.2017: 24,4 Mio. €). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

von 12,8 Mio. € (2017: 14,8 Mio. €) verringerten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern um 17,1 % von 11,9 Mio. € auf 9,8 Mio. €. Diese Veränderung resultiert aus verringerten Umsatzsteuerforderungen zum Jahresende. Die Ertragsteuerforderungen fallen im Vorjahresvergleich mit 6,7 Mio. € um 6,5 Mio. € höher aus (2017: 0,1 Mio. €). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Jahresergebnis der Delticom AG. Insgesamt stieg die gesamte Forderungsposition um 11,2 % auf 43,7 Mio. € (Vorjahr: 39,3 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabgang von 0,5 Mio. €. Somit betrug der Finanzmittelbestand am Abschlussstichtag 3,4 Mio. € (31.12.2017: 3,9 Mio. €). Aufgrund der Saisonalität und der Zahlungstermine im Reifenhandel unterliegt die Liquidität unterjährig erheblichen Schwankungen.

Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte von 123,0 Mio. € um 19,3 % auf 146,7 Mio. €. Der Anstieg um 23,7 Mio. € begründet sich vorrangig durch den höheren Vorratsbestand zum Bilanzstichtag. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme erhöhte sich von 60,8 % auf 63,1 %.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 35,6 Mio. € oder 25,4 % auf 176,0 Mio. € (31.12.2017: 140,4 Mio. €). Die Rückstellungen sanken um 0,3 Mio. € oder 18,9 % auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Hierin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Innerhalb der 174,7 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 entfielen 131,4 Mio. € oder 56,5 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 114,4 Mio. € sind diese damit um 14,9 % gestiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 27,1 Mio. €, ein Anstieg um 19,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2017: 8,0 Mio. €). Aufgrund der im Reifenhandel typischen Zahlungstermine und der schwächeren Geschäftsentwicklung im Schlussquartal 2018 wurden für die Bezahlung der eingelagerten Winterreifen bestehende Kreditlinien in höherem Umfang als im Jahr zuvor in Anspruch genommen.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) entfielen 7,8 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 7,0 Mio. €) und 0,3 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) setzt sich zusammen aus langfristigen verzinslichen Schulden in Höhe von 3,7 Mio. € (31.12.2017: 7,3 Mio. €), langfristigen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2017: 0,3 Mio. €), sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von

0,4 Mio. € (31.12.2017: 0,4 Mio. €) sowie latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 2,8 Mio. € (31.12.2017: 1,0 Mio. €).

Delticom hat im Berichtszeitraum die kurzfristigen Finanzschulden um 19,1 Mio. € erhöht sowie die langfristigen Finanzschulden um 3,6 Mio. € reduziert.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden belief sich am Bilanzstichtag auf 30,9 Mio. €, eine Steigerung um 15,5 Mio. € im Stichtagsvergleich (31.12.2017: 15,3 Mio. €). Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 13,3 % (31.12.2017: 7,6 %).

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 3,7 Mio. € oder 7,0 % auf 49,3 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €). Der Rückgang resultiert vorrangig aus dem verringerten Bilanzgewinn. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Eigenkapitalquote von 26,2 % auf 21,2 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 181,0 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2018 zu 31,2 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 40,1 %).

Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt Delticom auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang im Abschnitt *Sonstige Angaben – Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

Wir übergeben außerdem wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Inkassoinstitute. Die Entwicklung der Wertberichtigungen findet sich im Konzernanhang unter dem Punkt *Erläuterungen zur Bilanz – Kurzfristige Vermögenswerte – (15) Forderungen*.

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller Spielraum

Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Der Konzern erhält von seinen Lieferanten marktgerechte Zahlungsziele. Zudem kann Delticom für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in Anspruch nehmen. Es bestehen keine Covenants.

Solide Bilanz als Grundlage für weiteres Wachstum

Die Delticom-Gruppe verfügt über eine solide Bilanz – ein wichtiges Signal an unsere Partner. Mit seinem skalierbaren Geschäftsmodell ist der Konzern für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Einzelabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel „Unternehmenssteuerung und Strategie“ wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im angeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Einzelabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2018.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel + Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 273,9 Mio. € (2017: 297,9 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 273,9 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend „bereinigter Umsatz“ genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 799,2 Mio. € (2017: 862,8 Mio. €), der bereinigte Umsatz betrug 525,3 Mio. € (2017: 564,9 Mio. €).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum signifikant um 80,9 % auf 4,8 Mio. € (2017: 2,7 Mio. €). Der Anstieg begründet sich zu einem guten Teil aus der Realisierung von Ansprüchen aus Transportverlusten. Größte Position in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 2,7 Mio. € (2017: 2,1 Mio. €). Währungsverluste weist

Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2018: 2,6 Mio. €, 2017: 2,9 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,1 Mio. € (2017: -0,8 Mio. €).

Wesentliche Aufwandspositionen

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 273,9 Mio. € (2017: 297,9 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend „bereinigter Materialaufwand“ genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand	Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 389,4 Mio. € (2017: 427,5 Mio. €, -8,9 %). Die Materialaufwandsquote verringerte sich im Vorjahresvergleich von 75,7 % auf 74,1 %.
Transportkosten	Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Der Rückgang der Transportkosten von 55,7 Mio. € um 7,2 % auf 51,7 Mio. € geht auf das geringere Geschäftsvolumen zurück. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,8 % (2017: 9,9 %).
Kosten der Lagerhaltung	Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 7,1 Mio. € im Vorjahr um 8,7 % auf 7,7 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,5 % (2017: 1,3 %).
Personalaufwand	Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 144 Mitarbeiter (2017: 117). Der Personalaufwand erhöhte sich durch einige Neueinstellungen und die Abfindungszahlung an das ehemalige Vorstandsmitglied Thierry Delesalle auf 10,0 Mio. € (2017: 7,4 Mio. €). Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 1,9 % (2017: 1,3 %).
Marketing	Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 24,4 Mio. €, nach 20,4 Mio. € für 2017. Dies entspricht einem Anteil von 4,6 % am bereinigten Umsatz (2017: 3,6 %).
Abschreibungen	Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen im Berichtszeitraum von 3,7 Mio. € um 19,8 % auf 4,5 Mio. €. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen in die Ausstattung der Lager sowie Software.

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,9 % nach 24,3 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Rohertrag

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,4 % von 140,1 Mio. € auf 140,7 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 530,1 Mio. € (2017: 567,6 Mio. €) betrug der Rohertrag 26,5 % (2017: 24,7 %).

EBITDA

Das EBITDA sank im Berichtszeitraum von 15,7 Mio. € auf 10,3 Mio. € und damit um 34,2 %. Der Rückgang resultiert aus dem verringerten Umsatz bei gleichzeitig höherer Kostenbasis.

EBIT

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 5,9 Mio. € (2017: 12,0 Mio. €, -51,0 %). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 1,1 % (2017: 2,1 %).

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen blieben mit 1,4 Mio. € im Berichtszeitraum nahezu unverändert (2017: 1,4 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 1,7 Mio. € in 2017 um 86,0 % auf 0,2 Mio. € in 2018. Der Betrag der Verlustübernahme belief sich auf 11,7 Mio. € (2017: 5,3 Mio. €).

Ertragsteuern

Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ertrag von 2,1 Mio. €. In 2017 betrug der Ertragsteueraufwand 2,6 Mio. €. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus der aktuellen Ergebnisentwicklung sowie einem latenten Steuerertrag. Dieser wird in der Bilanz als aktive latente Steuern ausgewiesen und repräsentiert insbesondere die steuerlichen Verlustvorträge aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Ergebnis und Dividende

Das Ergebnis 2018 betrug -3,4 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 5,2 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von -0,27 € (2017: 0,42 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

in Tausend €	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017
Umsatzerlöse	799.201	862.771
Sonstige betriebliche Erträge	4.831	2.670
Materialaufwand	–663.322	–725.333
Personalaufwand	–9.967	–7.434
Abschreibungen	–4.457	–3.719
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–120.423	–116.999
Erträge aus Beteiligungen	1.388	1.414
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	470	277
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–182	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–11.704	–5.306
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1.535	–2.280
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	242	1.732
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.093	–2.591
Ergebnis nach Steuern	–3.364	5.201
Gewinnvortrag	19.301	15.347
Bilanzgewinn	15.936	20.548

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Delticom verfügt über eine solide Bilanz. Mit seinem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2018 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 3,8 Mio. € (2017: 3,9 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 2,8 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bei den Investitionen in Finanzanlagen handelt es sich vornehmlich um an Tochtergesellschaften gewährte Intercompany-Darlehen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2018 mit 246,2 Mio. € um 3,3 % über dem Vorjahreswert von 238,2 Mio. €.

Langfristig gebundenes Vermögen	Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 108,5 Mio. € auf 113,9 Mio. €. Der Anstieg um 5,0 % begründet sich fast ausschließlich durch die getätigten Investitionen sowie gewährte Intercompany-Darlehen an Tochtergesellschaften.
Vorräte	Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 20,8 Mio. € (2017: 9,3 Mio. €). Sie bestehen fast ausschließlich aus unterwegs befindlicher Ware.
Forderungen	<p>Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 78,3 Mio. € (2017: 93,4 Mio. €). Die Forderungen gegen die Pnebo betragen 75,4 Mio. € (2017: 89,9 Mio. €) und sind die größte Position innerhalb dieser. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,0 Mio. € sind um 14,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (2017: 14,1 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände von 16,7 Mio. € (2017: 10,7 Mio. €) erhöhten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern um 65,9 % von 9,3 Mio. € auf 15,5 Mio. €. Die Veränderung resultiert überwiegend aus Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuer-Rückforderungen zum Jahresende.</p>
Liquidität	<p>Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettoabfluss von 0,2 Mio. €. Zum 31.12.2018 betrug die "bilanzielle Liquidität" 1,1 Mio. € (2017: 1,3 Mio. €, -14,4 %).</p> <p>Die Summe des Umlaufvermögens von 128,9 Mio. € blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2017: 128,9 Mio. €).</p>
Latente Steueransprüche	Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat einen Aktivüberhang von 2,7 Mio. € (2017: 0,2 Mio. €) der aktiven gegenüber den passiven latenten Steuern aktiviert.
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	<p>Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 7,5 Mio. € oder 4,4 % von 169,3 Mio. € auf 176,8 Mio. €. Die Rückstellungen allein verringerten sich um 26,6 % oder 0,8 Mio. € auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der 174,7 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 (2017: 166,4 Mio. €) entfielen 109,5 Mio. € oder 44,5 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 98,8 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 10,7 Mio. € oder 10,9 % gestiegen.</p>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30,8 Mio. € (2017: 15,3 Mio. €) beinhalten langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. € (2017: 7,3 Mio. €). Der übrige Teil der Finanzverbindlichkeiten ist kurzfristiger Natur.

Eigenkapital Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 4,6 Mio. € oder 6,7 % auf 64,3 Mio. € (2017: 68,9 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Eigenkapitalquote von 28,9 % auf 26,1 %.

Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt Delticom auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D *Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

in Tausend €	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen	113.934	108.549
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.103	6.567
Sachanlagen	8.842	6.441
Finanzanlagen	98.989	95.541
Umlaufvermögen	128.928	128.905
Vorräte	20.791	9.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.042	14.138
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.306	93.428
Sonstige Vermögensgegenstände	16.691	10.748
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.098	1.283
Rechnungsabgrenzungsposten	602	567
Aktive latente Steuern	2.700	195
Aktiva	246.164	238.215

in Tausend €	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	64.295	68.907
Gezeichnetes Kapital	12.463	12.463
Kapitalrücklage	35.696	35.696
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzgewinn	15.936	20.548
Passiver Ausgleichsposten	5.000	0
Rückstellungen	2.105	2.868
Steuerrückstellungen	32	971
Sonstige Rückstellungen	2.073	1.896
Verbindlichkeiten	174.703	166.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.824	15.278
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.039	4.267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.535	98.816
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.440	44.115
Sonstige Verbindlichkeiten	3.865	3.965
Rechnungsabgrenzungsposten	60	0
Passiva	246.164	238.215

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller
Spielraum

Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten marktgerechte Zahlungsziele. Zudem kann Delticom für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände der Pnebo unterjährig eingeräumte Kreditlinien in Anspruch nehmen.

Solide Bilanz als
Grundlage für weiteres
Wachstum

Delticom verfügt über eine solide Bilanz – ein wichtiges Signal an unsere Partner. Mit dem skalierbaren Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Delticom-Konzern.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick* (Prognosebericht), die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Wir können gegenwärtig keine existenzgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Definitionen

Risiken und Chancen

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Da wir verpasste Chancen als Risiken betrachten, verfügen wir nicht über ein eigenständiges Chancenmanagementsystem.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und existenzbedrohende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 12 Monate Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.

Meldeschwellen Als Berechnungsgrundlage für Meldeschwellen wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2018 existenzgefährdende (20 Mio. €), wesentliche (2,5 Mio. €) und geringe Risiken (0,2 Mio. €).

Brutto-/Nettorisiko In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als BruttoRisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Aus dem BruttoRisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die erwarteten Schadenshöhen folgen aus den Brutto- und Nettorisiken, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.

Maßnahmen zur Risikobegrenzung Die Delticom-Gruppe ist gegen Risiken verschiedenster Art versichert und arbeitet mit namhaften Versicherern zusammen. Zu den versicherten Risiken gehören neben Elementarrisiken (Feuer, Explosion, Überflutung, Sturm und Erdbeben) auch diverse operative Risiken, wie beispielsweise Kreditversicherungen im Geschäft mit gewerblichen Händlerkunden zur Begrenzung des Zahlungsausfallrisikos.

Als E-Commerce-Unternehmen ist die Delticom-Gruppe zudem IT-Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Diesen begegnen wir mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog:

- **Maßnahmen zum Schutz gegen unberechtigte Systemzugriffe:** Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden. Der TÜV und ein PCI-Auditor führen darüber hinaus regelmäßig einen unabhängigen Schwachstellenscan auf allen Servern durch.

- **Maßnahmen zum Schutz gegen Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter:** Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung wird dieses Risiko begrenzt. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.
- **Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler:** Diesem Risiko wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.
- **Durch einen technischen Ausfall sind Applikationen oder Onlineshops nicht mehr erreichbar:** Trotz hohen Stands der Technik kann es zum Ausfall diverser Bauteile kommen. Unsere Systeme und Server sind redundant ausgelegt. Bei einem Ausfall eines Geräts/Dienstes übernimmt automatisch ein Notfallsystem. Die Systeme werden softwaregestützt überwacht, um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen.

Delticom ist ein schlankes Unternehmen und in hohem Maße von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens abhängig. Zur Begrenzung des Personalrisikos wird eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen:

- **Kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege:** Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.
- **Newsletter:** Mittels Newsletter werden alle Mitarbeiter regelmäßig über wichtige Änderungen und Neuerungen innerhalb der Delticom-Gruppe informiert. In speziellen Personalnewslettern informiert die Personalabteilung der Delticom zudem über wichtige Personalthemen.
- **Dokumentationen:** Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral erfasst und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.
- **Schulungen und Trainings:** Durch Schulungen, Trainings und Seminare werden der Wissensaufbau und die individuelle Leistung der Mitarbeiter gezielt gefördert.
- **Mitarbeitergespräche:** Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegensei-

tige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt. Diesen wirken wir mit einer Reihe von Maßnahmen entgegen.

- **Marktrisiken:** Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.
- **Währungsrisiken:** Die Treasury-Abteilung sichert Fremdwährungsgeschäfte ab, um das Risiko von Währungsschwankungen zu minimieren. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.
- **Forderungsausfälle:** Delticom bietet den Kunden eine Vielzahl von Zahlungsmöglichkeiten in den Onlineshops an. Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.
- **Kundenunzufriedenheit durch ungeschultes Personal:** Delticom arbeitet mit Callcenter-Dienstleistern im In- und Ausland zusammen. Die jeweiligen Schicht- und Abteilungsleiter werden regelmäßig durch Fachpersonal von Delticom geschult und geben das Wissen entsprechend weiter. Die Callcenter-Mitarbeiter haben darüber hinaus jederzeit Zugriff auf Dokumentationen, Handbücher und Verfahrensanweisungen. Service-Level-Agreements regeln den Erfüllungsgrad der von den Dienstleistern zu erbringenden Serviceleistung. Die Einhaltung dieser Service-Level-Agreements und der definierten KPIs wird kontinuierlich von Delticom überwacht.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, Interne Risiko-Revision und Vorstand.

Risk-Support-Team

Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifi-

zieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager	Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.
Interne Risiko-Revision	Die Interne Risiko-Revision ist für die Prüfung des Risikomanagements verantwortlich. Dabei wird die Wirksamkeit des Risikomanagements im Allgemeinen und der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen im Speziellen überprüft.
Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich existenzbedrohend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Online-Reifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft der neu hinzugewonnenen Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch, die er unterjährig an geänderte Risikosituationen anpasst. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.

Risikorevision

Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige Interne Risiko-Revision mehrere erkannte Risiken aus. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Wesentliche Einzelrisiken und -chancen

Nachfolgend werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen mit einer Meldeschwelle zwischen 2,5 Mio. € bis 20,0 Mio. € dargestellt, absteigend sortiert nach Schadenserwartung.

Als global tätiges Unternehmen fakturiert und bezahlt Delticom Rechnungen auch in anderen Währungen als dem Euro. Hieraus ergeben sich Währungsrisiken. Die Gesellschaft sichert sich dagegen durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente ab, insbesondere durch Forward-Geschäfte. Interne Richtlinien definieren zulässige Sicherungsinstrumente. Die Hedge-Effektivität wird in der Treasury-Abteilung fortlaufend kontrolliert. Wir arbeiten mit Bankpartnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Import-/Export-Geschäft verfügen.

Durch einen starken Euro kann sich die Wettbewerbsposition in Ländern mit schwacher Währung verschlechtern. Die Delticom verkauft ihre Produkte auch an Endkunden außerhalb des Euro-Währungsraums. Hieraus entstehen ökonomische Währungsrisiken, denen wir so weit wie möglich mit der Beschaffung von Reifen in Fremdwährung begegnen. Im Falle eines fortgesetzten Wertverlusts der Fremdwährung prüfen wir auch komplexe Sicherungsstrategien, sofern der entsprechende Markt strategisch bedeutend ist. In den USA kauft unsere Tochtergesellschaft in US-Dollar ein. Dies stellt einen natürlichen Hedge zum Geschäft mit Endkunden dar; das verbleibende Translationsrisiko wird akzeptiert.

Fehleinschätzungen hinsichtlich künftiger Marktentwicklungen können zum Verlust an Marktanteilen führen. Im Reifenhandel besteht immer das Risiko, zukünftige Absatzmengen falsch einzuschätzen. Der Vertriebskanal E-Commerce wächst und gewinnt in Summe Marktanteile. Sollten wir die Geschwindigkeit dieser Entwicklung falsch einschätzen, so reduziert sich unter Umständen unser relativer Marktanteil gegenüber unseren Online-Wettbewerbern. Aufgrund der strategischen Ausrichtung werten wir Umsatz und Ertrag aber als gleichwertige Zielgrößen (siehe Abschnitt *Unternehmenssteuerung und Strategie – Unternehmensinternes Steuerungssystem*). Ein schnelles Wachstum ist nur möglich, wenn auch die Prozesse schnell an das größere Geschäftsvolumen angepasst werden können.

Als international tätiges und gleichzeitig schlankes Unternehmen wird es uns nicht überall und jederzeit möglich sein, den Vorsprung vor unserer Konkurrenz auszubauen oder zu halten. Wir begrenzen die Verwässerung unserer Marktanteile, indem wir die Organisation samt ihren Mitarbeitern, Partnerschaften im In- und Ausland und unser Produkt- und Serviceangebot schrittweise weiterentwickeln.

Die internationale Ausrichtung unseres Geschäfts, die Erschließung weiterer geografischer Regionen und die Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots birgt für Delticom die Chance, die Abhängigkeit von Entwicklungen in einzelnen lokalen Märkten weiter zu reduzieren und zusätzliches Umsatz- und Ergebnispotenzial zu erschließen.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Sonstige Einzelrisiken und -chancen gruppiert nach Risikokategorie

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind. Darüber hinaus bieten sich für Delticom als E-Commerce-Unternehmen auch Chancen im Geschäft mit Dienstleistungen.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben. Wesentliche Liquiditätsrisiken bestehen nicht: Das Unternehmen verfügt über ausreichende Finanzmittel und kann zur Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in Anspruch nehmen.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden laut dem Electric Vehicle Index weltweit erstmals 2 Millionen Elektroautos verkauft. Mehr als die Hälfte der verkauften E-Autos entfiel dabei auf den chinesischen Markt. In Europa ist die Nachfrage nach Elektroautos in 2018 um 38 % gegenüber Vorjahr angestiegen. Weltweit waren gemäß der Studie erstmals mehr

als 5 Millionen E-Autos auf den Straßen unterwegs. Wenngleich die Anzahl nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. So birgt der Trend zum Elektroauto das Risiko, dass die Nachfrage nach Produkten, welche direkt oder indirekt mit dem Verbrennungsmotor zu tun haben – wie beispielsweise Motorenöl, Bremsen und Auspuffanlagen – abnehmen wird. Gleichzeitig besteht aber die Chance, zukünftig spezielle Teile für Elektroautos zu verkaufen. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen wird, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Wettbewerbsspezifische
Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die zunehmende Internationalisierung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen.

Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Carsharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben

- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Gesamtjahresumsatz in einer Spanne zwischen 660 Mio. € und 690 Mio. €, einhergehend mit einem EBITDA zwischen 8 Mio. € und 12,5 Mio. €. Auch im laufenden Jahr wird unser Augenmerk weiterhin auf der richtigen Balance zwischen Umsatzwachstum und Ergebnisbeitrag liegen. Dieses Jahr werden wir Prozesse weiter automatisieren, um Kosten zu senken. Hierbei helfen Softwareprojekte, aber auch die Investitionen in automatisierte technische Anlagen in unseren Lagern.

Prognosebericht

Gesamtjahresprognose 2018 – Begründung der Abweichungen

Die Delticom-Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 645,7 Mio. €. Damit haben wir unsere Zielsetzung hinsichtlich eines Konzernumsatzes für 2018 in Höhe von 690 Mio. € nicht erreicht. Der Umsatzrückgang im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 3,3 % ist zum einen bedingt durch einen im Vorjahresvergleich verhältnismäßig milden Winter und unsere Preispolitik im Schlussquartal. Anders als im Jahr zuvor haben wir im Verlauf des vierten Quartals die Preise in den Onlineshops nicht gesenkt. Zudem war es angesichts der guten Arbeitsmarktlage in Europa im letzten Jahr schwierig, benötigtes Fachpersonal rechtzeitig zur Wintersaison zu bekommen. Dies hatte zur Folge, dass die im Jahresverlauf vorgenommene Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern in den wichtigen ersten Wochen der Wintersaison nicht voll zum Tragen kommen konnte.

Auch unsere zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung hinsichtlich eines EBITDA in Höhe von rund 14 Mio. € haben wir nicht erreicht. Der Grund hierfür liegt zum einen in deutlich höheren Marketingausgaben. Zum anderen führten Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Bereinigung offener Forderungsposten, der Akquisition von Allyouneed Fresh und dem Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsmitglieds Thierry Delesalle zu einer erhöhten Kostenbasis.

Bedingt durch unsere Preispolitik insbesondere im Schlussquartal verbesserte sich die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) von 20,6 % auf 21,8 %. Trotz dieser Verbesserung konnte die höhere Kostenbasis in unserem Kerngeschäft bei gleichzeitig rückläufigem Umsatz nicht vollständig ausgeglichen werden.

In den zurückliegenden Jahren hat die Gesellschaft führendes Know-how in Hinblick auf den Erwerb und die Restrukturierung defizitärer Start-ups aufgebaut. Unsere klare Fokussierung auf Kosten- und Prozessoptimierungen befähigt uns dazu, innerhalb eines überschaubaren Zeithorizonts verlusttragende Gesellschaften auf einen profitablen Wachstumskurs zu führen. Hierdurch sind wir in der Lage, vorhandene Opportunitäten zur Erreichung der kurz- und mittelfristigen

Unternehmens- und Profitabilitätsziele zu ergreifen. Die Übernahme von Allyouneed Fresh im letzten Jahr unterstreicht diese Stärke.

Das im Konzern erzielte EBITDA belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 9,0 Mio. € nach 9,3 Mio. € im entsprechenden Vergleichszeitraum. Der Umstand, dass sich das EBITDA trotz rückläufigem Umsatz nur um 3,3 % verringert hat, resultiert maßgeblich aus der Übernahme von Allyouneed Fresh und den in diesem Zusammenhang erzielten sonstigen betrieblichen Erträgen, durch welche die gestiegene Kostenbasis in unserem Kerngeschäft kompensiert wurde. Das Konzernergebnis betrug –1,7 Mio. € oder –0,13 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 1,1 Mio. € ein Rückgang um 249,9 %. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf einen erhöhten latenten Steueraufwand im Zusammenhang mit Verlustvorträgen zurück.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Angesichts des schwelenden Handelskonflikts zwischen den USA und China rechnen Experten damit, dass sich das globale Wirtschaftswachstum in 2019 zwar fortsetzen wird, allerdings mit einer nachlassenden Dynamik. Führende Wirtschafts- und Konjunkturforschungsinstitute haben demzufolge vor kurzem ihre Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr gesenkt.

Auch für die Wirtschaftsleistung im Euroraum wird für 2019 im Vergleich zu 2018 ein nachlassendes Tempo erwartet. Sorgen um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich, ein vieldiskutierter und ergebnisoffener Brexit sowie mögliche Folgen aus der Europa-Wahl könnten dazu führen, dass sich die Konjunktur noch einmal schwächer entwickeln wird als aktuell prognostiziert.

Vor dem Hintergrund einer eingetrübten Weltkonjunktur soll sich der Aufwärtstrend in Deutschland im laufenden Jahr zwar weiter fortsetzen, allerdings auf einem schwächeren Niveau. Experten sehen den Konsum nicht zuletzt dank kräftiger Lohnzuwächse erneut als wichtigste Triebkraft der heimischen Konjunktur.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Der Trend Richtung E-Commerce wird auch künftig weiter zunehmen. Laut dem "Global Digital Report 2019" nutzen heutzutage bereits rund 4,4 Milliarden Menschen und damit knapp 60 % der Weltbevölkerung das Internet. Dies ist ein Anstieg von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr. Im Zuge dessen entdecken immer mehr Verbraucher die Vorteile des Onlinekaufs. Im Rahmen der Studie gaben 75 % der Internetnutzer weltweit an, im letzten Monat einen Onlinekauf getätigt zu haben. Laut dem "Global E-Commerce Report 2018" wurden im abgelaufenen Jahr schätzungsweise bereits knapp 2 Bio. € im weltweiten Einzelhandel online umgesetzt, ein Anstieg um 14,3 % gegenüber 2017. Damit machen die online

getätigten Einzelhandelsumsätze aktuell knapp 4 % des weltweiten Bruttosozialprodukts aus.

Automotive

Der heimische Ersatzreifenmarkt war 2018 leicht rückläufig. Nach Meinung des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie e. V. (WdK) soll der Ersatzreifenmarkt im laufenden Jahr zumindest stabil bleiben. Die Onlinepenetration im Ersatzreifengeschäft hierzulande liegt derzeit bei ca. 13 %. In einer Studie rechnet der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) damit, dass dieser Anteil bis 2020 auf 15 bis 20 % steigen könnte.

Auch der Onlinekauf von Autozubehör und -ersatzteilen erfreut sich steigender Beliebtheit. In einer Studie der puls Marktforschung GmbH gaben 84 % der Befragten an, bereits Onlineportale für den Autoteile-Kauf genutzt zu haben. 2016 waren es noch 72 %. Delticom vertreibt über ihre Onlineshops auch mehr als 500.000 Autoteile und Zubehörartikel und verfügt über ein breites Netzwerk an weltweit rund 40.000 Montagepartnern.

Der Gesamtumsatz mit gebrauchten Pkw hierzulande lag 2018 laut dem Branchenreport der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) bei 84,7 Mrd. €, ein Anstieg um 3,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 82,1 Mrd. €. Auch in diesem Bereich wird das Internet als Informationsquelle zunehmend wichtiger: Vier von fünf Gebrauchtwagenkäufern haben der Studie zufolge vor dem Kauf online recherchiert. Zwei Drittel haben eine Gebrauchtwagen-Börse im Netz besucht. Und jeder Vierte kauft einen Gebrauchtwagen bereits direkt online. Delticom akquirierte 2016 die wesentlichen Vermögenswerte von AutoPink, einem in Frankreich beheimateten Onlineanbieter für Gebrauchtwagen.

In unserem Testmarkt Frankreich lernen wir die Besonderheiten des Online-Gebrauchtwagenhandels mit dem Ziel kennen, potenzielle Synergieeffekte in Verbindung mit unserem Kerngeschäft bestmöglich zu nutzen. Der Anteil des Geschäfts mit gebrauchten Pkw am Konzernumsatz ist aktuell noch vergleichsweise gering und das bilanzielle Risiko dementsprechend vernachlässigbar.

eFood & Logistik

In Deutschland soll der Umsatz im Einzelhandel nach Aussage des Handelsverbands Deutschland (HDE) in 2019 um 2,0 % auf 535,5 Mrd. € steigen. Laut dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) hat der Umsatz im Onlinehandel mit Lebensmitteln hierzulande im abgelaufenen Geschäftsjahr um 20 % auf knapp 1,4 Mrd. € zugelegt. Allerdings ist der Anteil am gesamten Lebensmitteleinzelhandel mit knapp 2,0 % derzeit noch gering. Laut bevh soll mit weiteren Wachstumsraten von jährlich etwa 20 % im Jahr 2020 die Zwei-Milliarden-Euro-Umsatzhürde im eFood übersprungen werden. In anderen europäischen Ländern wie Frankreich oder Großbritannien liegt der Onlineanteil mit rund 6 % bzw. rund 8 % bereits deutlich höher.

Gemäß einer Studie von Kantar TNS im Auftrag des Bundesverbands Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V. hat rund ein Drittel (33 %) der Verbraucher hierzulande den Lebensmitteleinkauf schon einmal online erledigt und würde das auch wieder tun. Fast genauso viele (32 %) haben das zwar noch nicht getan, können sich aber durchaus vorstellen, es einmal auszuprobieren. Derzeit stellen vor allem die Logistik der Lieferungen und die damit verbundenen Kosten die Online-Lebensmittelhändler noch vor Herausforderungen. Delticom betreibt ein hochmodernes und automatisches Kleinteilelager, welches diese Anforderungen bestmöglich erfüllt, und bietet ihre Dienstleistungen in diesem Bereich auch für Dritte an.

Prognose 2019

Umsatz

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom als Europas führender Onlinehändler für Reifen und Autozubehör sowie Spezialist im eFood und Experte auf dem Gebiet der effizienten Lagerlogistik auch zukünftig profitieren. Um in unserem Kerngeschäft das vorhandene Markt- und Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren weiter ausschöpfen zu können, werden wir weiter in die Automatisierung und den Ausbau unserer Reifen-Lagerlogistik investieren. Die erweiterten Kapazitäten werden voraussichtlich Ende 2020 vollumfänglich zur Verfügung stehen. Für das laufende Jahr rechnen wir auch vor dem Hintergrund des anhaltenden Konsolidierungseffekts im europäischen Reifenhandel damit, einen Konzernumsatz in einer Spanne zwischen 660 Mio. € und 690 Mio. € erreichen zu können.

Positive Neukundenentwicklung

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Darüber hinaus erschließen wir zunehmend auch weitere Onlinevertriebskanäle zur Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Aufgrund unseres erweiterten Produkt- und Serviceangebots und unserer internationalen Ausrichtung gehen wir davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr mehr als 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 13,6 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen. Dementsprechend sollte sich die Anzahl der Wiederkäufer auf Gesamtjahressicht positiv entwickeln.

EBITDA

Der Aufbau und die Marktetablierung unserer zukunftsweisenden Start-ups werden auch in diesem Jahr das Ergebnis der Delticom-Gruppe belasten. Umso wichtiger ist es daher, dass wir in unserem Kerngeschäft Automotive auch in diesem Jahr den Fokus weiterhin auf Profitabilität legen. Im laufenden Jahr werden wir relevante Prozessschritte mit dem Ziel der Kostensenkung weiter automatisieren. Des Weiteren haben wir zu Beginn des laufenden Jahres die wesentlichen Pro-

jekte in Hinblick auf Umsatz und Ergebnis identifiziert, für deren Umsetzung wir unsere Ressourcen im laufenden Jahr allokiert werden. Vor dem Hintergrund der beschriebenen Maßnahmen rechnen wir damit, im Gesamtjahr ein EBITDA zwischen 8 Mio. € und 12,5 Mio. € erreichen zu können.

Investitionen

Für das laufende Jahr planen wir, in die Erweiterung und technische Ausstattung unserer Lagerinfrastruktur zu investieren. Darüber hinaus werden wir auch Softwareinvestitionen tätigen. Die Höhe der Investitionen im Gesamtjahr wird sich zwischen 5 Mio. € und 15 Mio. € belaufen. Dazu ist geplant, über Leasing und Verkäufe den Investitionsbetrag wieder auszugleichen.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatzplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Zum Jahresende hin sollte sich die Liquidität ähnlich wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr entwickeln. Wir gehen davon aus, dass im laufenden Jahr Kreditlinien in gleicher Höhe wie im Vorjahr und somit in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

Mittelfristiger Ausblick

Vernetzung

Die digitale Vernetzung von Menschen, Maschinen, Logistik und Produkten – auch Industrie 4.0 genannt – schreitet weiter voran. Dank unserer Start-ups können wir nicht nur zusätzliche Serviceleistungen anbieten, sondern richten uns frühzeitig auf die zunehmende Bedeutung von miteinander verknüpften Einkaufs- und Logistikkkanälen aus, um auch zukünftig die Kundenanforderungen bestmöglich zu erfüllen.

Digitalisierung

Weltweit verlagert sich die Informationsbeschaffung in raschem Tempo in Richtung online. Folglich wird auch der Onlinekauf autonomer Produkte in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Immer mehr Anbieter im Automotive-Aftermarket streben sowohl hinsichtlich des Zugangs zum Kunden als auch in Hinblick auf das Einkaufsvolumen das Erreichen einer kritischen Masse an, um auch zukünftig von Skalenvorteilen zu profitieren. Big Data und moderne Analyseverfahren gewinnen hierbei eine immer größere Bedeutung.

Delticom hat sich frühzeitig auf die anstehenden Veränderungen in ihrem Automotive-Kerngeschäft eingestellt. Um auch zukünftig von Größenvorteilen profitieren zu können, werden wir in den kommenden Jahren unsere Marktposition im europäischen Online-Automotive-Aftermarket weiter ausbauen. Das sich verändernde Online-Einkaufsverhalten der Verbraucher und aktuelle Markttrends behalten wir dabei stets im Blick.

eFood & Logistik

Darüber hinaus wird Delticom ihre Marktposition im Bereich eFood und Logistik in den kommenden Jahren festigen. Das über die letzten zwei Jahre gewonnene Know-how auf dem Gebiet der hochautomatisierten und effizienten Lagerlogistik im Bereich Fast Moving Consumer Goods (FMCG) werden wir in Lösungen für

unser Automotive-Kerngeschäft überführen, um auch hier unsere Marktstellung in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Aufgrund ihrer soliden Bilanz, ihrer langjährigen Erfahrung im E-Commerce und ihrer marktführenden Stellung im europäischen Online-Reifenhandel ist Delticom für weiteres Wachstum bestens gerüstet.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB wie folgt:

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €.

Am 06.05.2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an der Gesellschaft berechtigten, auf 11.847.440 €, am 02.05.2013 durch Ausübung weiterer 12.000 Optionsrechte, die zum Bezug von 12.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an der Gesellschaft berechtigten, auf 11.859.440 € und am 30.04.2014 durch Ausübung weiterer 85.810 Optionsrechte, die zum Bezug von 85.810 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an der Gesellschaft berechtigten, auf 11.945.250 €. Die vorgenannten Ausübungen von Optionsrechten erfolgten durch das ehemalige Mitglied des Vorstands Frank Schurhardt.

Am 01.03.2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital aufgrund Eintragung der Durchführung einer Erhöhung des Grundkapitals durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 um 518.081 € auf 12.463.331 €.

Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Nr. 3: 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom

AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

- Nr. 4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen: Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.
- Nr. 5 Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung: Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.
- Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.
- Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.
- a) Genehmigtes Kapital Die Hauptversammlung vom 02.05.2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01.05.2022 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des

Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung,

- um etwaige Spitzen zu verwerten,
- soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2017 wurde am 17.05.2017 in das Handelsregister eingetragen. Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) Bedingte Kapitalia

Aus dem in § 5 Abs. 7 der Satzung enthaltenen bedingten Kapital II/2011 können keine Aktien mehr ausgegeben werden, weil dieses ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 03.05.2011 unter Tagesordnungspunkt 9 Lit. b) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden, diente. Vorgenannter Ermächtigungsbeschluss ist mit Ablauf des 02.05.2016 ausgelaufen, ohne dass von ihm Gebrauch gemacht wurde.

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endet am 28.04.2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig.

c) Befugnisse des
Vorstands zum Aktien-
rückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 04.05.2020. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen, ("Referenztage") um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

"Schlusspreis" ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

"Stichtag" ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären

insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Nr. 9

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots: Solche Vereinbarungen hat die Gesellschaft nicht abgeschlossen.

Hannover, den 19.06.2019



Susann Dörsel-Müller

Philip v. Grolman

Andreas Prüfer

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

94 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

95 Gesamtergebnisrechnung

96 Konzernbilanz

96 Aktiva

97 Passiva

98 Konzernkapitalflussrechnung

99 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend €	Anhang	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017*
Umsatz	(1)	645.724	667.712
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	38.064	25.827
Gesamtleistung		683.788	693.539
Materialaufwand	(3)	–505.100	–530.311
Rohertrag		178.688	163.228
Personalaufwand	(4)	–15.893	–10.916
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5)	–7.871	–7.237
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen		–5.084	–2.833
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	–148.745	–140.206
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		1.094	2.036
Finanzaufwand		–689	–539
Finanzertrag		22	160
Finanzergebnis (netto)	(7)	–668	–379
Ergebnis vor Steuern (EBT)		426	1.657
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	–2.102	–539
Konzernergebnis		–1.676	1.118
davon entfallen auf:			
Anteile in Fremdbesitz		–221	–342
Gesellschafter des Mutterunternehmens		–1.455	1.460
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	–0,13	0,09
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	–0,13	0,09

*Gliederung angepasst im Zuge der Erstanwendung des IFRS 9

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017
Konzernergebnis	-1.676	1.118
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	160	-413
Wertänderungen, die künftig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	176	-391
Net Investment Hedge Reserve		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-23	-37
Latente Steuern auf Net Investment Hedge Reserve	7	11
 Gesamtergebnis der Periode	 -1.516	 705
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-377	-451
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	-1.139	1.156

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		85.858	79.364
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	59.671	57.073
Sachanlagen	(11)	21.688	17.346
Finanzanlagen		10	201
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		0	197
sonstige Finanzanlagen		10	4
Latente Steueransprüche	(12)	4.033	4.303
Sonstige langfristige Forderungen	(13)	457	441
Kurzfristige Vermögenswerte		146.677	122.992
Vorräte	(14)	99.586	79.811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	24.283	24.364
Sonstige Vermögenswerte	(16)	12.753	14.786
Ertragsteuerforderungen	(17)	6.650	150
Flüssige Mittel	(18)	3.404	3.881
Summe Vermögenswerte		232.535	202.356

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital		49.254	52.940
Eigenkapital der Anteilseigner der Delticom AG		49.148	52.355
Gezeichnetes Kapital	(19)	12.463	12.463
Kapitalrücklage	(20)	33.739	33.739
Aktienoptionsprogramm	(19)	103	71
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(21)	374	231
Gewinnrücklagen	(22)	200	200
Konzernbilanzgewinn	(23)	2.269	5.651
Anteile in Fremdbesitz		106	585
Summe Schulden		183.281	149.415
Langfristige Schulden		7.236	9.006
Langfristige Finanzschulden	(24)	3.750	7.312
Langfristige Rückstellungen	(25)	252	317
Latente Steuerverbindlichkeiten	(26)	2.797	961
Andere langfristige Verbindlichkeiten		437	416
Kurzfristige Schulden		176.045	140.408
Steuerrückstellungen	(25)	401	1.041
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	929	599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	131.408	114.392
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	27.119	8.009
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(29)	16.188	16.367
Summe Eigenkapital und Schulden		232.535	202.356

Konzernkapitalflussrechnung

in Tausend €	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	1.094	2.036
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.871	7.237
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	–1.190	–66
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	111	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	–5.802	0
Veränderung der Vorräte	–18.599	–17.065
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–3.538	–4.600
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.008	31.659
Erhaltene Zinsen	22	160
Gezahlte Zinsen	–689	–539
Gezahlte Ertragsteuern	–7.997	–3.438
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–11.708	15.384
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.913	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–7.213	–4.312
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	114	0
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte	–3.530	–3.086
Mittelzufluss aus dem Erwerb einer Tochtergesellschaft	5.634	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–3.082	–7.398
Gezahlte Dividenden der Delticom AG	–1.246	–6.232
Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	12	0
Aufnahme von Finanzschulden	19.110	5.000
Tilgung von Finanzschulden	–3.562	–9.567
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.313	–10.799
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.881	6.686
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	–477	–2.813
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.404	3.881

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Net Investment Hedge Reserve	Aktienoptionsplan	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Summe	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2017	12.463	33.739	606	41	0	200	10.303	57.352	1.119	58.471
Ausgleich des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen						8	8		-83	-75
Gezahlte Dividende							-6.232	-6.232		-6.232
Aktienoptionen					71			71	0	71
Konzernergebnis							1.460	1.460	-342	1.118
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-391	-25			112	-304	-109	-413
Gesamtergebnis nach Steuern			-391	-25			1.572	1.156	-451	705
Stand am 31. Dezember 2017	12.463	33.739	215	16	71	200	5.651	52.355	585	52.940
Stand am 1. Januar 2018	12.463	33.739	215	16	71	200	5.651	52.355	585	52.940
Gezahlte Dividende							-1.246	-1.246		-1.246
Aktienoptionen					32			32	0	32
Veränderungen von Minderheitenanteilen							-854	-854	-102	-956
Konzernergebnis							-1.455	-1.455	-221	-1.676
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			159	-16			173	316	-156	160
Gesamtergebnis nach Steuern			159	-16			-1.282	-1.139	-377	-1.516
Stand am 31. Dezember 2018	12.463	33.739	374	0	103	200	2.269	49.148	106	49.254

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

101 Allgemeine Angaben

101 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 101 Allgemeine Grundsätze
- 107 Konsolidierungskreis
- 107 Konsolidierungsmethoden
- 108 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- 110 Segmentberichterstattung
- 110 Währungsumrechnung
- 110 Schätzungen und Annahmen
- 111 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

125 Erläuterungen zur Gewinn- und -Verlustrechnung

130 Erläuterungen zur Bilanz

- 130 Langfristige Vermögenswerte
- 133 Kurzfristige Vermögenswerte
- 135 Eigenkapital
- 139 Schulden

144 Sonstige Angaben

- 144 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 144 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 145 Risikomanagement
- 145 Währungsrisiko
- 146 Zinsänderungsrisiko
- 146 Liquiditätsrisiko
- 147 Kreditrisiko
- 148 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 149 Organe der Gesellschaft
- 152 Dividende
- 152 Vorschlag der Ergebnisverwendung
- 153 Anteilsbesitz
- 154 Honorar des Abschlussprüfers
- 154 Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex
- 154 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover mit der Registernummer HRB58026 eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Delticom ist Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Autozubehör sowie Spezialist im eFood und Experte auf dem Gebiet effizienter Lagerlogistik. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst allein im Reifengeschäft mehr als 100 Marken und über 25.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw, Nutzfahrzeuge und Busse sowie Kompleträder. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der weltweit rund 40.000 Servicepartner der Delticom AG schicken lassen. Über 500.000 Autoteile und Zubehörartikel, darunter Motorenöle, Schneeketten oder Batterien, runden das Angebot ab. Mit dem Einstieg in den Online-Gebrauchtwagenhandel wurde das Angebot im Bereich Automotive vervollständigt. Damit hat sich die Delticom AG in diesem Bereich von einem klassischen Onlinehändler zu einem Online-Lösungsanbieter entwickelt. Im Bereich eFood bietet die Delticom AG ein umfassendes Sortiment aus rund 20.000 verschiedenen Lebensmitteln an.

Das Unternehmen ist weltweit in 77 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt Delticom den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Waren werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19.06.2019 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315e HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Sie ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet wurden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Die Delticom-Gruppe hat zum 1. Januar 2018 erstmals IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) sowie IFRS 9 (Finanzinstrumente) angewendet. Weitere, ab 1. Januar 2018 anzuwendende Standards, die jedoch auf den Abschluss der Delticom AG keinen wesentlichen Einfluss haben, sind:

- Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen (Änderungen zu IFRS 2)
- Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderung zu IFRS 4)
- Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Änderung zu IAS 40)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2014 bis 2016 (Änderungen zu IFRS 1 und IAS 28)
- IFRIC 22 Geschäfte in fremder Währung und geleistete Vorauszahlungen

Standard IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen fest, um zu bestimmen, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt IAS 18 Erträge, IAS 11 Fertigungsaufträge und zugehörige Interpretationen.

Gemäß IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde die Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts des Kontrollwechsels - zu einem bestimmten Zeitpunkt oder im Zeitablauf - erfordert Ermessensentscheidungen. Die Umsatzerlöse betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern".

Die Umstellung auf IFRS 15 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2018 sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und auf das Gesamtergebnis zum 31. Dezember 2018.

Im Bereich E-Commerce bestehen Rückgaberechte. In Vorjahren hatte Delticom die Umsatzerlöse vollständig berücksichtigt und eine gesonderte Rückstellung für die voraussichtlichen Rückgabever-

pflichtungen gebildet. Gemäß IFRS 15 reduziert Delticom die Umsatzerlöse um den Betrag der erwarteten Rückgaben und erfasst diesen als "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten". Daneben wird ein Aktivposten für die erwartete Rücklieferung der Waren bilanziert. Delticom schätzt die Höhe der Rücksendungsquote weiterhin auf der Grundlage der historischen Daten, die gegebenenfalls auf aktuelle Verkaufszahlen angepasst werden, um die Rückgaben neu verkaufter Artikel zu schätzen. Die Auswirkungen dieser Anpassungen sind unwesentlich.

Für weitere Erläuterungen siehe den Abschnitt (1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden.

Standard IFRS 9 - Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Posten. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Erfassung und Messung. Der Konzern wendet im Hinblick auf das Hedge Accounting das Wahlrecht im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an und wendet weiterhin die Vorschriften des IAS 39 für das Hedge Accounting an.

In Übereinstimmung mit den neuen Anforderungen des IFRS 9 klassifiziert die Delticom Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien: "zu fortgeführten Anschaffungskosten", "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet" und "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet". IFRS 9 führt ein neues Modell zur Bestimmung der Wertminderung auf Basis erwarteter Kreditausfälle ein. Erwartete Kreditausfälle werden zu jedem Bilanzstichtag auf Basis der verfügbaren Informationen aktualisiert. Die Einführung des neuen Wertminderungsmodells hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2018 sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und auf das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr 2018.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Kategorien und Buchwerte von Finanzinstrumenten sowie die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf das Konzerneigenkapital:

in Tausend €	Bewertungskategorien nach IAS 39	Bewertungskategorien nach IFRS 9	Buchwert	Buchwert
			31.12.2017	01.01.2018
			IAS 39	IFRS 9
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.881	3.881
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	24.364	24.364
Sonstige Forderungen/Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.922	2.922
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbar	FVOCI-Eigenkapitalinvestments	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte (Zu Handelszwecken gehalten)	Zu Handelszwecken gehalten	Zwingend zum FVTPL	1	1
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	114.392	114.392
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.697	3.697
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	15.321	15.321
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (Zu Handelszwecken gehalten)	Zu Handelszwecken gehalten	Zwingend zum FVTPL	240	240

Infolge der Einführung von IFRS 9 hat der Konzern Folgeänderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses umgesetzt, wonach eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in einem separaten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen ist. Zuvor hatte der Konzern die Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Demzufolge hat der Konzern nach IAS 39 erfasste Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 2.833 Tsd. € aus den sonstigen Aufwendungen in den Posten "Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen" umgegliedert.

Darüber hinaus hat der Konzern Folgeänderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben auf die Anhangsangaben für das Geschäftsjahr 2018 angewendet. Diese wurden jedoch im Allgemeinen nicht auch auf die Vergleichsinformationen angewendet.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Delticom-Gruppe wird zum 1. Januar 2019 erstmals IFRS 16 (Leasingverhältnisse) anwenden. Weitere in der Zukunft anzuwendende Standards, die jedoch auf den Abschluss der Delticom AG keinen wesentlichen Einfluss haben werden, sind:

Anwendungspflicht	Standard / Interpretation
01.01.2019	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (Änderung zu IFRS 9) Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Änderung zu IAS 28) Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderung zu IAS 19) Jährliche Verbesserungen 2015 – 2017 – verschiedene Standards Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung (IFRIC 23)

Standard IFRS 16 - Leasingverhältnisse

Delticom ist verpflichtet, IFRS 16 Leasingverhältnisse ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Delticom hat die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss geschätzt. Die tatsächlichen Auswirkungen der Anwendung des Standards am 1. Januar 2019 können sich bis zu dem Zeitpunkt ändern, wo Delticom ihren ersten Abschluss vorlegt, der diesen Standard enthält.

IFRS 16 führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ein. Ein Leasingnehmer bilanziert einen Vermögenswert mit einem Nutzungsrecht, der sein Recht zur Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung darstellt, Leasingzahlungen zu leisten. Für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge mit geringem Wert bestehen Ausnahmeregelungen. Für den Leasinggeber ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen - d. h. Leasinggeber klassifizieren Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse.

IFRS 16 ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zu Leasingverhältnissen "IAS 17 Leasingverhältnisse", "IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält", "SIC-15 Mietleasingverhältnisse - Anreizvereinbarungen" und "SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen".

i. Leasingverhältnisse, bei denen Delticom Leasingnehmer ist

Delticom wird neue Vermögenswerte und Schulden für Operating-Leasingverhältnisse von Lagerhallen sowie Lager- und Büroeinrichtungen erfassen (siehe Abschnitt Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen). Die Art der mit diesen Leasingverhältnissen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen wird sich ändern, da nunmehr Abschreibungen auf Vermögenswerte mit Nutzungsrecht und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten vorzunehmen sind.

Bisher hat Delticom die Leasingaufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse periodengerecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst und Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nur in dem Umfang erfasst, in dem ein zeitlicher Unterschied zwischen den tatsächlichen Leasingzahlungen und dem erfassten Aufwand bestand.

Auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen schätzt Delticom, dass zum 1. Januar 2019 zusätzliche Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 28.306 Tsd. € sowie zusätzliche Vermögenswerte (Nutzungsrechte) von etwa 28.306 Tsd. € bilanziert werden. Das EBITDA wird sich somit erhöhen, da die operativen Leasingaufwendungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken. Dafür erhöhen sich bzgl. des Jahresergebnisses die Abschreibungen und Zinsaufwendungen.

ii. Überleitung im Rahmen der Erstanwendung

Delticom plant, IFRS 16 mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz am 1. Januar 2019 erstmals anzuwenden. Daher wird der kumulierte Effekt der Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 als Anpassung der Eröffnungswerte der Gewinnrücklagen angesetzt, ohne dass Vergleichsinformationen

angepasst werden müssen. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen mit dem Zinssatz zum Zeitpunkt der Erstanwendung (0,8 bis 1,1 %) bewertet. Der dazugehörige Vermögenswert wird mit dem Betrag bewertet, der der Leasingverbindlichkeit entspricht. Leasingverträge mit einer Restlaufzeit von 12 Monaten oder weniger sowie mit Beträgen von untergeordneter Bedeutung werden nicht als Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 bilanziert.

Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden:

Die nachfolgenden Änderungen der IFRS wurden bisher noch nicht von der EU übernommen:

Anwendungspflicht	Standard / Interpretation
01.01.2020	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards Änderungen zu IFRS 3 Definition der Geschäftstätigkeit
01.01.2021	Änderungen IAS 1 und IAS 8 zur Definition von Wesentlichkeit IFRS 17 Versicherungsverträge
Noch offen	Änderung IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Geschäftsunternehmen

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG als Obergesellschaft 15 inländische und 9 ausländische Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2018 hat Delticom 100 % der Anteile an der All you need GmbH, Berlin, von der Deutschen Post DHL Group erworben.

Am 23. März 2018 erwarb Delticom darüber hinaus 51 % der Anteile an der Delticom Russland OOO, Moskau, Russland, so dass die Delticom AG nunmehr alleiniger Eigentümer der Gesellschaft ist. Die Delticom Russland OOO war bisher im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Tochtergesellschaften Wholesale Tire and Automotive Inc., Benicia, USA, sowie die Price Genie LLC, Benicia, USA, wurden im Geschäftsjahr 2018 liquidiert.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingeegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die übertragenen Gegenleistungen geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden

Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen nicht kontrolliert werden, werden separat ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen werden als Goodwill bilanziert. Ein eventueller Gewinn aus einem Unternehmenszusammenschluss wird nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit bereits bestehenden Beziehungen. Solche Beträge werden ergebniswirksam erfasst.

Akquisition der All you need GmbH in 2018

Die Delticom AG hat sämtliche Geschäftsanteile an der All you need GmbH (AYN), Berlin, von der Deutschen Post DHL Group erworben. Mit Wirkung vom 31. Oktober 2018 hält Delticom somit 100 % an der AYN und hat damit die beherrschende Stellung gegenüber der Gesellschaft erlangt. Durch die Akquisition wird der Marktanteil der Delticom-Gruppe erhöht und Skaleneffekte durch die Integration von AYN in den Konzern genutzt.

Delticom erhielt aufgrund der fortlaufenden Verlustsituation der Gesellschaft von der Deutschen Post DHL Group für den Kauf der AYN 5,0 Mio. € (negativer Kaufpreis).

In den zwei Monaten des Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember 2018 trug AYN einen Umsatz von 2.145 Tsd. € und einen Verlust von 5 Tsd. € zum Ergebnis des Konzerns bei. Wenn die Akquisition am 1. Januar 2018 stattgefunden hätte, schätzt das Management, dass der Konzernumsatz von AYN 20.838 Tsd. € betragen hätte und der Beitrag von AYN zum Konzernergebnis des Geschäftsjahres –615 Tsd. € gewesen wäre. Die Deutsche Post DHL Group hat im Oktober 2018 an die AYN einen Ertragszuschuss in Höhe von 15.230 Tsd. € gezahlt. Diese Transaktion wurde in die Ermittlung dieser Angabe einbezogen. Delticom hat seit Erwerb diverse Kostensenkungsmaßnahmen vorgenommen, um die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft positiv zu gestalten.

Die folgende Aufstellung fasst die berücksichtigten Zeitwerte der zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Vermögenswerte und Schulden zusammen:

in Tausend €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Langfristige Vermögenswerte	6.016
Sachanlagen	1.539
Immaterielle Vermögenswerte	4.471
Finanzanlagen	6
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.177
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	855
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	634
Rechnungsabgrenzungsposten	78
Verbindlichkeiten	
Steuer und sonstige Rückstellungen	-640
Erhaltenene Anzahlungen	-35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-856
Sonstige Verbindlichkeiten	-55
Passive latente Steuern	-738
Nettovermögen	6.436
Erhaltene Gegenleistung	5.000
Ertrag aus Unternehmenserwerb	11.436

Sämtliche vorstehenden Zeitwerte wurden i. S. d. IFRS 3.45 vorläufig bewertet. Der Ertrag aus dem Unternehmenserwerb ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bewertungsprämissen

Das Markenrecht wurde nach dem "Relief-from-Royalty"-Ansatz (Lizenzpreis analogie) bewertet. Bei dieser Methode werden die abgezinsten geschätzten Lizenzzahlungen berücksichtigt, die voraussichtlich durch den Besitz des Markenrechts vermieden werden.

Die erworbene IT-Plattform wurde mit den Wiederbeschaffungskosten bewertet. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Servicekapazität eines Vermögenswerts ersetzt wird, indem entweder dieser Vermögenswert von einem Käufer erworben oder ein Ersatz mit vergleichbarem Nutzen hergestellt wird. Dabei ist es aus wirtschaftlichen Gründen nicht relevant, für einen bestehenden Vermögenswert mehr zu zahlen als den Wert des Ersatzes oder der Reproduktion.

in Tausend €	Buchwert 31.10.2018	Beizulegender Zeitwert 31.10.2018	Differenz
Immaterielle Vermögenswerte	1.344	3.803	2.459
Markenrecht	0	1.369	1.369
IT-Plattform	1.344	2.434	1.090

Kauf von Minderheitenanteilen

Am 23. März 2018 erwarb die Delticom AG 51 % der Anteile der Delticom Russland OOO, Moskau, zu einem Verkaufspreis von 51 € und wurde somit zum alleinigen Gesellschafter. Das im Konzernabschluss der Delticom zu berücksichtigende Nettovermögen zu Zeitwerten der Delticom Russland OOO betrug zum Kaufzeitpunkt 85 Tsd. €. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind von untergeordneter Bedeutung.

Segmentberichterstattung

Delticom ist ein Ein-Segment-Unternehmen: Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Onlineverkauf von Reifen, Autozubehör, Gebrauchtwagen, Lebensmitteln sowie in der Erbringung von Logistikdienstleistungen. Im E-Commerce werden Waren an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 469 Onlineshops und -vertriebsplattformen in 77 Ländern vertrieben. Steuerungsgrößen sind Umsatz und EBITDA auf Gesamtkonzern-Ebene. Weitere Geschäftsfelder neben E-Commerce, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht.

Die vom Vorstand bewerteten Wirtschaftsindikatoren werden im Konzernabschluss aufgrund der ähnlichen wirtschaftlichen Merkmale des Onlinehandels zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und von deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung).

Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs	gewichteter
	zum Bilanzstichtag	Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	0,9011 GBP	0,8847 GBP
USA	1,1443 USD	1,1810 USD
Rumänien	4,6598 RON	4,6540 RON
Russland	79,3913 RUB	74,0435 RUB

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungs-

dauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung von Erwerben

Als mögliche Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten am Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft jährlich und zusätzlich, sofern irgendein auslösendes Ereignis dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom den Nutzungswert zugrunde. Basis für die Bewertung des Nutzungswertes (value in use) ist die vom Management erstellte Planung für das Delticom-Geschäft. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass E-Commerce im Reifenhandel in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnt. Die Möglichkeit eines weiter zunehmenden Wettbewerbs wurde für die Erwartungen hinsichtlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung ebenfalls berücksichtigt.

Das Management geht davon aus, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Konjunktoreinflüssen, Margen und Umsatzwachstum, angemessen sind. Die verwendeten Inputfaktoren stützen sich auf Marktdaten. Veränderungen dieser Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen würde.

Für die Bewertung der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 35,3 Mio. € auf Gesamtkonzernebene wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 7,9 %, eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 2,3 %, ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 6,2 % sowie ein Wachstumsabschlag von 1,0 % angewendet.

Die Planung basiert ferner auf den Annahmen, dass Delticom die Position als Europas führender Online-Reifenhändler weiter behaupten wird und die Kostenstruktur durch zusätzliche Automatisierungen und Outsourcing schlank bleibt. Die Planungsperiode erstreckt sich auf einen Zeitraum von 5 Jahren zzgl. einer ewigen Rente. Hierbei werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Das budgetierte EBITDA basiert auf den Erwartungen der zukünftigen Ergebnisse, wobei die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Das Umsatzwachstum wurde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre und des geschätzten Umsatz- und Preiswachstums für die nächsten fünf Jahre prognostiziert.

Der geschätzte erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um rund 15 Mio. €. Das Management hat festgestellt, dass eine mögliche Änderung zweier wesentlicher Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die folgende Tabelle zeigt den Betrag, um den sich diese beiden Annahmen einzeln ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

In Prozentpunkten	2018
Umsatzwachstum	-1,6
EBITDA Marge	-0,1

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben. Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind zu Herstellungskosten angesetzt. Sie werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden aufgrund der fehlenden Aktivierungsvoraussetzungen nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	3-20
EDV-Software	3-10
Kundenbeziehungen	5-10
Marken	5-10
Vertriebs- und ähnliche Rechte	2

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Lagerausstattung	12–33
Maschinen	4–14
Geschäftsausstattung	3–15
Büroeinrichtung	3–15

Ein **Leasing**verhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasingobjektes verbundenen Risiken und Chancen aus der Nutzung des Leasingobjektes auf Delticom übertragen werden.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgespalten, so dass sich eine konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten ergibt. Die Leasingverbindlichkeit wird, ohne Berücksichtigung von Zinsen, unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Das unter Finanzierungsleasing zu erfassende Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben. Werden Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing an einen Leasingnehmer übergeben, so wird der Barwert der Leasingzahlungen als Forderung angesetzt. Leasingerträge werden über die Laufzeit

des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst. Delticom ist keine derartigen Leasingverhältnisse eingegangen.

Alle Leasingverhältnisse, welche die Kriterien des Finanzierungsleasings nicht erfüllen, werden als Operating-Leasing qualifiziert, bei dem die Bilanzierung beim Leasinggeber erfolgt.

Finanzinstrumente

i. Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien ("accounting mismatch") zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken, und wie diese Risiken gesteuert werden;
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der "Kapitalbetrag" definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. "Zins" ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, so dass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden;
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden;
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken.

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung und Gewinne und Verluste:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL - Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten - Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI - Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI - Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird. Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

iv. Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte

Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet wird oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet.

Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Absicherung von Nettoinvestitionen

Wenn ein derivatives Instrument oder eine nicht derivative finanzielle Verbindlichkeit als ein Sicherungsinstrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert wird, wird der wirksame Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments (im Falle von Derivaten) oder der Wechselkursdifferenzen (für Nicht-Derivate) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Der unwirksame Teil der Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments bei Derivaten oder der Wechselkursdifferenzen des Nicht-Derivates wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Betrag, der im sonstigen Ergebnis erfasst ist, wird als Umgliederungsbetrag bei der Veröffentlichung des ausländischen Geschäftsbetriebs in den Gewinn oder Verlust abgebucht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen – Vorgehen vor dem 1. Januar 2018

Die Vorgehensweise, die für die Vergleichsinformationen für 2017 angewendet worden ist, ist ähnlich zu der 2018 angewendeten Vorgehensweise.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten waren nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steu-

erverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 32,54 % (Vorjahr: 32,54 %) bewertet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer Gewerbeertragsteuer von 16,7 % (Vorjahr: 16,7 %) des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Es werden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und **Finanzschulden** werden erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen **Erträgen** erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen, deren Umfang unwesentlich ist, werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in die Kontrolle des Kunden übergegangen sind. Der Übergang der Kontrolle ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. **Wertminderungen** von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte ihrer immateriellen Vermögenswerte und ihres Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Wertminderungen

Delticom bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI und
- Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

In ihrer Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Berichtsstichtag beurteilt Delticom, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Schuldtitel zum FVOCI in ihrer Bonität beeinträchtigt und somit ausfallgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die einen negativen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Der Nachweis, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, beinhaltet die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers oder Emittenten;
- ein Ausfall;
- die Restrukturierung eines Darlehens durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht berücksichtigen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine Reorganisation stattfindet;
- oder das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert über mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos, das einem finanziellen Vermögenswert innewohnt, müssen erwartete Kreditverluste (ECLs) entweder als 12-Monats-ECLs oder Lifetime-ECLs berechnet werden. Lifetime-ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben und zu erfassen sind, wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat.

12-Monats-ECLs sind der Teil der ECLs, der sich aus Ausfallereignissen, die innerhalb der kommenden 12 Monate nach dem Bilanzstichtag (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des

Instruments weniger als 12 Monate beträgt) möglich sind, ergibt. Abweichend vom allgemeinen Vorgehen werden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände grundsätzlich in Höhe von Lifetime-ECLs bewertet (vereinfachte Vorgehensweise).

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände werden ECLs auf Portfoliobasis ermittelt. Die Vermögenswerte werden nach Überfälligkeit gruppiert und die ECLs werden auf der Grundlage historischer Ausfallraten und Prognosen über das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Gegenparteien befinden und tätig sind (z. B. Länderrisiko), geschätzt.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Zum aktuellen Bilanzstichtag sind die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte von unwesentlicher Bedeutung für die Gruppe.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Vorstand des Mutterunternehmens, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse bestehen ausschließlich aus Erlösen aus Kundenverträgen und betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern". Weitere Erlöse aus Dienstleistungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
Umsatz	490.323	155.401	645.724

Für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
Umsatz	518.372	149.340	667.712

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Tausend €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.283	24.364
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	-7.816	-6.957
Summe	16.467	17.407

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde die Kontrolle über die Waren ausübt und diese in Besitz nimmt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Kunde die Ware erhält. Der ausgewiesene Umsatz wird um die erwarteten Rücklieferungen angepasst, die basierend auf den historischen Daten geschätzt werden. Die erwarteten Rücklieferungen sind nicht signifikant.

Die Kunden verwenden drei Zahlungsmethoden: Vorauszahlung, Zahlung bei Wareneingang sowie, für bestimmte Kunden und gemäß der Kreditrisikopolitik, Zahlung bei Fälligkeit. Die ersten beiden Methoden werden hauptsächlich verwendet, die dritte Methode wird selten genutzt.

Weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abschnitt (15) enthalten. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden als Umsatzerlöse berücksichtigt, wenn die Kontrolle über die Waren an den Kunden übergeben wird, was üblicherweise bei Lieferung der Waren erfolgt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend €	2018	2017
Erträge aus Kursdifferenzen	3.509	2.564
Versicherungsentschädigungen	26	40
Sonstige Erträge AYN	11.436	0
Übrige	23.094	23.224
Summe	38.064	25.827

Die Kursgewinne enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Anstieg der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge resultiert vorrangig aus den gestiegenen Marketingzuschüssen, Erlösen aus Transportverlusten und sonstigen Erlösen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 505,1 Mio. € (Vorjahr: 530,3 Mio. €) resultiert ausschließlich aus bezogener Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2018	2017
Löhne und Gehälter	13.708	9.223
Soziale Abgaben	1.937	1.392
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	49	103
Altersversorgung und Unterstützung	199	198
Summe	15.893	10.916

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund ihrer durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 800 Tsd. € (Vorjahr: 627 Tsd. €) wurden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt *Eigenkapital* enthalten.

2018 hatte Delticom im Durchschnitt 235 Mitarbeiter (Vorjahr: 185 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Tausend €	2018	2017
Auf immaterielle Vermögenswerte	5.292	5.011
Auf Sachanlagen	2.579	2.226
Summe	7.871	7.237

Außerplanmäßige Abschreibungen auf der Grundlage von Impairment-Tests (IAS 36) waren in 2018 wie im Vorjahr nicht erforderlich.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend €	2018	2017
Ausgangsfrachten	61.934	62.699
Lagerhandlingkosten	9.341	8.046
Gebühren Kreditkarten	5.956	5.719
Externe Werbekosten	33.000	28.244
Operations-Center	10.165	10.239
Mieten und Betriebskosten	7.359	6.566
Finanzen und Recht	4.892	4.651
IT und Telekommunikation	4.060	3.959
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	3.235	3.558
Übrige	8.804	6.524
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	148.745	140.206

Den ausgewiesenen Mietzahlungen liegen Mietverträge über Büroräume und Parkplätze in Hannover sowie für Lagerhallen zugrunde. Die Mietverhältnisse erfüllen die Definition eines Operating-Leasing-verhältnisses.

Die Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen (5.084 Tsd. €; Vorjahr: 2.833 Tsd. €) waren im Vorjahr noch innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt und werden nunmehr als separate Position in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Die zukünftigen Leasingzahlungen sind unter dem Punkt *Sonstige Angaben* erläutert.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2018	2017
Finanzaufwand	689	539
Finanzertrag	22	160
Summe	-668	-379

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

Die Finanzaufwendungen betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für Bankdarlehen.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern ergeben sich aus:

in Tausend €	2018			2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	454	129	583	2.975	22	2.997
Latente Ertragsteuern	1.636	-117	1.519	-2.335	-123	-2.458
Gesamt	2.090	12	2.102	640	-101	539

Im Berichtsjahr wurden -5 Tsd. € (Vorjahr: -7 Tsd. €) Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2018		2017	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Verlustvorräte	3.792	0	5.536	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	763	3.142	45	2.391
Sachanlagen	5	78	6	86
Vorräte	0	133	8	0
Forderungen	0	1	0	0
Langfristige Rückstellungen	26	0	1	0
Kurzfristige Rückstellungen	0	0	63	0
Verbindlichkeiten	0	2	31	0
Sonstige Passiva	9	4	135	0
Gesamt	4.595	3.360	5.825	2.483
Saldierung	-563	-563	-1.522	-1.522
Bilanzansatz	4.032	2.797	4.303	961

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	426	1.657
Ertragsteuersatz Delticom AG	32,54%	32,54%
Erwarteter Steueraufwand	139	539
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-59	4
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	248	155
Periodenfremde Ertragsteuern	405	-26
Steuerfreie Erträge	-3.720	0
Veränderung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern	5.089	-117
Sonstige Steuereffekte	0	-16
Summe der Anpassungen	1.963	0
Tatsächlicher Steueraufwand	2.102	539

Die Anpassung an den abweichenden Steuersatz beruht auf niedrigeren Ertragsteuersätzen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr wurden jeweils Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (BEAV) zwischen der Delticom AG und der TyresNet GmbH sowie der Delticom AG und der DeltiStorage GmbH abgeschlossen. Es bestehen bereits Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der DeltiLog GmbH, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Giga GmbH und Deltiparts GmbH. Mit der Tirendo Holding GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV).

Die Überleitungsposition "Steuerfreie Erträge" bezieht sich auf Erträge im IFRS-Konzernabschluss aus der Akquisition der AYN in Höhe von 11,4 Mio. €, denen weder ein latenter noch laufender Steueraufwand gegenübersteht.

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) entfallen in Höhe von 2,4 Mio. € auf Verluste des laufenden Jahres bei der Delticom AG, die aufgrund von Ein-

maleffekten in 2018 (höhere Marketingaufwendungen, Forderungsverluste sowie Abfindungszahlungen) entstanden sind, die sich in künftigen Jahren nicht wiederholen. Die Delticom AG weist keine Verlusthistorie auf und die Nutzung der unverfallbaren Verlustvorträge ist in künftigen Jahren aufgrund von positiven steuerlichen Ergebnissen wahrscheinlich. Die übrigen aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,4 Mio. € auf Verlustvorträge entfallen auf Gesellschaften, die bereits in den Vorjahren und im laufenden Jahr die Verlustvorträge teilweise genutzt haben sowie mit positiven steuerlichen Ergebnissen in künftigen Jahren rechnen bzw. bei denen passive latente Steuern vorhanden sind.

Im Berichtsjahr wurden in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von rund 3,9 Mio. € nicht angesetzt, da ihr Bestand zum Bilanzstichtag rechtlich unsicher und die Nutzung in künftigen Jahren nicht wahrscheinlich ist. Zudem wurden auf Verluste des laufenden Jahres in Höhe von 3,8 Mio. € keine aktiven latenten Steuern von 1,2 Mio. € angesetzt. Die nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf Gesellschaften in Frankreich, in Deutschland und in Russland. Insgesamt wurden auf 15,7 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) unverfallbare körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern gebildet.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt -0,13 € (Vorjahr: 0,09 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf -0,13 € (Vorjahr: 0,09 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von -1.675.893,95 € (Vorjahr: 1.117.760,32 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 12.463.331 Stück (Vorjahr: 12.463.331 Stück) ermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Wartezeit beträgt bei allen gewährten Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Grundsätzlich müssen sämtliche ausgegebenen Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden, sofern die Aktienoptionen einen verwässernden Effekt haben. Dieser liegt vor, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien unter dem durchschnittlichen Marktpreis der im Umlauf befindlichen Stammaktien in der Betrachtungsperiode liegt. Es besteht kein Verwässerungseffekt in 2018.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Geleistete Anzahlungen
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2018	35.338	4.343	11.162	2.555
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	1.369	0
Sonstige Zugänge	0	0	0	2.983
Abgänge	0	0	0	-115
Umbuchungen	0	0	0	-3.401
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	35.338	4.344	12.531	2.022
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2018	0	1.425	7.596	155
Zugänge	0	421	1.826	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	-155
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	0	1.846	9.422	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	35.338	2.498	3.108	2.022

in Tausend €	Vertriebs- und -ähnliche Rechte	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2018	6.539	5.074	16.833	81.844
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	21	3.081	4.471
Sonstige Zugänge	0	67	480	3.530
Abgänge	0	0	0	-115
Umbuchungen	0	0	3.401	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	6.539	5.162	23.795	89.730
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2018	6.539	1.067	7.989	24.771
Zugänge	0	256	2.789	5.292
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	155	0
Währungskursumrechnung	0	0	-4	-4
Stand 31. Dezember 2018	6.539	1.323	10.929	30.059
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	0	3.839	12.866	59.671

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Geleistete Anzahlungen
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2017	35.338	4.343	11.151	356
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	0	0	2.549
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	11	-350
Stand 31. Dezember 2017	35.338	4.343	11.162	2.555
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2017	0	847	5.657	155
Zugänge	0	578	1.939	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2017	0	1.425	7.596	155
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2017	35.338	2.918	3.566	2.400

in Tausend €	Vertriebs- und - ähnliche Rechte	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2017	6.539	5.011	16.018	78.756
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	63	474	3.086
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	341	2
Stand 31. Dezember 2017	6.539	5.074	16.833	81.844
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2017	6.539	822	5.741	19.761
Zugänge	0	243	2.251	5.011
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	2	-3	-1
Stand 31. Dezember 2017	6.539	1.067	7.989	24.771
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2017	0	4.007	8.844	57.073

(11) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grund-	Technische Anla-	Andere Anlagen,	Gesamt
	stückerweise Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2018	1.204	15.614	19.347	36.165
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	731	809	1.540
Zugänge	1.595	822	4.795	7.212
Abgänge	0	-343	-2.008	-2.351
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	2.799	16.824	22.943	42.566
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2018	258	5.601	12.960	18.819
Zugänge	62	1.259	1.258	2.579
Abgänge	0	-189	-326	-515
Umbuchungen	-2	-4	1	-5
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	318	6.667	13.893	20.878
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2018	2.481	10.157	9.050	21.688

in Tausend €	Grundstücke, grund-	Technische Anla-	Andere Anlagen,	Geleistete An-	Gesamt
	stückerweise Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken				
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2017	1.183	15.591	14.594	0	31.368
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	0
Zugänge	42	260	4.572	0	4.875
Abgänge	0	-40	0	0	-40
Währungsumrechnung	-21	-197	181	0	-37
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2017	1.204	15.614	19.347	0	36.165
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2017	231	4.266	12.113	0	16.610
Zugänge	27	1.367	832	0	2.226
Abgänge	0	-41	0	0	-41
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	9	15	0	24
Stand 31. Dezember 2017	258	5.601	12.960	0	18.819
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2017	946	10.013	6.387	0	17.346

Das Sachanlagevermögen beinhaltet überwiegend die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung. Als Sicherheit für das Darlehen werden 7,2 Mio. € verwendet.

(12) Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche werden in Höhe von 2.162 Tsd. € (Vorjahr: 4.065 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(13) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Kurzfristige Vermögenswerte**(14) Vorräte**

in Tausend €	2018	2017
Reifen und Zubehör	72.961	63.427
Unterwegs befindliche Ware	21.565	9.773
Sonstige	5.060	6.610
Gesamt	99.587	79.811

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen bei Kontrollübergang.

Im Berichtsjahr wurden 263.276 Tsd. € (Vorjahr: 219.355 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Aus der verlustfreien Bewertung ergaben sich Wertminderungen in Höhe von 121 Tsd. €. Darüber hinausgehende Wertminderungen und Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Alle Vorräte sind pfandfrei.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.283	24.364
davon Forderungen gegen nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
davon Forderungen gegen nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	0	0

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko der Gruppe sowie zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den „Sonstigen Erläuterungen“ enthalten.

(16) Sonstige Vermögenswerte

in Tausend €	2018	2017
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	9.832	11.864
Guthaben bei Lieferanten	516	64
Abgrenzungsposten	687	625
übrige kurzfristige Forderungen	1.719	2.233
Summe	12.753	14.786

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten 42 Tsd. € Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 1 Tsd. €).

(17) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Steuererstattungen für das Geschäftsjahr 2018.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2018	2017
Kasse	4	4
Guthaben bei Kreditinstituten	3.400	3.878
Summe	3.404	3.881

Eigenkapital

(19) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen (vollständig eingezahlt). Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €.

Am 06.05.2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an der Gesellschaft berechtigten, auf 11.847.440 €, am 02.05.2013 durch Ausübung weiterer 12.000 Optionsrechte, die zum Bezug von 12.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an der Gesellschaft berechtigten, auf 11.859.440 € und am 30.04.2014 durch Ausübung weiterer 85.810 Optionsrechte, die zum Bezug von 85.810 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an der Gesellschaft berechtigten, auf 11.945.250 €. Die vorgenannten Ausübungen von Optionsrechten erfolgten durch das ehemalige Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt. Am 01.03.2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital aufgrund Eintragung der Durchführung einer Erhöhung des Grundkapitals durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 um 518.081 € auf 12.463.331 €.

Genehmigtes Kapital

Das in § 5 Abs. 5 der Satzung enthaltene genehmigte Kapital 2011 ist mit Ablauf des 02.05.2016 ausgelaufen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. Mai 2022 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 (in Worten: sechs Millionen zweihunderteinunddreißigtausendsechshundertfünfundsechzig) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes

Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Aktienoptionsprogramm

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen unter Ausnutzung des bedingten Kapitals I/2014 zu gewähren.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben.

Die Begünstigten des Aktienoptionsprogramms haben Anspruch auf eine Stückaktie der Delticom AG für jedes Optionsrecht, das sie durch Zahlung des Preises erhalten („Ausübungspreis“). Gemäß den an bestimmte Mitarbeiter gerichteten Schreiben hat der Aufsichtsrat beschlossen, ihnen Optionsrechte zu gewähren. Die Begünstigten dürfen ihre Optionsrechte nur ausüben, wenn ihr jeweiliger maximaler Gewinn aus der Ausübung der Optionen den Betrag von 1.000.000 € pro Begünstigtem pro Jahr nicht übersteigt. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der gewichtete Durchschnitt der letzten fünf Schlusskurse vor dem Tag der Ausübung der Option mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte

und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endet am 28.04.2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, den risikofreien Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 3 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 30 %
- risikoloser Zinssatz: –0,05 %

Basierend auf dieser Grundlage ergibt sich ein beizulegender Zeitwert von 2,88 € je Aktienoption für die Anfang 2018 gewährten Aktienoptionen sowie von 1,91 € je Aktienoption für die Ende 2018 gewährten Aktienoptionen. Dieser Betrag wird über die Haltefrist als Aufwand und der entsprechende Gegenwert direkt im Eigenkapital erfasst. Der Gesamtaufwand für alle im Berichtsjahr gewährten Aktienoptionen unter Berücksichtigung latenter Steuern beläuft sich auf 49 Tsd. €.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung galt bis zum 10.05.2015 und wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 aufgehoben, soweit von ihr bis dahin kein Gebrauch gemacht wurde.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 wurde insoweit eine neue Ermächtigung geschaffen. Danach ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 04.05.2020. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der

Verpflichtung zum Erwerb vorangehen ("Referenztage"), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

"Schlusspreis" ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder am letzten Börsenhandelstag im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

"Stichtag" ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

(20) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie Rücklagen aus dem Aktienoptionsprogramm. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage im Zuge des Kaufs der eFood- und Logistikgesellschaften in 2016 durch Ausgabe von 518.081 Stückaktien zu einem Aktienkurs am Erwerbszeitpunkt von 17,15 € (8,4 Mio. €).

(21) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der ausländischen Tochtergesellschaften nebst Tochtergesellschaften wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt. Darüber hinaus beinhaltete die Position die Entwicklung der Net Investment Hedge Reserve, die im aktuellen Geschäftsjahr aufgelöst wurde.

(22) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(23) Bilanzgewinn

Die Gewinnvorräte sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Die Stimmrechtsanteile, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen, sind aus der Anteilsbesitzliste ersichtlich. Der auf Minderheiten entfallene Anteil am Konzernergebnis beträgt –221 Tsd. €. Auf die Darstellung zusammengefasster Finanzinformationen für Tochterunternehmen wird aus Gründen von Unwesentlichkeit verzichtet.

Schulden**(24) Finanzschulden**

Die Finanzschulden setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Finanzschulden	3.750	7.312
Kurzfristige Finanzschulden	27.119	8.009
Summe	30.869	15.321

Bei den Finanzschulden handelt es sich um mittelfristige Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien.

Die langfristigen Darlehen haben eine Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren.

(25) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Steuerrückstellungen	1.041	939	126	425	401
Sonstige Rückstellungen langfristig	317	193	6	134	252
Sonstige Rückstellungen	599	369	834	1.533	929
Gesamt	1.957	1.501	966	2.092	1.582

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalarückstellungen und darüber hinaus u. a. noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren und Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsverpflichtung für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Des Weiteren werden hier die langfristigen

Anteile der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung ausgewiesen. Die Rückstellungen werden mittels laufzeitadäquater Zinssätze abgezinst.

(26) Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden in Höhe von 2.376 Tsd. € (Vorjahr: 684 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.408	114.392
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	0	31

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(28) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	286	-424
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL)	-666	196
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-676	-1.546
Davon Zinsergebnis	-683	-201

Die Entwicklung der Wertansätze der Finanzinstrumente in der Bilanz ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

in Tausend €

	Buchwert 31.12.18	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeit- wert 31.12.18
		Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Fair Value erfolgneutral (FVOCI)	Fair Value erfolgswirksam (FVTPL)	
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.404	3.404			3.404
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.283	24.283			24.283
Sonstige Forderungen	2.914	2.914			2.914
Derivative finanzielle Vermögenswerte	42	0	0	42	42
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.408	131.408	0	0	131.408
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.602	4.602	0	0	4.602
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	30.869	30.869	0	0	30.869
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	30	0	0	30	30
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.601	30.601	0	0	30.601
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FVTPL)	42	0	0	42	42
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	162.784	162.784	0	0	162.784
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FVTPL)	30	0	0	30	30

Der Fair Value der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entfällt auf kurzfristige und langfristige Bankdarlehen. Aufgrund der kurzen Laufzeit und der teilweisen unterjährigen Anpassung von Zinssätzen entspricht der Buchwert der kurzfristigen Bankdarlehen dem Fair Value. Dies gilt auch für die langfristigen Bankdarlehen.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Bei den nicht konsolidierten Gesellschaften entspricht der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag den Anschaffungskosten für diese Beteiligungen. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzinstitutionen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 42 Tausend € (2017: 1 Tausend €) sowie der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten* in Höhe von 30 Tausend € (2017: 251 Tausend €) haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem laufzeitäquivalenten Marktzinssatz. Da sich sowohl die wirtschaftliche Lage des Konzerns als auch die Zinskonditionen für den Delticom-Konzern nicht wesentlich verändert haben und die Zinskonditionen annähernd dem Marktniveau entsprechen, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie), liegen nicht vor.

Delticom erfasst Übertragungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres 2018 fanden keine derartigen Übertragungen statt.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, deren Fair Value ergebniswirksam erfasst wird, enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(29) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 30 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 240 Tsd. €), die innerhalb von einem Jahr fällig werden.

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	2018	2017
Umsatzsteuer	3.770	5.715
Erhaltene Anzahlungen	7.816	6.957
Guthaben von Kunden	296	288
Sozialversicherungsbeiträge	101	122
Lohn- und Kirchensteuer	212	125
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.992	3.160
Summe	16.188	16.367

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hingabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	2018	2017
Bestellobligo für Waren	18.381	17.201
Übrige finanzielle Verpflichtungen	48.655	46.315
Gesamt	67.036	63.516

Delticom mietet Büroräume und Parkplätze sowie Lagerhallen für Handelsware an 9 Standorten an. Die zugrunde liegenden Mietverträge erfüllen die Definition von Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17.3. Die Verträge über die Büroräume in Hannover laufen bis zum 31.12.2020. Die Verträge für die Lagerhallen laufen bis zum 30.06.2020, 31.12.2020, 31.01.2021, 31.12.2021, 28.02.2023, 31.07.2023, 29.02.2028 und 30.06.2029.

Des Weiteren bestand ein Leasingverhältnis für einen Pkw im Rahmen eines Operating-Leasings. Das Pkw-Leasingverhältnis endete im Juli 2018 nach 35-monatiger Laufzeit.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus den hier genannten Operating-Leasingverhältnissen betragen:

in Tausend €	2018	2017
bis zu einem Jahr	5.804	5.901
2 Jahre bis zu 5 Jahre	17.353	22.838
mehr als 5 Jahre	6.217	2.874
Gesamt	29.374	31.613

Der Betrag der Zahlungen aus Leasingverhältnissen, der als Aufwand erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 7,3 Mio. €.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen, mit Ausnahme der Net Investment Hedge Reserve, nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. oder IFRS 9. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in € existiert.

Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungs-geschäfte getätigt. Nach Möglichkeit nutzt Delticom die natürliche Absicherung von Währungen: Zuflüsse in Fremdwährungen werden zur Deckung der Abflüsse in Fremdwährungen verwendet.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn die dargestellten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

Währung	1 Euro = GE FW (Kurs per 31.12.2018)	Ergebnis +10% in €	Ergebnis -10% in €	Nettoexposition
CHF	1,126	-697	697	-6.973
DKK	7,466	-10	10	-98
GBP	0,898	8.359	-8.359	83.594
NOK	9,912	-866	866	-8.662
PLN	4,294	-76	76	-760
RON	4,654	-4	4	44
RUB	79,796	2	-2	20
SEK	10,163	-3.737	3.737	37.373
USD	1,145	-42.857	42.857	428.574
Sonstige	n/a	310	-310	3.096

Währung	1 Euro = GE FW (Kurs per 31.12.2017)	Ergebnis +10% in €	Ergebnis -10% in €	Nettoexposition
CHF	1,171	-1.796	1.796	-18
DKK	7,445	-49	49	-480
GBP	0,888	-1.773	1.773	-17.731
NOK	9,828	-893	893	-9
PLN	4,179	465	-465	4.650
RON	4,660	-14	14	154
RUB	69,101	184	-184	1.840
SEK	9,820	1.851	-1.851	-18.511
USD	1,201	-96.785	96.785	967.859
Sonstige	n/a	65	-65	1

Zinsänderungsrisiko

Für variabel verzinsliche Finanzinstrumente besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust in Höhe von 18 Tsd. € (Vorjahr: 37 Tsd. €), bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 18 Tsd. € (Vorjahr: 37 Tsd. €). In die Sensitivitätsanalyse wurden sowohl Bankbestände als auch variabel verzinsliche Finanzschulden einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können, wird im Delticom-Konzern zentral gemanagt. Es werden jederzeit genügend liquide Mittel gehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tagesgeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien zur Verfügung.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen:

2018	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Kontokorrentkredite	24.203	24.503	24.503	0	0	0	0
Bankdarlehen	6.666	6.914	441	2.573	2.544	1.357	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.408	131.408	131.408	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	30	30	30	0	0	0	0

in Tausend €	Vertragliche Zahlungsströme						
	Buchwert	Gesamt	2 Monate oder weniger	2-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2017							
Kontokorrentkredite	3.550	3.693	3.693	0	0	0	0
Bankdarlehen	11.771	12.200	438	4.250	4.367	3.145	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114.392	114.392	114.392	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	240	240	240	0	0	0	0

Kreditrisiko

Delticom liefert Waren an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen beträgt 3.835 Tsd. € (Vorjahr: 1.998 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 10 % und 15 %.

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Kunden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Kreditrisiko.

Die erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lauten wie folgt:

in Tausend €	2018	2017
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-4.175	-505
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	142	46

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko der Delticom wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Aufträge, bei denen Kunden nicht im Voraus bezahlen, werden automatisch anhand komplexer Regeln geprüft und gesperrt. Bei gesperrten Bestellungen führt das Kreditrisikoteam eine manuelle Prüfung durch.

Der Konzern begrenzt sein Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Festlegung einer Kreditlimitpolitik. Es ist eine maximale Zahlungsfrist von 30 Tagen für Privat- und Firmenkunden festgelegt.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

in Tausend €	2018			2017
	Nicht in der Bonität beeinträch- tigt	Bonität be- einträchtigt	Gesamtsum- me	
Gesamtbuchwert	23.429	3.882	27.311	26.604
Wertberichtigungen			-3.028	-2.240
Gesamt			24.283	24.364

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2018	2017
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	2.240	2.350
Konsolidierungskreisänderungen	0	0
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	3.992	2.328
Auflösungen	-121	-221
Verbrauch von Wertberichtigungen	-3.083	-2.217
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.028	2.240

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Anteilsbesitz*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 2.133.561, 17,12 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 4.427.671, 35,52 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder (Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.01.2014), Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer (Vorstand seit 01.01.2014), Hannover, über die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 34 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren

in Tausend €	2018	2017
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	3	9
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	0	6

Einkauf von Waren und Dienstleistungen

in Tausend €	2018	2017
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	500	1.091
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	0	0

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2018 bestand der **Vorstand** aus folgenden Mitgliedern:

- Susann Dörsel-Müller, Peine: Vorstand, Großkundengeschäft (B2B) Pkw-Reifen Europa/Food, Flottengeschäft, Montagepartner, Konsumentengeschäft B2C/B2B Reifen, Spezialreifen und NFZ, Zweirad, Recht, Personal
- Philip von Grolman, Hemmingen: Vorstand, Nordamerika, Einkauf Reifen Pkw und Spezialreifen, Transport/Logistik Services
- Andreas Prüfer, Hannover: Vorstand, Logistik Zentrallager, Konsumentengeschäft (B2C) Pkw Osteuropa mit Österreich, Finanzen, IT, Corporate Communications, Riskmanagement
- Thierry Delesalle, Wunstorf: Vorstand bis 05.09.2018, Konsumentengeschäft B2C Westeuropa, Onlinemarketing und Preissetzungsstrategien Westeuropa, Kategoriemanagement

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

Susann Dörsel-Müller

Großkundengeschäft (B2B) PKW Reifen Europa/ Food/ Flottengeschäft/ Rädereinlagerung/ Großhandel/
Montagepartner/ Mobile Montage/ Konsumentengeschäft B2C/B2B Spezialreifen/ NFZ/ Zweirad/
Recht/ Personal/ PNEBO

in Tausend €	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2017	2018	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	240	240	240	240	240	240
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	240	240	240	240	240	240
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	16	24	60	58	0	531
Komponente mit langfr.Anreizwirkung	16	24	30	27	0	500
Gewährte Aktienoptionen	0	0	30	31	0	31
Summe	256	264	300	298	240	771
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	256	264	300	298	240	771

Philip von Grolman

Nordamerika/Einkauf Reifen PKW/NFZ (Nutzfahrzeuge)/Spezialreifen/Transport/Logistik Services/
Lager Z

in Tausend €	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2017	2018	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	243	243	243	243	243	243
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	243	243	243	243	243	243
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	68	69	98	93	0	531
Komponente mit langfr.Anreizwirkung	68	69	68	62	0	500
Gewährte Aktienoptionen	0	0	30	31	0	31
Summe	311	312	341	336	243	774
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	311	312	341	336	243	774

Thierry Delesalle (bis 05.09.2018)

Konsumentengeschäft B2C Westeuropa exkl. B2C Motorrad/ Online Marketing und Preissetzungsstrategien Westeuropa/ Kategorie-Management/ TyresNET/ ReifenTEST

in Tausend €	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2017	2018	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	240	220	240	220	220	220
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	240	220	240	220	220	220
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	13	24	60	42	0	515
Komponente mit langfr.Anreizwirkung	13	24	30	27	0	500
Gewährte Aktienoptionen	0	0	30	15	0	15
Summe	253	244	300	262	220	735
Versorgungsaufwand	1	1	1	1	1	0
Gesamtvergütung	254	245	301	263	221	735

Andreas Prüfer

Logistik Zentrallager/ Toroleo/ Konsumentengeschäft (B2C) PKW Osteuropa mit Österreich/ Finanzen/
IT/ Corporate Communications/ Business Development/ Operation Center/ Supply Chain (B2B/B2C)

in Tausend €	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2017	2018	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)

Festvergütung	475	475	475	475	475	475
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	475	475	475	475	475	475
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	137	139	166	155	0	781
Komponente mit langfr.Anreizwirkung	137	139	136	124	0	750
Gewährte Aktienoptionen	0	0	30	31	0	31
Summe	612	614	641	630	475	1.256
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	612	614	641	630	475	1.256

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie einer anteilsbasierten Vergütung zusammen, die im Folgenden dargestellt sind:

in Tausend €	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		langfristige Anreizwirkung	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Susann Dörsel-Müller	240	240	27	30	31	30
Philip von Grolman	243	243	62	68	31	30
Thierry Delesalle	220	240	27	30	15	30
Andreas Prüfer	475	475	124	136	31	30
Gesamt	1.178	1.198	240	264	108	120

Darüber hinaus erhielt Thierry Delesalle in 2018 eine Abfindung in Höhe von insgesamt 635 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2018 sind kurzfristig fällige Leistungen an Vorstandsmitglieder von 1.178 Tsd. € (Vorjahr 1.198 Tsd. €) sowie andere langfristig fällige Leistungen von 240 Tsd. € (Vorjahr: 264 Tsd. €) angefallen. Die anteilsbasierte Vergütung beläuft sich auf insgesamt 108 Tsd. € (Vorjahr: 120 Tsd. €).

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

in Tausend €	^1.Tranche	^2.Tranche	^3.Tranche	Gesamtbestand
	05.01.2017	10.01.2018	28.12.2018	
Susann Dörsel-Müller	8.000	8.000	8.000	24.000
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000
Thierry Delesalle	8.000	8.000	0	16.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	Zeitwert	Zeitwert	Zeitwert
	1.Tranche	2.Tranche	3.Tranche
	05.01.2017	10.01.2018	28.12.2018
Susann Dörsel-Müller	30.000	23.040	15.280
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280
Thierry Delesalle	30.000	23.040	0
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018) und 1,91 € (28.12.2018).

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2018 setzte sich der **Aufsichtsrat** wie folgt zusammen:

- Rainer Binder, Unternehmer, Hannover: Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender
- Alan Revie, Unternehmer, Hamilton/Großbritannien: Aufsichtsratsmitglied
- Michael Thöne-Flöge, Unternehmer, Hannover: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Rainer Binder auf 50 Tsd. € (Vorjahr: 50 Tsd. €), Michael Thöne-Flöge auf 20 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €) und Alan Revie auf 10 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €). Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 08.05.2018 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2017 der Delticom AG eine Dividende in Höhe von 1.246.333,10 € (0,10 € pro Aktie, Vorjahr: 0,50 € pro Aktie) auszuschütten und den Restbetrag von 19.301.275,72 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 12.08.2019 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn in Höhe von 15.936 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Befreiender Konzernabschluss

Die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die Tirendo Holding GmbH, die Giga GmbH, die Deltiparts GmbH, die TyresNet GmbH, die DeltiLog GmbH, die MobileMech GmbH sowie die DeltiStorage GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch.

Die Tirendo Deutschland GmbH sowie die Gourmondo Food GmbH nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB so weit wie möglich in Anspruch.

Anteilsbesitz**Vollkonsolidierte Gesellschaften:**

Name, Sitz, Land	Festkapital Anteil in %	
	2018	2017
All you need GmbH, Berlin	100	0
DeltiLog Ltd., Oxford, Großbritannien (vormals DeltiTrade Ltd.)	100	100
DeltiLog GmbH, Hannover, Deutschland (vormals DeltiTrade GmbH)	100	100
Delticom O.E. S.R.L., Timisoara, Rumänien	100	100
DeltiCar SAS, Paris, Frankreich	100	100
Extor GmbH, Hannover, Deutschland – (über DeltiLog GmbH)	60	60
Gourmondo Food GmbH, München, Deutschland	88	90
Delticom Russland OOO, Moskau, Russland	100	49
Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch, Deutschland	100	100
Ringway GmbH, Hannover, Deutschland –(über DeltiLog GmbH)	100	80
Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Gadebusch, Deutschland	100	100
Delticom North America Inc., Benicia, Kalifornien, USA	75	75
Tyreseasy LLC, Wilmington Delaware, USA – (über Delticom North America Inc.)	100	100
Giga Tyres LLC, Benicia, Kalifornien, USA – (über Delticom North America Inc.)	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengrosshandel und Logistik mbH, Hannover, Deutschland	100	100
Tirendo Holding GmbH, Berlin, Deutschland	100	100
Delticom Japan GK, Tokio (Japan) (über Delticom O.E. SRL)		
Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) (über Delticom O.E. SRL)	99	99
Deltiparts GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
MobileMech GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
Tirendo Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland – (über Tirendo Holding GmbH)	100	100
TyresNET GmbH, München, Deutschland	100	100
DeltiStorage GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
Giga GmbH, Hamburg, Deutschland	100	100

At equity konsolidierte Gesellschaften

Zum 31.12.2018 wurden keine Beteiligungsgesellschaften at equity konsolidiert. Die Delticom Russland 000, die im Vorjahr noch at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wird nunmehr im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Berichtszeitraums gab es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Honorar des Abschlussprüfers

In 2018 wurden für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, folgende Honorare erfasst:

in Tausend €	2018
Abschlussprüfungsleistungen	140
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	140

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Delticom AG.

Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 liegt vor Abschluss der prüferischen Durchsicht des Halbjahresberichts zum 30. Juni 2018 vor, so dass der Aufsichtsrat keinen Mehrwert in einem nachgängigen Abschluss der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses sieht. Da das Zahlenwerk ohnehin im geprüften Jahresabschluss aufgeht, wird es daher aufgrund einer Kostenersparnis für Delticom als sachgerecht erachtet, vom Abschluss der prüferischen Durchsicht des Halbjahresberichts 2018 abzusehen.

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 19.03.2019 abgegeben und den Aktionären am 27.03.2019 auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungs-

wirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

in Tausend €	31.12.2017	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2018
			Erwerbe	Wechselkursbedingte Änderungen	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	
Langfristige Bankdarlehen	7.312	-3.562	0	0	0	3.750
Kurzfristige Bankdarlehen	8.009	19.110	0	0	0	27.119
Leasingverbindlichkeiten Zur Sicherung langfristiger Ausleihungen gehaltene Vermögenswer- te	0	0	0	0	0	0
Summe	15.321	15.548	0	0	0	30.869

Hannover, den 19.06.2019

Three handwritten signatures in black ink are arranged horizontally. The first signature on the left is for Susann Dörsel-Müller, the middle one for Philip v. Grolman, and the right one for Andreas Prüfer.

Susann Dörsel-Müller

Philip v. Grolman

Andreas Prüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 25. Juni 2019

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delticom AG, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delticom AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist (im Folgenden: Konzernlagebericht), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus

erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze". Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz" unter Ziffer 10.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 35,3 Mio und stellt mit 15,2 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird jährlich auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom primär den Nutzungswert zugrunde. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2018.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben jedoch, dass eine für möglich gehaltene Änderung der Wachstumsrate oder EBITDA-Marge eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft anhand eigener Berechnungen auf Angemessenheit beurteilt.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen wesentlicher Parameter auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten und sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Der Erwerb der All you need GmbH

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze". Angaben zum Erwerb der All you need GmbH finden sich im Konzernanhang im Abschnitt "Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Am 31. Oktober 2018 erwarb die Delticom AG die All you need GmbH, Berlin. Der Erwerb erfolgte unter Zuzahlung von EUR 5,0 Mio. durch den Veräußerer an die Delticom AG. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens zu Zeitwerten in Höhe von EUR 6,4 Mio ergab sich zunächst ein passivischer Unterschiedsbetrag, sogenannter negativer Goodwill. Der Unterschiedsbetrag wurde zum Erwerbszeitpunkt als Gewinn in Höhe von EUR 11,4 Mio realisiert, nachdem die gesetzlichen Vertreter noch mal beurteilten, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert wurden.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden nach IFRS 3 im Regelfall zum beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs angesetzt.

Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des Vorstands.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend bzw. nicht vollständig identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Identifikations- und Bewertungsverfahren beurteilt. Dafür haben wir uns zunächst durch Befragungen des Vorstands, von Mitarbeitern des Finanzbereichs und der Rechtsabteilung sowie durch Würdigung der relevanten Verträge ein Verständnis von der Erwerbstransaktion verschafft.

Das Gesamtentgelt in Form der Zuzahlung durch den Veräußerer haben wir mit dem zugrunde liegenden Kaufvertrag und den Zahlungsnachweisen abgestimmt.

Wir haben den Prozess der Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden vor dem Hintergrund unserer Kenntnisse des Geschäftsmodells der All you need GmbH auf Übereinstimmung mit den Anforderungen nach IFRS 3 gewürdigt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht.

Wesentliche Verträge der erworbenen Gesellschaft haben wir hinsichtlich nachteiliger Vertragskonditionen geprüft und beurteilt, ob die übernommenen Schulden vollständig bilanziert sind.

Die erwartete Umsatzentwicklung haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die der Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegenden Annahmen haben wir hinsichtlich der Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Die zur Bewertung von immateriellen Vermögenswerten herangezogenen Lizenzraten haben wir mit Referenzwerten aus einschlägigen Datenbanken verglichen. Die den Kapitalkosten zugrunde liegenden

Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit haben wir unter risikoorientierten Gesichtspunkten ausgewählte Berechnungen nachvollzogen. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Erwerb der All you need GmbH vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehensweise ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen und Parameter sind angemessen und die Darstellung im Konzernanhang ist vollständig und sachgerecht.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Online-Lebensmittelhandel und Logistik

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Delticom AG hat in 2016 die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Online-Lebensmittelhandel und Logistik erworben. Beide zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben seit ihrem Erwerb sowie im Berichtsjahr Verluste erwirtschaftet. Somit liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung der in diesen beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ausgewiesenen Vermögenswerte vor.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag wird als Nutzungswert anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Wertminderung bei einzelnen Vermögenswerten ist auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte begrenzt.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Vermögenswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse sowie die verwendeten Abzinsungssätze.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Online-Lebensmittelhandel und Logistik befinden sich seit der Akquisition im Geschäftsjahr 2016 in einer Verlustsituation. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Sachanlagen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Identifizierung von Anhaltspunkten auf Wertminderung sowie der Ermittlung der erzielbaren Beträge verschafft.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir neben der rechnerischen Richtigkeit und IFRS-Konformität der Bewertungsmodelle der Gesellschaft die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse und übrigen wesentlichen Parameter mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die Angemessenheit der Annahmen wurde auch, sofern verfügbar, mit externen Markteinschätzungen verglichen. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen wesentlicher Parameter auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung für Vermögenswerte zugrunde liegende Vorgehensweise einschließlich des Bewertungsmodells steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze". Angaben zu latenten Steueransprüchen und -schulden finden sich im Konzernanhang im Abschnitt "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" unter Ziffer 8.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Delticom AG zum 31. Dezember 2018 werden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4,0 Mio. ausgewiesen.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzt die Delticom AG ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten

Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt bzw. bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die operative Entwicklung der einzelnen Gesellschaften abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen steuergesetzlichen Umfeld abhängig.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Delticom AG aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von EUR 3,8 Mio. aktiviert, welche im Wesentlichen aus dem Berichtsjahr 2018 resultieren.

Nach Einschätzung der Delticom AG wird sich die Ertragslage der betroffenen Konzerngesellschaften ab dem kommenden Jahr wieder auf das Niveau der Vorjahre verbessern, so dass eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf die entstandenen Verlustvorträge möglich ist.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Einschätzung der Delticom AG nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen. Zunächst haben wir uns kritisch mit den temporären Differenzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanz-Buchwerten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir die Verlustvorträge zu den Steuerbescheiden und den Steuerberechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr abgestimmt sowie außerbilanzielle Korrekturen gewürdigt.

Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die Einschätzung der Delticom AG zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage von Konzerngesellschaften mit Verlustvorträgen haben wir uns vom Vorstand erläutern lassen. In diesem Zusammenhang haben wir die Ursachen der Ergebnisverbesserung analysiert und die Nachhaltigkeit der zu versteuernden Ergebnisse beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Ansatz der aktiven latenten Steuern zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Die periodengerechte Umsatzrealisierung

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 der Delticom AG weist Umsatzerlöse in Höhe von EUR 645,7 Mio. aus. Zu den Umsatzerlösen tragen im Wesentlichen der Verkauf diverser Handelsprodukte an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet bei, wobei der überwiegende Teil der erzielten Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage der Gesellschaft. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen durch die Delticom AG erfolgt IT-gestützt.

Die Delticom AG erfasst Umsätze aus dem Verkauf der Produkte, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Die Leistungsverpflichtung wird zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt und die Umsatzrealisation erfolgt daher zeitpunktbezogen.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung.

Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr zu hoch und somit nicht periodengerecht erfasst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzerlösrealisierung haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme geprüft.

Darüber hinaus haben wir die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen und externen Liefernachweisen beurteilt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die im Dezember 2018 erfasst wurden.

Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gewerblicher Abnehmer Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Rechnungen und Liefernachweisen sowie den eingegangenen Zahlungen abgestimmt wurden. Für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen privater Kunden wurden für auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Einzellieferungen innerhalb der Umsatzerlöse

unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Rechnungen und Liefernachweisen sowie den eingegangenen Zahlungen abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Delticom AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Sonstige Information

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichtes, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn,

es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei

Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften (sowie der IFRS insgesamt) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht

ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Luther.

Hannover, den 19. Juni 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Luther
Wirtschaftsprüfer

gez. Kompio
Wirtschaftsprüfer

Jahr	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Konzernumsatz Mio. €	645,72	667,70	606,60	559,79	501,70	505,54	456,38	480,01	419,58	311,26	258,98
EBITDA Mio. €	9,00	9,30	15,10	14,28	15,29	22,18	35,31	55,05	48,91	30,44	16,93
EPS (€/Aktie)	-0,13	0,09	0,36	0,28	0,24	0,97	1,87	3,04	2,77	17,71	0,99
Anzahl der ausstehenden Aktien (in Mio.)	12,46	12,46	12,46	11,95	11,95	11,86	11,85	11,85	11,84	11,84	11,84
Dividende pro Aktie (€/Aktie)**	?	0,10	0,50	0,50	0,25	0,50	1,90	2,95	2,72	1,70	1,00
Anzahl der Mitarbeiter	235	185	156	129	247	179	144	116	101	87	81
Anzahl der Montagepartner (in Tausend)*	40,00	43,00	43,90	41,90	39,30	36,00	33,30	29,70	25,70	21,90	17,80
Anzahl der Onlineshops*	469	453	387	245	163	137	128	126	120	105	100
Anzahl der Kunden (Kundenbasis, in Tausend)*	13.601	12.230	10.879	9.583	8.319	7.314	6.160	5.310	4.389	3.431	2.626

* Anzahl jeweils am Bilanzstichtag 31.12.

** Für das Geschäftsjahr gezahlte Dividende pro Aktie.

Finanzkalender

12.08.2019	Ordentliche Hauptversammlung
14.08.2019	Halbjahresbericht 2019
14.11.2019	9-Monats-Mitteilung 2019
25.–27.11.2019	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com